



elsauer zytig



coop



COOP IMMOBI
Rudolf-Diesel-
8404 Wintert



Gewerbeliegenschaft mit hohem Bekanntheitsgrad

Stationsstrasse 2a
8352 Rätterschen

ZU VERKAUFEN

Wohn- / Gesch.haus
Wohnfläche (m2): **789**
Nutzfläche (m2): **789**
Verfügbar ab: **sofort**

Die Liegenschaft befindet sich im Gemeindeteil in Rätterschen und zur Hauptstrasse Winterthur-Wil. Das Ladenlokal ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto bestens erreichbar und bietet ausserdem eine ausreichende Anzahl Kundenparkplätze. Bei der Liegenschaft handelt es sich um ein gut erhaltenes Verkaufslokal mit Lagerflächen und Anlieferungsbereich. In den nächsten Jahren sind keine grösseren Instandhaltungsmassnahmen geplant.

coop



Einladung
zur Probefahrt des neuen
Citroën C3 Pluriel



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 136 | januar 2004

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Das Gebäude des coops steht zum Verkauf.

Gewerbeliegenschaft mit hohem Bekanntheitsgrad
Stationstrasse 2a
8352 Rätterschen
Wohn- / Geschäftsbau
Kontaktnummer (052) 789
Tupplacher (052) 789
Verfügbar ab sofort

Die Liegenschaft befindet sich im
Gemeindegebiet von Rätterschen und
zur Hauptstrasse Winterthur (W).
Das Gebäude ist sowohl ein
öffentliches Verkehrsmittel als
auch ein Auto bester
erreichbar und bietet ausserdem
eine ausreichende Anzahl
Kundenparkplätze. Bei der
Liegenschaft handelt es sich um
ein gut erhaltenes Verkaufslokal
mit Lagerflächen und
Anlieferungsbereich. In den
nächtlichen Jahren sind keine
grossen
Anforderungen zu erwarten.

coop
Rätterschen
Rudolf-Diesel-Strasse 25
8404 Winterthur

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Für einmal haben wir Neuigkeiten, die offensichtlich gar keine Neuigkeiten sind. Auf der coop-Homepage steht seit geraumer Zeit das Gebäude der Rätterscher Filiale zum Verkauf. Wurde der Laden von der Elsauer Bevölkerung zu wenig berücksichtigt beim täglichen Einkauf? Oder ist im Rahmen eines grösseren Konzepts die Ladenfläche für die Ziele des Grossverteilers zu klein? Einen grösseren coop gibt es in Wiesendangen, der Grüze-Markt ist auch nah. Brauchen wir einen eigenen Laden, den man bequem ohne fahrbaren Untersatz erreicht? Ziehen sich andere Elsauer Ladenbesitzer auch zurück, wenn die Kundenfrequenz nachlässt? Sind wir eine Schlafgemeinde? Viele Fragen – sind Sie betroffen? Was würde ein Wegfall der Einkaufsmöglichkeit für Sie bedeuten? Gerne würden wir in der nächsten ez Meinungen aus Bevölkerung und dem Umfeld der anderen Ladenbesitzer in Elsau bringen. Ich hoffe auf Ihr Echo.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürlimann (hh)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he) Ernst Bärtschi (eb)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Werner Schmid
Obertor 40, 8400 Winterthur
Tel. 052 202 35 83
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

| | | | |
|---------|-----------|--------|-----------|
| 1/12 S. | Fr. 55.- | 1/3 S. | Fr. 180.- |
| 1/6 S. | Fr. 100.- | 1/2 S. | Fr. 280.- |
| 1/4 S. | Fr. 140.- | 1/1 S. | Fr. 550.- |

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugswise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Fax 052 355 33 99

Layout:

Anja Bläsi

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom, digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch
anja.blaesi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex.
erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2004

| Nummer | Redaktionsschluss | Verteilung |
|---------|-------------------|------------|
| Nr. 137 | 5. März | 26. März |
| Nr. 138 | 7. Mai | 28. Mai |
| Nr. 139 | 9. Juli | 30. Juli |
| Nr. 140 | 10. Sept. | 1. Okt. |
| Nr. 141 | 5. Nov. | 26. Nov. |

Feuerwehr Elsau-Schlatt: Rücktritt von zwei Kaderpersönlichkeiten

(he) Wir berichteten in der letzten «ez» über die Feuerwehr-Schlussübung des Jahres 2003 und über den letzten grossen Auftritt von zwei verdienten Kaderleuten.



René Nyffenegger trat per Ende Jahr als Kommandant unserer Feuerwehr zurück, nachdem er den Jüngern Florian 8 Jahre als Pikett-Soldat, 4 Jah-

re als Unteroffizier im Pikett, 8 Jahre als Pikett-Offizier und 8 Jahre als Kommandant gedient hatte. Max Keller trat ebenfalls in den Feuerwehr-Ruhestand, nach 2 Jahren Fronterfahrung im Löschzug Elsau und 20 Jahren engagiertem Einsatz als Fourier und Rechnungsführer. Der Berichterstatter war selber lange Jahre ihr Wegbegleiter und Kamerad und freut sich deshalb ganz besonders, dass wir uns heute noch ein wenig ausführlicher zusammen unterhalten dürfen.

Wie habt ihr den Weg in unsere Feuerwehr gefunden?

René N. und Max K.: Der Einstieg verlief da eigentlich ziemlich gleichartig. Beide zogen neu in die Gemeinde und suchten eine Möglichkeit, Anschluss zu finden. Der damalige Kommandant, Heinz Sommer, war bekannt für sein

sicheres Gespür, mit welchem er Talente ortete und für den Dienst in unserer Feuerwehr motivierte (bzw. überredete, wenn das Motivieren allein nicht so recht genügen wollte!) Dass ihn sein Gefühl auch hier nicht täuschte, zeigt der gradlinige und erfolgreiche Verlauf dieser beiden Karrieren.

Ihr habt in dieser Zeit alle Entwicklungsschritte von der Dorf-Feuerwehr zur effizienten Einsatztruppe miterlebt und mitgestaltet. Welches waren für euch die markantesten Veränderungen?

René N.: Der Mannschaftsbestand hat sich von rund 140 Leuten praktisch auf die Hälfte reduziert. Damit einher ging eine umfassende Modernisierung der Ausrüstung, der Fahrzeuge und Geräte. Ein eigentlicher Meilenstein war sicher die Beschaffung des ersten Tanklösch-Fahrzeuges

Wir schneiden Ihren Tiefbau nach Mass

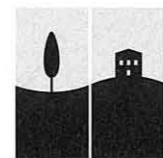


- Kanalisationen
- Kanalisations-Reparaturen
- Werkleitungen
- Neu- und Ersatzbau von Brunnenstuben
- Erschliessung
- Strassenbau
- Kiesplätze
- Wegpartien
- Umgebungsarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Baugrubenaushub
- Böschungssicherungen
- Stützmauern mit Natur- und Betonsteinen
- Stützmauern in Stahlbeton

schneider

Bauunternehmung
W. Schneider AG
Aadorferstrasse 670
8353 Elgg

Telefon 052 364 32 32
Fax 052 364 12 48
info@schneiderbau.ch
www.schneiderbau.ch



Rufen Sie uns an, wir erarbeiten Ihnen eine Offerte

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

1982. Der wichtigste Schritt der letzten Jahre war die Gründung des Zweckverbandes «Feuerwehr Elsau-Schlatt».

Max K.: Auch aus der Sicht des Rechnungsführers war die Reduktion des Bestandes wegweisend. Die ursprünglich fast 140 Leute erforderten einen grossen administrativen Aufwand. Da ist man mit den heute 65 Feuerwehrangehörigen schon etwas schneller durch. Auf der andern Seite ist die Rechnungsführung natürlich auch hier viel komplexer geworden, bedingt durch die genannten Veränderungen im Fahrzeug- und Materialdienst. Der Aufbau des Zweckverbandes hat viel zusätzliche Arbeit gebracht. Zudem habe ich praktisch diese ganze Gutsverwaltung immer allein und ohne die Hilfe der Gemeindeverwaltung ausgeführt. Das war phasenweise gar nicht so einfach.

Wie hoch war eure zeitliche Beanspruchung für die Ausübung dieser Ämter?

René N.: Zu den insgesamt 20 Mannschafts-, Kader- und Offiziersübungen kamen durchschnittlich 10 bis 20 Einsätze sowie Rapporte, Sitzungen usw. Insgesamt läpperte sich dies zu 60 bis 80 Abenden pro Jahr zusammen. Und dabei muss man bedenken, dass eine Übung für den Kommandanten nie um 22.00 Uhr aufhört. Meist wurde es 23.90 Uhr, was immer auch die Gründe gewesen sein mögen.

Max K.: Bei mir waren es rund 20 Abende – Kaderübungen, Sitzungen usw., an welchen ich natürlich auch präsent war. Vor allem sah ich meine Aufgabe immer auch darin, den Kommandanten von möglichst viel administrativem Kram zu entlasten, damit er sich seiner Führungsaufgabe widmen konnte. Die eigentliche Rechnungsführung beanspruchte 100 bis 150 Stunden im Jahr, die ich bei mir zu Hause erledigte. Für die Abschluss- und Jahresend-Arbeiten verdichtete sich der Zeitaufwand jeweils entsprechend.

Welches waren prägende Erlebnisse im Verlaufe eurer langen Dienstzeit?

René N.: Der Einsatz bei Verkehrsunfällen war meist sehr belastend, vor allem wenn man die Betroffenen persönlich kannte. Feuerwehertechnisch besonders herausfordernd und heikel war der Brand im abgelegenen Schwendihof in Oberschlatt. Zu den eher lustigen Erinnerungen gehört eine Übung, bei welcher ich auf dem Schadenplatz vergeblich auf das Tanklöschfahrzeug wartete, das einfach nicht anrückte. Es blieb im «Stall», zusammen mit den pflichtgemäss zugezogenen Feuerwehrleuten, von denen leider keiner berechtigt war, das TLF zu fahren. Wir hatten schlicht und einfach vergessen, voraus einen Fahrer zu bestimmen!

Max K.: Mein erster Tag als Feuerwehrsoldat bleibt haften. Ich erschien zur Übung in meinem neuen «Tschoppen», auf welchem bereits die Gradabzeichen des Fouriers aufgenäht waren. (Ein weiterer Beweis der praktischen Denkweise des damaligen Kommandanten: «...er wird ja später einewäg Fourier, also dekorieren wir ihn gleich von Anfang an. Dann müssen wir seine Uniform nicht zweimal in die Hände nehmen!»). Die Anwesenden staunten nicht schlecht, als da plötzlich ein Neuer, den man noch gar nicht kannte, bereits mit reichlich Gold verziert, auftauchte. Allen voran natürlich der amtierende Fourier, der hier erstmals und überraschend mit seinem designierten Nachfolger Bekanntschaft machte.

BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

www.peso.ch

Peter Sommer

Im Husacker 2

8352 Rätterschen

Telefon 052 363 13 13

Fax 052 363 13 30

E-Mail: info@peso.ch

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung €SB
- Schröpfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Soviel zu den nun abgelegten Funktionen. Was machen alt-gediente Feuerwehr-Kaderleute

a) mit der vielen, nun plötzlich freien Zeit und den Abenden ohne Verpflichtung?

b) mit der fehlenden Spannung?

c) mit der «Einsamkeit», so plötzlich keine Mannschaft mehr um sich zu haben?

René N.: zu a: Ich finde es super, einfach einmal etwas nicht tun zu müssen, offen zu bleiben für eine Überraschung, warten und schauen.

Zu b: Die Arbeit in der eigenen Firma sorgt immer wieder für Spannung.

Zu c: die kameradschaftliche Seite des Jobs wird mir schon irgendwie fehlen. Aber auch da werden sich wieder neue Beziehungen und Bekanntschaften ergeben.

Max K.: zu a: Die Fremdbestimmung über einen Teil meiner Zeit ist weg. Ich werde zuerst einmal ausspannen. Dazu, und um etwas «in mich zu gehen», werde ich bald Gelegenheit haben. Ich habe eine Reise nach Südamerika geplant, mit dem Ziel den fast 7000 m hohen Aconcagua zu besteigen. Da ist Spannung, Erholung, Einsamkeit und alles mit drin. Nachher werden bestimmt neue Ideen kommen, gewöhn-

liche und vielleicht auch etwas ungewöhnliche.

Was wünscht ihr euren Nachfolgern?

René N.: Ich wünsche meinem Nachfolger, dass er das gleich gute Einvernehmen mit Mannschaft und allen Stellen pflegen kann, und dass die gute Kameradschaft und der positive Geist erhalten bleiben. So paradox es vielleicht tönen mag – ich wünsche ihm auch gute und erfolgreich verlaufende Einsätze, denn sie sind für die Motivation sehr wichtig und zeigen immer wieder, wozu wir überhaupt so intensiv üben.

Max K.: Ich hoffe, und bin auch überzeugt, dass meine Nachfolgerin sehr bald die Erfahrung, Selbstsicherheit und Routine finden wird, die es ihr ermöglichen werden, das Amt gut weiter zu führen. Sie kann auch später noch auf den «kalten» Fourier zählen, wenn Fragen auftauchen. Und sie soll auch immer an meinen wirklich ernst gemeinten Spruch glauben: «...s'chunnt scho guet, Rosi».

Wie werdet ihr der Feuerwehr Elsau-Schlatt verbunden bleiben?

René N.: Dazu verhilft sicher unser Feuerwehrverein, dem ich ja schon seit vielen Jahren angehöre. Über die

verschiedenen gesellschaftlichen Anlässe behalten wir den Kontakt zur Generation der Aktiven.

Max K.: Das sehe ich genau so. Gute Beispiele, wie das Miteinander auch nachher noch klappen wird, sind beispielsweise unsere Einsätze am Rümikermärt und die Auftritte mit dem Party-Mowag.

Darauf freuen wir uns! Herzlichen Dank René und Max für diesen Rück- und Ausblick. Und ich bin überzeugt, der ganzen Bevölkerung aus dem Herzen zu sprechen, wenn ich euch auch an dieser Stelle nochmals herzlich für eure immense Arbeit und Verantwortung danke, die ihr in all den Jahren zum Wohle der Allgemeinheit auf euch genommen habt.

René N. und Max K.: Auch wir möchten uns nochmals herzlich bei der Mannschaft, den Behörden und allen Stellen bedanken, die verständnisvoll und hervorragend mit uns zusammengearbeitet und uns jederzeit die nötige Unterstützung gewährt haben.

Soviel zu den Alten. Mit den neuen Chargierten werden wir Sie gerne bei nächster Gelegenheit an dieser Stelle bekannt machen.

Die Sanierung der Kirche Elsau – Bericht des Architekten

Vor gut eineinhalb Jahren wurde ich als Architekt zum ersten Mal in die Kirche von Elsau gerufen. Die Kirche soll aussen und innen renoviert werden. Noch viele Male besuchte ich das Gotteshaus, machte Bestandaufnahmen, Sanierungskonzepte und errechnete die Kosten. Die Stimmbürger haben im Herbst 2002 den Projektionskredit von Fr. 80000.– und im Februar 2003 den Ausführungskredit von Fr. 1 070 000.– mit grossem Mehr angenommen – die Sanierung konnte beginnen.

Autor: Peter Fässler, dipl. Arch. ETH/SIA

Die Sanierung der Kirche

Am 4. Mai wurde der letzte Gottesdienst in der Kirche abgehalten. Sie wurde dann in die Hände von Architekt und Unternehmern gelegt. Von da an hatte Herr Christian Schneider als Bauleiter des Architekturbüros Fässler das Zepter fest in die Hand ge-

nommen und die Baustelle straff geleitet.

In bester Erinnerung bleibt der Baugottesdienst vom 31. August 2003 mit Führungen auf das Turmgerüst und Fest im Freien mit Gesprächen und Grillwürsten auf dem Kirchenplatz.

Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

Innen:

- neue Elektroinstallationen mit neuer Hauptverteilung
- Ersatz der Elektro-Heizkörper unter den Bänken
- Einbau einer neuen Akustikanlage
- neue Beleuchtungskörper an Wänden und Decke
- neue speicherprogrammierbare Heizungsregelung
- Erneuerung des inneren Deckputzes in Chor und Schiff
- allgemeine Maler- und Beizarbeiten
- Schützen der Orgel während der Bauzeit mit Revision/Neuintonation
- Revision der Glocken, deren Antriebe und der Turmuhr
- Sanierung des Bodens in der Sakristei
- Einbau von Wandschränken unter den Emporentreppen

Aussen:

- Sanierung der Fassaden; abspitzen und sanieren der hohlen und losen Putzstellen, über dem Sockel wurde neu ein Porengrundputz erstellt
- neuer Deckputz an den Schifffassaden
- allgemein neue Anstriche an Verputz, Holzwerk, Eisen und Steinen
- Kontrolle der Dacheindeckungen und Spenglerarbeiten an Schiff und Turm; Ersatz der Maschinenziegel durch alte Handziegel
- Neuvergolden der Zifferblätter und Wetterfahnen

Umgebung:

- kleinere Wiederherstellungsarbeiten nach der Sanierung
- Schaffung eines Kiesplatzes hinter der Kirche
- neue Wegbeleuchtung

Die neue Abwasserleitung aus der Kirche führt durch das archäologisch empfindliche Gebiet zwischen Kirche und Pfarrhaus. Der Anlass wurde von der Archäologie des Kt. Zürich genutzt, die Ausgrabungen von 1959, damals unter Dr. Drack, zu vervollständigen. Wir alle sind gespannt, ob mit den derzeitigen Funden von Mauern und Skeletten neue Geschichtsdaten der Kirche Elsau lesbar werden.

Festgottesdienst und Dank

Nun steht noch der Festgottesdienst vom 30. November 2003 bevor – für Kirchgemeinde und Architekt ein grosser Tag. Termingerech kann die Kirche vom Architekten und seinem Bauleiter Herr Christian Schneider der Gemeinde wieder zurück gegeben werden. Auch die Kosten können, dank stetiger Kostenkontrollen des Architekturbüros, im vorgesehenen Rahmen abgerechnet werden. Die Kirchgemeinde Elsau wird wieder für viele Jahre ein schönes Gotteshaus nutzen können.

So bleibt mir, allen Beteiligten, vor allem aber der Baukommission mit den Damen Silvia Imboden und Dora Schlumpf, sowie den Herren Hans Fahrni, Robert Fraefel und Hans Rudolf Hollenstein herzlich zu danken für die sehr gute Zusammenarbeit. Sie hatten ein gerütteltes Mass an Mehrarbeit zu erledigen, Vieles mit zu entscheiden und Mitverantwortung zu tragen. Alle Sitzungen waren von grossem Vertrauen zum Architekten und starkem Interesse an der gemeinsamen Bauaufgabe geprägt. Der Dank gilt aber auch den Unternehmern, die gute, fachmännische Arbeit geleistet haben, aber auch der Denkmalpflege und der Archäologie für ihre beratende Mitarbeit.

Die närrische Zeit steht vor der Tür ...

Q METZGERQUALITÄT Würmli

... stimmen Sie sich ein mit feinen **Bockwürstli**, **Hongkongwürstli**, **Pfefferwürstli** und auf Vorbestellung rassige **Gulaschsuppe**.

Alles Hausgemacht – wo gibt es das sonst noch! Gerne liefern wir Ihnen ins Haus – rufen Sie uns an.

Ihre Metzgerei Würmli.

Wussten Sie schon, dass bei Ihrer Raiffeisenbank Aadorf-Elgg...

...Ihre Steuererklärung zu einem fairen Preis ausgefüllt wird?!

...Ihnen bei einem Depotübertrag/Depoteröffnung im Jahr 2004 keine Depotgebühren belastet werden?!

...Ihr Wertschriftenverzeichnis jederzeit online abrufbar ist?!

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an!
Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte!

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1
8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 09
aadorf@raiffeisen.ch



Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Elgg
Vordergasse 12
8353 Elgg
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 70
rbelgg@bluewin.ch

Rettungsgrabung bei der reformierten Kirche von Elsau

Früh- und hochmittelalterliche Vorgängerkirchen und ein mysteriöses Grab
Die Ende Oktober 2003 abgeschlossene Rettungsgrabung hat überraschende Ergebnisse gebracht. Ein bisher als Teil eines römischen Gutshofs gedeutetes Gebäude entpuppte sich als älteste Kirche aus dem 7./8. Jahrhundert. Rätselhaft ist das Grab einer Frau, die im 9. bis 11. Jahrhundert in einem Anbau der Nachfolgekirche bestattet worden war. Nur etwa ein Jahr nach der Beerdigung hatte man das Grab nochmals geöffnet, Manipulationen am Skelett vorgenommen und anschliessend auf der Grababdeckung Amulette deponiert – Grabfrevel zum Abwenden von Unheil?

Text und Fotos: Baudirektion Kanton Zürich
Hochbauamt Kantonsarchäologie

Bereits bei der letzten Kirchenrenovation von 1959 hatte der damalige Kantonsarchäologe bei Ausgrabungen in- und ausserhalb der Kirche Mauerreste zweier älterer Bauten aufgedeckt. Die ältere datierte er in römische Zeit. Die jüngere deutete er als Burg. Das aktuelle Bauvorhaben betraf das 1959 nicht ausgegrabene Innere der beiden Gebäude, weshalb die Kantonsarchäologie erneut eine Rettungsgrabung durchführte, die vom 15. September bis zum 24. Oktober dauerte.

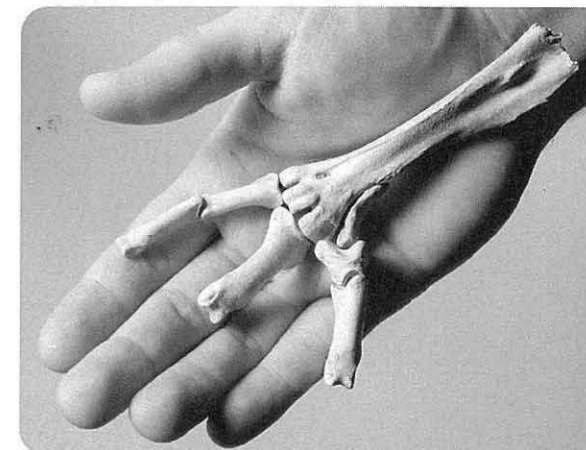
Sie führte zu ganz neuen Erkenntnissen: Die bislang als römisch angesehenen Mauerreste erwiesen sich als Teil der ältesten Kirche des 7./8. Jahrhunderts. Die als Reste einer Burg gedeuteten Mauerteile gehören zu einer Kirche des 9. bis 11. Jahrhunderts. Die Kirche von Elsau ist damit bedeutend älter als bisher angenommen wurde.

Eigenkirche mit Steinkistengrab aus dem 7./8. Jahrhundert

Das ältere Steingebäude wies im Zentrum des Innenraums ein Steinkistengrab auf, das allerdings keine Bestattung enthielt. Immerhin liefert es einen Anhaltspunkt für die Bauzeit des Gebäudes, da diese Bestattungsform im 7./8. Jahrhundert gebräuchlich war. Zudem kann das Bauwerk auf Grund des Grabes als Eigenkirche einer lokalen Führungsfamilie gedeutet werden. Vergleichbare Kirchenbauten sind im Raum Winterthur in Hettlingen und Veltheim ausgegraben worden.

Das mysteriöse Grab: Grabfrevel aus Angst vor einer Wiedergängerin?

Im Zeitraum zwischen dem 8. und dem 12. Jahrhundert ersetzte man die Kirche durch einen grösseren Neubau. Im Norden wies dieser einen gleichzeitig erstellten Anbau auf, der im untersuchten Bereich ein äusserst interessantes Grab enthielt. Dank der interdisziplinären Zusammenarbeit der Kantonsarchäologie mit dem An-



Der Seeadlerfuss lag über der Steinpackung, im Bereich des Schädels der Frau.

thropologischen Institut der Universität Zürich und dem Institut für prähistorische und naturwissenschaftliche Archäologie der Universität Basel liegen nun aufschlussreiche Resultate zu einer von Krankheit und Schmerz gezeichneten Frau und seltsamen, rund ein Jahr nach dem Begräbnis durchgeführten Handlungen vor.

Die Frau, die bei ihrem Tod etwa 40 Jahre alt war, hatte an zwei schweren Krankheiten gelitten. Da alle Wirbelkörper, die Kniegelenke und die Femurbeine eine porös veränderte Knochenoberfläche mit teils bis zu 9 mm breiten und tiefen Löchern zeigen,



Im freigelegten Innern der älteren Kirchen, rechts im Bild, sind bereits die Bauarbeiten im Gang. Links befinden sich die freigelegten Mauerreste der beiden Kirchen und des auf die Ruine gebauten halbrunden Chors der romanischen Kirche. Das Grab des 9. bis 11. Jh. ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht sichtbar.

CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40



Aufsicht auf das Grab der über 40-jährigen Frau. Bei den Manipulationen am Skelett kippte auch das Becken auseinander. Deutlich ist ferner die von der Wirbelsäule losgelöste Lage des Schädels in der Ecke des Grabes ersichtlich.

konnte eine entzündliche Knochenkrankheit diagnostiziert werden. Zudem sind an beiden Kniegelenken Spuren einer schmerzhaften Gehbehinderung (Arthrose) sichtbar: die Kniescheiben rieben unmittelbar auf dem Oberschenkelknochen, wovon eine glatte, glänzende Schleifspur zeugt.

Unsere Kurzgeschichte

(hh) Ja, liebe Leser und Leserinnen, an dieser Stelle hätte es Platz für eine Geschichte. Ich weiss, dass es in unserer Gemeinde Menschen gibt, die gerne solche schreiben, die ein reiches Leben haben, die viel zu berichten haben. Geben sie sich doch einen kleinen Schupf und bereichern sie die ez mit ihrem Beitrag und machen sie damit ändern eine Freude...der nächste Redaktionsschluss ist am 5. März. Wir freuen uns!

Nachdem ein Zeitraum von möglicherweise nur einem Jahr verstrichen war, öffnete man das Grab nochmals, um Manipulationen am Skelett vorzunehmen. Die Schlüsselbeine wurden um 180 Grad gedreht, was den Schädel auf die rechte Seite rollen liess. Dabei zerbrach der Unterkiefer. Die Finger der rechten Hand wurden im Brustbereich niedergelegt und die Fussknochen im Bereich der Unterschenkel – eine Grosszehe lag auf dem Knie – verteilt. Nach diesen Handlungen deckte man das Skelett mit Erdreich und einer Steinpackung zu. Auf diese Steine legte man über dem Schädel den Fuss eines Seeadlers und über den Knien einen Teil des Fusses eines Fuchses nieder.

Schliesslich baute man im Innenraum des Anbaus noch einen Mörtelboden ein.

Beim jetzigen Kenntnisstand zeichnet sich ab, dass die nachträglichen Veränderungen am Skelett und das Dephonieren des Seeadler- und Fuchsfusses in der Schweiz bisher beispiellos sind. Auch das Zudecken eines Grabes mit Steinen war in der damaligen Zeit unüblich. Wie historische und

volkskundliche Belege zeigen, versuchte man damit zu verhindern, dass Tote als Wiedergänger ins Diesseits zurückkehrten und Schaden anrichteten. Möglicherweise ereigneten sich nach dem Tod der Frau Unglücksfälle – denkbar sind u.a. Unwetter, Ausbrüche von Krankheiten, Häufung von Unfällen oder Todesfällen –, die mit ihrem Tod in Verbindung gebracht wurden. Mit einer Reihe von Massnahmen versuchte man dem Übel ein Ende zu setzen.

Weshalb aber war die Frau hier im Anbau einer Kirche begraben worden? Mit Begräbnissen in Kirchenbauten suchte man das im 9. Jahrhundert erneuerte Bestattungsverbot im Kircheninnern zu umgehen. Anbauten boten noch immer eine räumliche Nähe zum Hauptaltar und zu den Heiligen, wodurch sie als besonders privilegierte Bestattungsorte galten. Somit könnte die gesellschaftliche Stellung der Frau für die Wahl des Begräbnisortes ausschlaggebend gewesen sein. Oder erhoffte man sich einen besonderen Schutz und versuchte, einem allfälligen Wiedergang sogar vorzubeugen?

Gedankensplitter

Widersprüche

(hh) Unser Hund zeigt unmissverständlich, dass er auf unser gutes altes Sofa steigen möchte. Meine Tochter ermuntert ihn dazu, ich verbiete es ihm. Der Hund ist verwirrt über die für ihn klar wahrnehmbare Widersprüchlichkeit der Situation.

Was tun wir mit den vielen Widersprüchen, die uns täglich begegnen?

- wir haben längst beschlossen, mit den Geschenken an Weihnachten aufzuhören und nehmen uns nach dem Festtagsstress vor, nächstes Jahr früher daran zu denken, was wir unsern Liebsten einpacken wollen...
- wir freuen uns auf den Schnee und murren über schlecht befahrbare Strassen...
- wir träumen von Natur und jagen Keime...
- wir kaufen Gesundheit und jammern über Krankenkassenprämien...
- wir lesen in der ez über Suchtprävention im Sportverein und feucht-fröhliche Veteranenreisen...
- wir stöhnen über die Politik und «vergessen» zu wählen...
- wir sagen, dass wir einander mögen und wollen einander ändern...

Was tun? Unser Hund scheint seine Lösung gefunden zu haben: er döst zufrieden vor sich hin – Kopf und Vorderpfoten auf dem Sofa und Hinterteil auf dem Boden. Seine Gedanken möchte ich lesen können...

Verkauf einer Liegenschaft

Autor: Heidi Kaufmann,
Grüne Partei Stadt und Bezirk Winterthur

Angefangen hatte es im September mit einem Zufall: Ein Einfamilienhaus in Winterthur oder Umgebung sollte gefunden werden.

Ein Angebot im Internet weckte mein Interesse blitzartig: Gewerbeliegenschaft mit grossem Bekanntheitsgrad in Rätterschen.

Es war schnell klar: Coop will seine Liegenschaft verkaufen, was aber bedeutet dies für Elsau-Rätterschen?

Die Coop-Führung hatte vor Jahren entschieden, dass Läden mit weniger als 500 m² Verkaufsfläche langfristig geschlossen werden. Hat Coop diese Politik geändert? Welchen Einfluss hat die Nähe des Coop-Grüze-Marktes auf einen allfälligen Schliessungsentcheid?

Angenommen die Immobilie wird verkauft. Kann Coop dem Käufer die Auflage machen, das Gebäude wie bisher als Lebensmittel-Laden zu nutzen oder gar an Coop zu vermieten? Ist dies dann überhaupt noch ein attraktives Angebot ausser als Spekulationsobjekt?

Die rund 800 m² Grundstückfläche an dieser Lage bieten sich aber auch als Bauland an. Niemand in Elsau kann einem Käufer verbieten, seine Pläne zu verwirklichen, ausser er hielte sich nicht an die gängigen Bau- und Zonenvorschriften.

Obwohl der Gemeindeschreiber und einzelne Gemeinderäte seit geraumer Zeit über die Verkaufspläne von Coop informiert sind, ist eine Stellungnahme bis heute nicht erfolgt.

Dabei gäbe es verschiedene Fragen zu klären: Wie sieht die langfristige Siedlungspolitik und Entwicklung der Gemeinde Elsau aus? Was wird für einen lebendigen Treffpunkt der vier Dorfteile getan, oder wo ist dieser in Zukunft geplant? Wie kann verhindert werden, dass sich Elsau zu einer Schlafgemeinde entwickelt? Welche Auswirkungen hätte die Schliessung des grössten Ladens auf Post, Bibliothek, Gemeindekanzlei und alle umliegenden

Geschäfte und Restaurants? Welche Auswirkungen hätte die Schliessung auf die Betreuung von weniger mobilen, älteren oder kranken Menschen?

Elsau ist nicht die erste Gemeinde, die vor dieser Aufgabe steht und es gibt verschiedene Modelle in einigen Gemeinden im Kanton Zürich, die nun frühzeitig angeschaut, geprüft und diskutiert werden können. Dass die Liegenschaft noch zu haben ist, ermöglicht dem Gemeinderat die Fäden aktiv in die Hand zu nehmen und die Gemeinde Elsau zusammen mit seiner Bevölkerung zu gestalten.



Angebot von Coop-Immobilien im Internet, Stand Dezember 2003

Stationsstrasse 2a
8352 Rätterschen

Wohn-/ Gesch.haus
Wohnfläche (m²): 789
Nutzfläche (m²): 789
Verfügbar ab: **sofort**

Verkaufspreis: CHF 395'000

Lageplan
 Gemeindeinfo
 E-Mail to a friend
 Steuerrechner

• Öffentl. Verkehr: 50 m

Die Liegenschaft befindet sich im Gemeindeteil in Rätterschen und zur Hauptstrasse Winterthur-Wil. Das Ladenlokal ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto bestens erreichbar und bietet ausserdem eine ausreichende Anzahl Kundenparkplätze. Bei der Liegenschaft handelt es sich um ein gut erhaltenes Verkaufslokal mit Lagerflächen und Anlieferungsbereich. In den nächsten Jahren sind keine grösseren Instandhaltungsmassnahmen geplant.



COOP IMMOBILIEN
Rudolf-Diesel-Strasse 25
8404 Winterthur

Kontakt
Kontaktperson: Patrick Zwicky

Telefon: 052 234 63 26
Fax: 052 234 63 34
Objekt-Ref.: ..CIAG-WE1690

Am Objekt interessiert?
E-Mail an den Anbieter!

Umfrage zum Thema Einkaufen in Elsau

Wir sind sehr interessiert zu wissen, was Sie vom möglichen Auszug des Coops in unserer Gemeinde halten. Braucht unsere Gemeinde einen entsprechenden Laden oder reicht die Nähe zum Grüzemarkt, um die Bedürfnisse von uns Konsumenten zu befriedigen. Was würde der Wegfall der Einkaufsmöglichkeit für Sie bedeuten? Gerne würden wir in der nächsten ez einen Überblick über Ihre Meinungen zu diesem Thema bringen. Schreiben Sie uns bitte!

ez-Redaktion, z.H. Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen,
e-mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Wahl Chef ZSO Eulachtal

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Zivilschutzkommission die Chefs der ZSO Eulachtal für das Jahr 2004 gewählt und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Michael Waner aus Elgg, der dieses Amt bereits seit einem Jahr ad interim ausübt, hat sich für ein weiteres Jahr als Chef ZSO zur Verfügung gestellt. Sein Stellvertreter ist Jürg Niklaus, ebenfalls aus Elgg. Jürg Niklaus hat im August 2003 die Ausbildung zum Chef ZSO erfolgreich abgeschlossen.

Genehmigung öffentlicher Gestaltungsplan Aperg

Die Gemeindeversammlung hat am 9. Dezember 2002 eine Änderung des öffentlichen Gestaltungsplanes Aperg festgesetzt. Ein gegen diese Änderung eingegangener Rekurs wurde in der Zwischenzeit von der Baurekurskommission abgeschrieben und der diesbezügliche Beschluss hat Rechtskraft erlangt. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat nun am 27. Oktober den geänderten Gestaltungsplan Aperg genehmigt.

Konstituierung Gemeinderat

Die Ersatzwahl von Elisabeth Bayer wurde rechtskräftig und der neu zusammengesetzte Gemeinderat hat über die künftige Aufgabenverteilung diskutiert. Da alle Bisherigen ihre Ressorts behalten wollen, wird Elisabeth Bayer neu Leiterin der Abteilung Ge-

sundheit. Zusätzlich vertritt sie unsere Gemeinde im Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt und in der Betriebskommission Pflegezentrum Eulachtal.

Verkehrsberuhigung Tempo 30

Unser Gemeindepräsident, Meinrad Schwarz, hat Sie in der letzten Ausgabe über den Stand der Anstrengungen informiert, die bisher unternommen wurden, um die Verkehrsimmissionen in Wohnquartieren einzudämmen. Der Auftrag für die Erstellung eines flächendeckenden Gutachtens zur Einführung von Tempo 30 wurde in der Zwischenzeit an das Ingenieurbüro Widmer in Frauenfeld vergeben.

Zwischenzeitliche Vakanz in der Gesundheitsbehörde

Die schmerzliche Lücke, die der Tod von Alfred von Siebenthal im Gemeinderat hinterliess, konnte nur dank der tatkräftigen Unterstützung von Manuela Schneider als Vizepräsidentin ausgefüllt werden. Nun, da die Behörde wieder komplett ist, hat sich der Gemeinderat kurz Zeit genommen, um Rückschau zu halten. Er bedankt sich an dieser Stelle gerne und sehr herzlich bei Manuela Schneider für ihren ausserordentlichen Einsatz im vergangenen Jahr.

Überbauung Heidenbühl wird realisiert

Die Winterthur Versicherung konnte Ende Dezember vergangenen Jahres einen Kaufvertrag über ihre Grundstücke in Heidenbühl mit den Firmen OMG+ Partner Architekten AG und der Aegeri Plan AG abschliessen. Auf

der Basis des im Anschluss an einen Wettbewerb von OMG+ Partner Architekten AG ausgearbeiteten Gestaltungsplanes, der im Jahre 1996 von der Gemeindeversammlung bewilligt wurde, werden nun die Bauherrschaften im März 2004 ein Baugesuch einreichen. In verschiedenen Etappen sollen gesamthaft ca. 110 Eigentumswohnungen realisiert werden. Die Arbeiten für die Erschliessung werden so in Angriff genommen, dass sie im Frühjahr 2005 abgeschlossen sind. Im Herbst 2005 sollen dann die ersten Wohnungen bezugsbereit sein. Wir werden Sie in einer nächsten Ausgabe der ez wieder informieren.

Verkauf Liegenschaft COOP Rätterschen

Bereits seit einiger Zeit ist im Internet zu lesen, dass COOP die Liegenschaft in Rätterschen verkaufen möchte. Der Gemeinderat hat deshalb mit COOP Kontakt aufgenommen und es wurde ihm versichert, dass es nicht beabsichtigt sei, die Verkaufsfiliale in Rätterschen zu schliessen. Der Laden in Elsau habe im vergangenen Jahr eine positive Umsatzentwicklung zu verzeichnen gehabt, auch wenn sich der Gesamtumsatz auf eher bescheidenem Niveau bewege. Gleichzeitig wurde dem Gemeinderat auch mitgeteilt, dass COOP derzeit für alle strategisch unwichtigen Liegenschaften nach Käufern suche. Der Gemeinderat würde es ausserordentlich bedauern, wenn COOP die Filiale in Rätterschen schliessen würde. Sie alle haben es aber letztlich mit Ihrem Einkaufsverhalten massgeblich in der Hand, wie sich die Umsätze und damit die Zukunft des COOP-Ladens in Rätterschen weiter entwickeln wird.

Die Gemeindeversammlung im Juni findet nicht wie angekündigt am 21. Juni statt, sondern erst am 22. Juni

Revision der Bau- und Zonenordnung

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Seit etwa 10 Jahren wird die Bautätigkeit in unserer Gemeinde durch die gegenwärtige Bau- und Zonenordnung geregelt. Dieses Regelwerk soll den Bauwilligen grösstmögliche Freiheit ermöglichen und gleichzeitig ein harmonisches Dorfbild und eine optimale Siedlungsstruktur für alle gewährleisten. Im Spannungsfeld dieser oft gegensätzlichen Interessen geben wir uns mit der BZO den rechtlichen Rahmen.

In der Baukommission und im Gemeinderat sind wir zur Überzeugung gelangt, dass unsere BZO den gewandelten Ansprüchen angepasst werden soll. In den meisten Fällen sollen Vorschriften gelockert werden.

Wir laden Sie ein, aktiv an der Entstehung unserer revidierten BZO mitzuwirken. Die folgenden Erläuterungen dienen Ihnen als Leitfaden für die Versammlung. Kommen Sie am 19. Februar um 20 Uhr ins Kirchgemeindehaus!

Autoren: Thomas Bischof, Gemeindeingenieur;
Ueli Renggli, Bauvorstand

Einzonung der heutigen Reservezonen soll geprüft werden.

Der Gemeinderat hat sich entschlossen, die gesamte Revision in zwei Geschäfte aufzuteilen:

1. Änderung einiger Bauvorschriften, geringfügige Anpassungen der Bauzonengrenze und Änderungen der Zonengrenzen innerhalb der Bauzonen

Der erste Teil umfasst die geringfügigen Anpassungen der Bauzonengrenzen, die Revision der Bauvorschriften (Bauordnung) und Anpassungen der Zonengrenzen innerhalb der Bauzone. Ein entsprechender Entwurf wurde in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeingenieurbüro TBB Ingenieure AG, Elgg, ausgearbeitet und liegt zur Information der Bevölkerung vor. Am 19. Februar wird dazu eine öffentliche Informationsveranstaltung im Kirchgemeindehaus durchgeführt. Die Akten

können ab dem 1. Februar auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Anschliessend an die Orientierungsversammlung nimmt der Gemeinderat schriftliche Wünsche und Begehren entgegen und wird die Vorlage aufgrund der Anliegen aus der Bevölkerung überarbeiten und sie dem kantonalen Amt für Raumordnung und Vermessung zur Vorprüfung einreichen. Nach Vorliegen der Ergebnisse aus dieser Vorprüfung wird etwa in den Monaten Mai und Juni die gesetzlich vorgeschriebene öffentliche Auflage (60 Tage) stattfinden. Sofern keine grösseren Schwierigkeiten auftreten, soll die Vorlage an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im September verabschiedet werden.

2. Beschaffung von zukünftigem Bauland

Der zweite Teil umfasst die Frage der Einzonung von zusätzlichem Bauland. Da es sich dabei um einen wichtigen Entscheid über Ort und Art der zukünftigen baulichen Entwicklung handelt, ist eine umfassende Diskussion in den Behörden, interessierten Gruppierungen und der Bevölkerung nötig. Da Änderungen des Zonenplanes von der Baudirektion genehmigt werden müssen, wird der Gemeinderat vorerst mit dem Amt für Raumordnung und Vermessung die Möglichkeit von Einzonungen abklären. Gemäss dem eidgenössischen Raumplanungsgesetz dürfen Bauzonen Land umfassen, das sich für die Überbauung eignet und weitgehend überbaut ist oder voraussichtlich innert 15 Jahren benötigt

Öffentliche Orientierungsveranstaltung zur Revision der Bau- und Zonenordnung

Donnerstag, 19. Februar, 20 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus Elsau



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

und erschlossen wird. Bei der üblichen Prognosemethode wird der Bedarf für die nächsten 15 Jahre aufgrund des Baulandverbrauchs in den vergangenen Zeitperioden abgeschätzt. Erschwerend sind in Elsau die grossen unüberbauten Flächen im Heidenbühl, im Ebnet und in der Hofwis, die theoretisch beträchtliche Baulandreserven für die nächsten 15 Jahre darstellen. Da diese Flächen entweder Teil einer Gesamtüberbauung bilden oder auf dem Markt nicht zur Verfügung stehen, hofft der Gemeinderat, mit dem kantonalen Amt für Raumordnung und Vermessung eine Kompromisslösung für genügend zusätzliches Bauland zu finden. Die Gemeinde soll sich auch weiterhin baulich entwickeln können.

Überlegungen zur Revision der Bauordnung

Neubauten, Ersatzbauten und Umbauten in der Kernzone I

Die Kernzonenvorschriften führen bei Erweiterungen oder Umbauten bestehender Gebäude bei der heutigen Formulierung der Bauordnung oft zu Diskussionen.

Der Entwurf sieht nun vor, die bestehenden Gebäude in der Kernzone I in 3 Kategorien zu unterteilen:

Kategorie 1: Gebäude, die für das Ortsbild von Bedeutung sind

Diese Gebäude müssen immer innerhalb des bestehenden Gebäudeprofils und unter Einhaltung der wichtigen Gebäudefluchten, der Kubatur, der Dachform und der Fassadengliederung umgebaut oder ersetzt werden. Dafür

fallen die Bestimmungen über zulässige Ausnutzungsziffer, Geschosshöhe, max. Gebäudelänge und Abstände ausser Betracht.

Kategorie 2: Gebäude, die für das Ortsbild von untergeordneter Bedeutung sind

Bei diesen Gebäuden kann die Bauherrschaft wählen, ob sie bei einem Ersatz (Abbruch und Neubau) einen Ersatzbau gemäss der Kategorie 1 vornimmt oder sich an die Neubauvorschriften halten will.

Kategorie 3: übrige Gebäude
Diese Gebäude müssen immer die Neubauvorschriften einhalten.

Erweiterungsbauten unter Einhaltung der Neubauvorschriften für die Erweiterung sind bei allen Kategorien möglich.

Der Gemeinderat befürwortet die Einteilung der bestehenden Gebäude in 3 Kategorien und möchte im Rahmen einzelner Bauprojekte entscheiden, um welche Art von Gebäude es sich handelt. Vorsorglich Detailpläne aller Kernzonen aufzustellen und alle Gebäude bereits einer Kategorie zuzuteilen erachtet er als nicht zweckmässig.

Dachaufbauten und Dachflächenfenster in der Kernzone

Beim Ausbau von Dachgeschossen stehen sich das öffentliche Interesse am Schutz des Ortsbildes und die privaten Interessen an einer möglichst grosszügigen Belichtung der Räume im Dachgeschoss gegenüber. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass in der Kernzone I die zulässigen Abmessungen für Dachaufbauten und Dachfen-

ster teilweise erhöht werden können, und schlägt folgende Abmessungen vor:

- maximale Höhe der Dachaufbauten: 1,3 m jedoch mindestens ein Viertel der Firsthöhe (bisher in jedem Fall maximal 1,30 m)

- maximale Länge der Dachaufbauten: $\frac{1}{3}$ der jeweiligen Fassadenlänge jedoch höchstens 6.0 m (bisher $\frac{1}{4}$ der Fassadenlänge)

- maximale Glasfläche pro Fenster: 0,5 m² (bisher 0,27 m²)

- Abstand zwischen den einzelnen Dachfenstern: 0,5 m

- Glasfläche der Dachfenster pro Dachfläche: max. 2% der Dachfläche.

Die Beschränkung auf 2% der Dachfläche wird eingeführt, da der Gemeinderat in der Regel Dachaufbauten kombiniert mit wenigen Dachfenstern gegenüber sehr vielen Dachfenstern als bessere Lösung beurteilt.

Kernzone II

Der Gemeinderat erachtet es als fraglich, ob die Kernzone II (Gebiet Hofwis) überhaupt begründet ist. Mit Ausnahme der Liegenschaften Elsauerstrasse 3 und 4 weist sie keine Gebäude auf, die über Kernzonencharakter verfügen. Dazu erscheint es fraglich, ob tatsächlich ein Übergang von der Kernzone I zu den Schulhausarealen mit einer besonderen Zone notwendig ist. Die Kernzone II weist etwa die gleiche zulässige bauliche Dichte auf wie die Wohnzonen W2C und W3, unterscheidet sich von diesen aber durch folgende Hauptpunkte:

TREUHAND AG
T R O D A G

BEFRÄGUNGEN
GESCHÄFTSGRÜNDUNGEN
STEUERERKLÄRUNGEN
REVISIONEN

Andreas Wüthrich
Buchhalter mit eidg. Fachausweis

Stationsstrasse 37, 8487 Zell, Telefon 052 383 16 56, Fax 052 383 20 41

 SAUNA
ACHELOS

Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

- In der KII sind Satteldächer mit Ziegeleindeckung vorgeschrieben

- In der KII besteht kein grosser Grenzabstand. Es sind daher geringe Gebäudeabstände ähnlich den traditionellen Dorfkernen möglich.

- In der KII ist die gewerbliche Nutzung (Büros, Ateliers und Praxen, Läden, nicht störendes Gewerbe und öffentliche Bauten) nicht eingeschränkt.

- Bei der Gestaltung kann in der KII besonders im Hinblick auf den Bezug zu der Kernzone Elsau aufgrund der Artikel 19 und 20 der Bauordnung eine erhöhte Anforderung gestellt werden.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die bisherige Kernzone II zum grössten Teil der Wohnzone W2c und im übrigen der Kernzone I zugeteilt werden kann.

Dachaufbauten und Dachfenster Kernzonen Oberschnasberg und Fulau (Baubereich A)

Bereits in der heute gültigen Bauordnung ist in Fulau und in Oberschnasberg die Breite der einzelnen Dachaufbauten auf 1,20 m beschränkt. Die Einschränkung erfolgte aufgrund einer Studie, die 1991 bei der Einzonung erstellt wurde. Der Gemeinderat schlägt vor, die zulässige Gesamtbreite der Dachaufbauten auf maximal $\frac{1}{3}$ der Fassadenlänge zu erhöhen und die übrigen Vorschriften unverändert zu übernehmen.

Umbau von ehemaligen landwirtschaftlichen Ökonomiegebäuden in den Kernzonen

Bisher waren in der Kernzone in Anlehnung an die herkömmlichen Wohnhäuser «in der Regel» nur zweiflügelige hochrechteckige Fenster zugelassen. Beim Umbau von Scheunen kann aber der Charakter des Gebäudes oft mit anderen Belichtungsöffnungen besser erhalten werden. Solche Gestaltungen sollen nun eindeutig zugelassen werden.

Fenstersprossen in den Kernzonen

Die heutige Bauordnung verlangt in den Kernzonen aussenliegende Fens-

tersprossen. Diese werden bei der Fensterreinigung entfernt und oft nicht mehr montiert. In der Praxis ist die Durchsetzung der dauernden Montage kaum möglich. Der Gemeinderat möchte daher zwischen den Gläsern liegende Sprossen zulassen, die eine erleichterte Fensterpflege erlauben. Damit wird wieder eine Gleichbehandlung aller Grundeigentümer in den Kernzonen gewährleistet.

Dachformen

In den Kernzonen sowie in den Wohnzonen W1 und W2a sind bisher Satteldächer vorgeschrieben. In den Kernzonen ist diese Vorschrift unbestritten. In der Wohnzone W2a, welche das Berghaldenquartier, die Carl Spittelerstrasse sowie den Südhang des Eulachtals zwischen Joggelberg und Heidenloch umfassen, sollen künftig auch andere Dachformen zugelassen werden.

Gewerbliche Nutzung in den Wohnzonen

Der Gemeinderat möchte die gewerblichen Möglichkeiten in den Wohnzonen in bescheidenem Rahmen halten. Er vertritt die Ansicht, dass jedes einzelne Gebäude in den Wohnzonen tatsächlich vorwiegend Wohnzwecken dienen soll und schlägt daher die Formulierung vor, dass « $\frac{1}{3}$ der realisierten anrechenbaren Geschossfläche» zu gewerblichen Zwecken genutzt werden darf.

Ausnutzungsziffern

Der Gemeinderat hat eine Erhöhung der Ausnutzungsziffer in den Wohnzonen W1 und W2a geprüft. Eine Erhöhung der Ausnutzungsziffern würde aber nur dann Sinn machen, wenn gleichzeitig die Grenzabstände erheblich verkleinert würden, was aufgrund des Charakters der entsprechenden Quartiere nicht wünschenswert ist. Zudem sind in diesen Zonen noch beträchtliche Flächen in den Unter- und Dachgeschossen nicht zur Ausnutzung anrechenbar. In letzter Zeit konnte so bei einigen ein- oder zweigeschossigen Einfamilienhäusern noch

ein ausbaubares Dachgeschoss erstellt werden.

Grenz- und Strassenabstände von «kleinen Gebäuden»

Gartenhäuschen müssen heute einen Abstand von 3,5 m zur Grenze und gar 6 m zu den Strassen aufweisen. Die Grösse der Einfamilienhausparzellen ermöglicht kaum, Garten- oder Gerätehäuser ohne Näherbaurecht aufzustellen. Für kleine Gebäude (Fläche weniger als 10 m² Grundfläche, weniger als 3 m maximale Höhe) soll daher der erforderliche Grenzabstand gegenüber Strassen und privaten Grundstücken auf 2 m reduziert werden. Vielfach besteht auch der Wunsch an Strassen liegende Parkplätze mit einer einfachen Konstruktion zu überdecken. Dies soll künftig bis zu einem Strassenabstand von 50 cm möglich sein. Damit soll sichergestellt werden, dass der Strassenunterhalt nicht beeinträchtigt wird.

Fahrzeugabstellplätze für Wohnungen

Bisher war die Anzahl Fahrzeugabstellplätze für Wohnbauten von der Grösse der Wohnung abhängig. Es hat sich gezeigt, dass besonders bei Einfamilienhäusern die Anzahl Fahrzeuge nicht von der Wohnfläche abhängt. Zukünftig soll nur noch die Anzahl Wohnungen massgebend sein.

Änderung der Zonengrenzen innerhalb der Bauzone; neue Zonenbezeichnungen

Die Kernzone II entfällt, wenn das Gebiet Hofwies künftig in der Wohnzone W2c und der Kernzone I liegt. Diese wird, da die Kernzone II wegfällt, zukünftig nur noch als Kernzone bezeichnet. Die Unterscheidung der Zonen W2a und W2b ist nicht mehr sinnvoll, da deren Unterschied hauptsächlich in den unterschiedlichen Vorschriften über die Dachformen lag. Um Verwechslungen mit der alten Bauordnung vorzubeugen, sollen die zweigeschossigen Wohnzonen neu Grossbuchstaben tragen. W2a und W2b werden zur Wohnzone W2A zusammgelegt. Die alte W2c heisst neu W2B.

Verkauf des Mehrfamilienhauses an der Auwiesenstrasse 13

Autor: Ueli Renggli

Der Gemeinderat hat an der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2003 das Geschäft dieses Liegenschaftsverkaufs wieder zurückgezogen, um es später wieder zu traktandieren. Er beabsichtigte, die Wohnungen in diesem Mehrfamilienhaus als Eigentumswohnungen an verschiedene Eigentümer

zu verkaufen, weil er überzeugt war, auf diese Weise einen grösseren Ertrag zu erzielen als bei einem Verkauf als Ganzes. Die RPK hingegen schlug vor, dennoch einen «en bloc Verkauf» ins Auge zu fassen, weil sie daran zweifelte, ob überhaupt eine Nachfrage nach solchen Wohnungen bestehen würde.

Dies veranlasste den Gemeinderat, ein anderes Vorgehen für diesen Verkauf zu wählen. Er möchte nun, bevor er mit diesem Geschäft an die Gemeindeversammlung gelangt, den Markt für beide Varianten austesten und hat deshalb beschlossen, die Liegenschaft für den Verkauf möglichst bald auszuschreiben. Je nach Resultat der Nachfrage entscheidet sich der Gemeinderat für die eine oder andere Variante und schliesst Kaufverträge unter Vorbehalt der Genehmigung der Gemeindeversammlung mit Interessenten ab.

Mit diesem Vorgehen können sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Elsau ein gutes Bild von diesem Liegenschaftsverkauf machen und sie wissen beim definitiven Entscheid an der Gemeindeversammlung genauer, worüber sie befinden.

Gestützt auf die Schätzung von Architekt Hollenstein, hat der Gemeinderat die Verkaufspreise wie folgt festgelegt:

1. Variante: Verkauf als Eigentumswohnungen:

4 1/2-Zimmer-Wohnung West:

Fr. 305 000

4 1/2-Zimmer-Wohnung Ost:

Fr. 285 000

2-Zimmer-Wohnung:

Fr. 160 000

Garage: Fr. 25 000

Gesamter Ertrag mit Abstellplätzen

und 2 weiteren Nebenräumen:

Fr. 2 466 000

2. Variante: Verkauf als Ganzes:

Fr. 2 290 000

Überlegungen, die für den Verkauf dieser Liegenschaft sprechen

Die Politische Gemeinde besitzt, wie auch andere Gemeinden, sog. Liegenschaften im Finanzvermögen. In erster Linie möchte man mit solchen Liegenschaften – neben den Steuern – über eine weitere Einnahmequelle verfügen. Aber auch der Wunsch nach Wohnraum für Gemeindeangestellte war vor etwa 32 Jahren ein Argument für den Bau des Wohnblockes.

In den vergangenen Jahren hat jedoch die Liegenschaft an der Auwiesenstrasse 13 finanziell besonders schlecht abgeschnitten. Zudem ist in den kommenden Jahren – auch wenn sich die Liegenschaft in einem recht guten Zustand befindet – zusätzlich mit mittleren bis grösseren Investitionen zu rechnen.

Um den finanziellen Aspekt sichtbar zu machen, habe ich untersucht, wie viel Geld sich heute mehr bzw. weniger in der Gemeindekasse befinden würde, wenn die Liegenschaft bereits vor 11

Jahren verkauft worden wäre. Um einen fairen Vergleich zu machen, verkaufe ich gedanklich die Liegenschaft im Jahr 1992, berechne die Einsparungen von Darlehenszinsen infolge geringerer Verschuldung und kaufe – auch wieder nur gedanklich – die Liegenschaft Ende 2002 zum gleichen Preis zurück. Gemäss Baukostenindex hatten wir Ende 2002 etwa die gleichen Liegenschaftspreise wie 1992.

Ich habe für die Berechnung einen realistischen Verkehrswert von Fr. 2 100 000 angenommen (Dies entspricht dem heutigen Bilanzwert). Mit diesem Geld hätte man Schulden zurückbezahlen können oder hätte weniger Darlehen für Investitionen aufnehmen müssen, wodurch grosse Einsparungen an Darlehenszinsen resultiert hätten. Mit der Berücksichtigung dieser Darlehenszinsen hätten wir Fr. 3 530 000 weniger Schulden. Kaufen wir nun in Gedanken die Liegenschaft wieder zurück mit Fr. 2 100 000, so hätten wir von An-

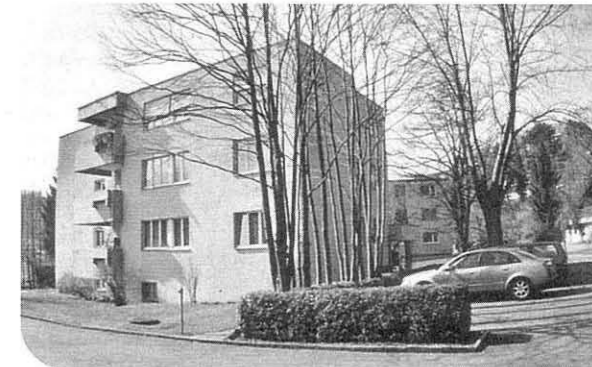
fang 1992 bis Ende 2002 Einsparungen von Fr. 1 430 000 gemacht. In diesen 10 Jahren haben wir netto jedoch nur etwa Fr. 800 000 an Mietzinsen abzüglich Unterhaltskosten eingenommen. Korrekterweise muss hier aber wieder die gleiche Berechnung der Zinseinsparungen gemacht werden, denn diese Mietzinseinnahmen haben laufend wieder einen Ertrag ergeben, der mit Berücksichtigung von Zins und Zinseszins auf etwa Fr. 260 000 gekommen ist. Womit ein Gesamtertrag von Fr. 1 060 000 resultiert.

Stellen wir diesen tatsächlichen Gesamtertrag den Einsparungen von Fr. 1 430 000 gegenüber, so erkennen wir leicht dass wir heute etwa Fr. 370 000 mehr in der Gemeindekasse hätten, wenn wir die Liegenschaft schon vor 11 Jahren verkauft hätten.

Der ganze Arbeitsaufwand der Gemeindeverwaltung und der Behörden für die Verwaltung der Liegenschaft

ist in dieser Rechnung jedoch nicht einmal berücksichtigt.

Wie eine analoge Berechnung für die kommenden 10 Jahre aussehen wird, ist sehr schwierig vorauszusehen: mit Sicherheit kann jedoch gesagt werden, dass die Unterhaltskosten eher zu- als abnehmen werden. Die Berechnung ist natürlich stark von den Entwicklungen des Darlehenszinses und des Baukostenindex abhängig. Ich bin jedoch überzeugt, dass sich finanziell gesehen der Besitz dieser Liegenschaft niemals lohnen wird.



Viele Gemeinden gelangen immer mehr zur Einsicht, dass solche Geschäfte mit Immobilien in die Privatwirtschaft gehören und verkaufen ihre Liegenschaften. Auch die kantonale Abteilung für Gemeindefinanzen empfiehlt uns nach dem Studium unserer finanziellen Situation dringend, die Liegenschaften im Finanzvermögen zu verkaufen.

Aus all diesen Gründen ist der Gemeinderat überzeugt, dass der Verkauf des Mehrfamilienhauses an der Auwiesenstrasse 13 richtig ist.



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Kurt Raschle GmbH

Heizung/Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzanlagen

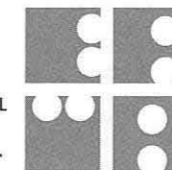
8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052 320 90 40
Fax: 052 320 90 41

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

052-366 00 00
**thommy's
pneushop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Einwohnerkontrolle Elsau: Zuzüge der Monate November und Dezember

Wenger-Schwarz André
Wenger-Schwarz Diana
Wenger Melinda
Dorfstrasse 40
8352 Rätterschen

Jutzeler Marina
Strehlgasse 6
8352 Rätterschen

Wehrli Armando
Elsauerstrasse 41
8352 Rätterschen

Wepf-Wirth Markus
Wepf-Wirth Maria
Wepf Jamin
Wepf Silas
Wepf Priscilla
Wiesendangerstrasse 27
8352 Rätterschen

Fischer-Müller Oliver
Fischer-Müller Dunja
Fischer Remo
Schottikerstrasse 36
8352 Rätterschen

Walser Catherine
St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen

Bosshard-Roth Patrick
Bosshard-Roth Cornelia
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen

Hofmann Esther
Stegackerstrasse 15
8352 Rätterschen

Ganz Roland
Haldenstrasse 13
8352 Rätterschen

Mondgenast Michael
Strehlgasse 6
8352 Rätterschen

Mamou Jamal
Dickbacherstrasse 14
8352 Rätterschen

Zumstein Rita
Strehlgasse 8
8352 Rätterschen

Spörri-Hafner Stefan
Spörri-Hafner Yvonne
Spörri Nicole
Spörri Roman
Dorfstrasse 38
8352 Rätterschen

Zivilstandsnachrichten vom 8. November bis 9. Januar von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

19. September

Opara, Richard Chinedum, Sohn des Opara Henry und der Opara geb. Osoblivez, Svitlana

3. November

Dütsch, Amanda, Tochter des Dütsch, Marco und der Dütsch geb. Bölsterli, Susanne

14. November

Winter, Loana Alessia, Tochter des Winter, Sven und der Winter geb. Schatzmann, Nicole

15. November

Bardak, Tatjana, Tochter des Bardak, Slaven und der Bardak geb. Andriulli, Liboria

25. November

Wagner, Darja Jana, Tochter des Wagner, Fredy und der Wagner geb. Huber, Christa

17. Mai

Arif, Aymen, Sohn des Arif, Alan und der Ali, Firdaus

23. August

Fulo, Ducelma Ludvina, Tochter des Fulo, Afonso Kelani und der Vicente Ambrósio, Filomena

Todesfälle

27. Dezember

Badertscher, Hans, verwitwet von Badertscher geb. Langenegger, Rosa

8. Januar

Schlegel, Heinz, verwitwet von Schlegel geb. Nauer, Josefine

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen elsauer zytig geht es für einmal „nur“ um die Sparmassnahmen des Kantons mit der Vergrösserung der Primarklassen und einer starken Reduktion des Angebots der Integrativen Förderung sowie um die geplante Doppeltturnhalle.

Autor: Peter Hoppler

Grössere Klassen und starke Reduktion der Integrativen Förderung

Wie Sie vielleicht schon gelesen haben, wird die durchschnittliche Klassengrösse an der Primarschule bis 2007 um 1,5 Kinder angehoben. Für Elsau bedeutet diese Sparmassnahme bei leicht gestiegenen Schülerzahlen eine Reduktion von 2,54 Lehrstellen innerhalb von vier Jahren. Im Schuljahr 2002/2003 hatten wir noch 13,6 bewilligte Stellen, im Schuljahr 2006/2007 werden es voraussichtlich noch 11,06 Stellen sein. Das ergibt eine Reduktion von fast 19%. Im heilpädagogischen Bereich der Integrativen Förderung sieht es noch krasser aus: Hier haben wir dieses Schuljahr 1,6 vom Kanton bewilligte Stellen. Für das nächste Schuljahr empfiehlt uns die Bildungsdirektion noch 1 Stelle in der Integrativen Förderung, damit wir genügend Stellen für die 1. bis 6. Klassen zur Verfügung haben.

Wir stehen also vor der unmöglichen Wahl, die Klassengrössen wesentlich zu erhöhen und wegen ständig wechselnder Klassenzusammensetzungen vermehrte Klassenwechsel in Kauf zu nehmen, oder aber das Integrative Angebot wie vom Kanton vorgeschlagen zu reduzieren. Als direkte Folge müssten wir dann die Einschulungsklasse bereits auf das neue Schuljahr streichen. Aber was sollen wir mit den Kindern machen, die nicht ohne Weiteres vom Kindergarten in die erste Klasse übertreten können?

Wirklich eine unmögliche Situation! Schliesslich noch eine Bemerkung zu unseren Mitarbeitenden in Kindergarten und Primarschule: Für sie bedeutet das konkret, dass auf das nächste Schuljahr hin drei Lehrstellen massiv im Pensum reduziert oder ganz ge-

strichen werden müssen. Sie können sich sicher vorstellen, welche Unruhe diese Bedrohung ausgelöst hat.

Wie weiter?

In der letzten ez habe ich über die Tagung zum Thema «Sonderpädagogik und Integrative Förderung» berichtet. Eine Folge diese Tagung war auch eine intensive Beschäftigung mit dem kantonalen Schulversuch «Grundstufe». Für Gemeinden in der Grösse von Elsau bietet die Grundstufe eine Verbesserung der bewilligten Stellen und des Angebotes an Integrativer Förderung. So besteht ein reges Interesse von kleineren Gemeinden, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Die Grundstufe

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule stellt immer wieder Kinder vor Schwierigkeiten – sowohl jene, die in ihrer Entwicklung schneller sind, als auch jene, die langsamer sind. Nicht alle Kinder sind zum selben Zeitpunkt bereit für die Schule. Die Grundstufe trägt diesem Umstand Rechnung. Sie umfasst die beiden Kindergartenjahre und die erste Klasse der Primarschule. Ziele und Inhalte von Kindergarten und erster Klasse bleiben erhalten. In der Regel dauert die Grundstufe drei Jahre. Wie lange ein Kind die Grundstufe besucht – während zwei, drei oder vier Jahren – hängt von seiner individuellen Entwicklung ab.

In einer Grundstufenklasse unterrichten eine Kindergärtnerin, eine Primarlehrerin sowie mit einem kleineren Pensum eine schulische Heilpädagogin.

Bereits diesen Mai beginnt die vom Kanton vorgeschriebene Weiterbildung für die Mitarbeitenden an der Grundstufe. Die Grundstufe ersetzt die Einschulungsklasse. Finanziell ergibt sich für uns mit der Teilnahme am

Schulversuch «Grundstufe» eine kleine Ersparnis. Dies gilt für die Dauer des Schulversuches bis 2009. Nachher wird es wohl eine generelle Einführung der Grundstufe im Kanton Zürich als auch in den übrigen deutschschweizer Kantonen geben.

Für die Versuchsjahre bis 2009 stehen den Schulgemeinden mehr vom Kanton finanzierte Stellenprozente zur Verfügung. Für uns bedeutet das, dass wir auf das neue Schuljahr:

- die Klassengrösse nur leicht erhöhen müssen
- eine noch akzeptable Integrative Förderung beibehalten können
- keine Kündigungen aussprechen müssen

Die Grundstufe in Elsau

Nach gründlichem Abwägen der Vor- und Nachteile hat die Primarschulpflege beschlossen, dass wir uns auf das neue Schuljahr 2004/2005 hin am kantonalen Schulversuch «Grundstufe» beteiligen wollen. Zunächst sollen parallel zwei Kindergartenklassen und zwei Grundstufenklassen geführt werden.

Das hilft uns, einen sanften Einstieg in den Schulversuch vorzunehmen und so erste Erfahrungen zu machen. Die kantonale Projektleitung hat uns bereits zugesichert, dass wir in den Schulversuch aufgenommen werden.

Informationsveranstaltung Grundstufe

Wir planen, zwischen Sportferien und Frühlingferien eine Informationsveranstaltung zur Grundstufe durchzuführen. Bis dahin gilt es allerdings noch viele praktische Fragen zu klären; eine gewaltige Herausforderung in sehr kurzer Zeit!

Doppeltturnhalle

Das Verwaltungsgericht ist dermassen mit Beschwerden überlastet, dass wir vor Kurzem informiert worden sind, dass wir nicht vor Ende Februar mit einem Entscheid rechnen können. Leider verzögert sich dadurch die Realisation der dringend benötigten Doppeltturnhalle ein weiteres Mal.

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel:
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 11.30 Uhr
Schulleiterin Irene Kocher:
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:
052 368 70 70
Fax Primarschulsekretariat:
062 368 70 71

Email-Adressen:
sekretariat@ps-elsau.ch
leitung@ps-elsau.ch
praesidium@ps-elsau.ch
Homepage:
<http://www.ps-elsau.ch>

«Die Luft wird dick und stickig!»

Am 19. November 2003 wurde in den Schulen des Kantons Zürich der Tag der Bildung durchgeführt. Mit diesem Tag zeigte die Lehrerschaft der Bevölkerung, was die geplanten Sparmassnahmen im Bildungswesen für Auswirkungen in Elsau haben. So wurde ein Stundenplan gestaltet, der beide Situationen, die heutige sowie voraussichtlich die des nächsten Schuljahres, aufzeigt.

die Umsetzung dieser Vorgaben wesentlich schwieriger. Für die Kinder ist das ein Rückschritt in die alten Zeiten: was bedeuten würde, dass man ihnen das Recht auf zeitgemässe und vielseitige Bildung nimmt.



Autoren: J. Bolliger, M. Frei, B. Weber

So wurde zum Beispiel eine Planarbeit mit 10 Kindern in einer 4. Klasse durchgeführt, während die 1. bis 3. Klasse mit 28 Schülerinnen und Schülern Mathematikunterricht hatte. Nach eineinhalb Stunden zogen die sechsten Klassen Bilanz.

«Die Luft wird dick und stickig!», meint ein Schüler in der Diskussionsrunde. Ein anderer hingegen betonte, dass es ihm für einen Tag gefallen habe, mit so vielen Kindern im Klassenzimmer zu sitzen. «Aber», ergänzt er, «wir haben immer so lange auf die Lehrerin gewartet, bis sie Zeit für uns hatte.» Jeder zweite Satz von den Lehrpersonen lautete «Ich komme nachher» oder «Warte schnell!», um das organisierte Chaos in den Griff zu bekommen. «Es

ist sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich, den Kindern gerecht zu werden», meinte eine Lehrerin in der Pause. Eine Mutter erzählt: «Im Zimmer 5 waren 30 Kinder in einem Raum. Es war laut und lebendig, die Lehrerin war ständig am Rotieren in der Klasse. Einige Schüler schafften es nicht, sich in der grossen Klasse mit viel Trubel zu konzentrieren. Sie klinkten sich einfach aus oder störten.» Ein Vater ergänzt: «Es ist höchst fragwürdig, in unserer Wirtschaftssituation an der Bildung zu sparen.» Viele Eltern befürchten auch, dass das Lernen mit neuen Methoden, wie Werkstatt, Gruppenarbeit, Projektunterricht und Planarbeiten sehr unübersichtlich wird und darum weniger eingesetzt wird. Die Lehrerschaft bestätigt diese Befürchtung. Denn obwohl verschiedene Unterrichtsformen im Lehrplan vorgeschrieben sind, wird

Für die Primarschule Elsau sind die Auswirkungen der Sparmassnahmen gravierend. Der Unterricht der Biblischen Geschichte findet nicht mehr statt oder wird von der Gemeinde Elsau bezahlt. In der 5. und 6. Klasse werden zwei Handarbeits- und Werkenstunden gestrichen. Die Gemeinde kann keinen Ersatz anbieten. Die Klassengrössen werden durchschnittlich bei 25,5 Schülern pro Klasse liegen, das heisst in Doppelklassen werden etwa 22 Schüler unterrichtet und ungefähr 28 Schüler besuchen eine Jahrgangsklasse. Stütz- und Fördermassnahmen werden um die Hälfte reduziert.

Wenn wir unseren Kindern eine gute Ausbildung verwehren, werfen wir einen Bumerang, der bekanntlich zum Werfenden zurückkommt.

Sanierungsprogramm 04 Aus der Oberstufenschulpflege

Autor: Peter Heuberger

Autorin: Annemarie Lehmann

Als leitender Angestellter einer Forschungsabteilung eines Schweizer Unternehmens habe ich für die Ausführungen unter dem Titel «Sanierungsprogramm 04» der Bildungsdirektion des Kantons Zürich wenig Verständnis. Da entnehme ich u.a., dass Kürzungen des Staatsbeitrages bei Fachhochschulen und Diplomstudien und Redimensionierung universitärer Leistungen vorgesehen sind.

Dabei erleben wir gerade in der Industrie, wie schwierig es ist, gut ausgebildete Spezialisten zu finden. In unserer Forschungsabteilung stammen deshalb auch 60% der Mitarbeiter nicht aus der Schweiz! Und nun soll weiter gekürzt werden? Eine Frage von Kosten und Nutzen?

Das «Sanierungsprogramm 04» sieht sogar Sparmassnahmen in der Primarschule vor (Reduktion der Handarbeit, Klassengrössen bis zu 28 Kinder, Streichung des Stützunterrichts etc., etc...)! Dies, nachdem uns nach der Ablehnung des Volksschulgesetzes beispielsweise gesagt wurde: «Das Nein der Zürcher Stimmberechtigten vom 24. November zum Volksschulgesetz ist eine Chance, die Volksschule in ihrer direkt-demokratischen Verankerung zu erhalten und nur solche Reformen durchzuführen, die den Kindern wirklich eine kindgerechtere und bessere Schulbildung ermöglichen.» War damit die heutige Sparpolitik gemeint?

Unsere Gesellschaft will und braucht Leistungen. Dies ist nicht zum «Null-Tarif» zu haben. Wir wollen und müssen uns ständig weiterentwickeln. Neue Lösungen suchen, innovativ und kreativ sein. In einem Lernumfeld mit kollektiver Gleichmacherei und der Unterbindung innovativer Schulmodelle ist dies kaum vorstellbar.

Zu guter Letzt sei mir das Zitat von Sir Peter Ustinov erlaubt, das besagt: «Bildung ist wichtig, vor allem wenn es gilt, Vorurteile abzubauen. Wenn man schon ein Gefangener seines eigenen Geistes ist, kann man wenigstens dafür sorgen, dass die Zelle anständig möbliert ist.»

220 Geschäfte

Im Jahr 2003 hat die Schulpflege rund 220 Geschäfte resp. Traktanden besprochen, genehmigt oder abgelehnt. Die meisten Anträge wurden einstimmig und im Sinn einer fortschrittlichen Schule bewilligt. Noch waren die finanziellen Abstriche nicht sehr schmerzhaft, für die Zukunft sieht es allerdings düsterer aus. Dessen ungeachtet wollen wir unser Möglichstes versuchen und trotz des grossen Spardrucks unserer Jugend eine Schule mit Qualität bieten.

Lehrerinnen und Lehrer

Unsere langjährige ISF-Lehrerin Brigitte Sommer wird eine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) beginnen. Es ist der Schulpflege ein grosses Anliegen, Aus- und Weiterbildungen von Lehrpersonen zu unterstüt-

zen, und sie freut sich über das grosse Engagement von Brigitte Sommer, sich noch eingehender mit dem heilpädagogischen Bereich auseinander zu setzen. Diese Ausbildung kommt in hohem Mass unserer Schule zugute und ermöglicht eine noch professionellere und individuellere Betreuung von Jugendlichen mit Schulschwierigkeiten.

Tag der Bildung am 19. November

Dem Aufruf der Lehrerschaft, sich über die Auswirkungen des Leistungsabbaus in unserer Schule selbst ein Bild zu machen, sind zahlreiche Eltern gefolgt. Ziel des Anlasses war es, die Folgen dieses rigorosen Sparens im Schulalltag zu demonstrieren. Für die Oberstufe Elsau-Schlatt bedeuten diese Sparmassnahmen eine Kürzung des Angebotes um 36 Lektionen, grössere Klassen, ein um 50% gekürztes Wahlfachangebot und eine Schmälerung des sonderpädagogischen Angebots.

In letzter Zeit haben Sachbeschädigungen an Velos stark zugenommen. In diesem Zusammenhang bitten wir die Schülerinnen und Schüler, diese Vorfälle dem Stammklassenlehrer, der Stammklassenlehrerin oder der Schulleitung zu melden.

Überdies empfehlen wir den Eltern, Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Dies bedeutet selbstverständlich, dass die Eltern von Delinquenten oder Delinquenten zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Lehrerschaft wird die Pausenaufsicht verstärken und den zunehmenden Sachbeschädigungen entschlossen entgegentreten.

Annemarie Lehmann

**Coiffeursalון
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo Sandra
Di - Sa Uschi & Pasqualina

TaV-Weiterbildung am 6. Dezember

Am Morgen des Samichlaustags setzten sich Lehrpersonen und Schulpflege mit der Vielfalt von Mindmaps und Begriffsnetzen auseinander. Im Weiteren informierte die Projektgruppe «Elternmitwirkung» über die ersten Schritte zum Aufbau einer institutionalisierten Elternmitwirkung und über Erfahrungen damit aus anderen Schulgemeinden. Den Abschluss des Morgens bildete das Thema Sprachförderung Deutsch der Projektgruppe «Unterrichtsentwicklung und Schulqualität». Am Nachmittag widmeten sich die Lehrkräfte dem Thema Feedback-Kultur und gegenseitige Hospitation. Moderator war Christian Bossuqe, Schulleiter in Marthalen.

Gemeindeversammlung vom 9. Dezember

Der Voranschlag 2004 wurde von den 67 anwesenden Stimmberechtigten einstimmig genehmigt. Der Steuerfuss bleibt bei 29% (gleich wie im Vorjahr).

Die Schulpflege wurde angefragt, ob sie angesichts der prekären Lage auf dem Lehrstellenmarkt gedenke, die Unterstützung für 10. Schuljahrklassen auch auf Angebote ausserhalb Winterthurs auszudehnen. Markus Kupper beantwortete die Anfrage wie folgt: Am 21. Juni 2000 wurde von der Gemeindeversammlung ein Reglement genehmigt. Darin sind abgestufte Beiträge für Berufswahlschule und Werkjahr abhängig vom steuerbaren Einkommen ausgerichtet, wobei der Beitrag auf alle öffentlichen Angebote der Stadt Winterthur beschränkt ist. Gemäss unseren Abklärungen bieten die Schulen von Winterthur praktisch alle Kurse an, die andere öffentliche Schulen im Kanton auch offerieren, unter anderem auch Ateliersklassen und Vorbereitungen für bestimmte Berufsfelder. Die Institutionen von Winterthur haben einen guten Ruf, und es wurden bisher immer alle Schülerinnen und Schüler aus Elsau und Schlatt aufgenommen. Auch andere Gemeinden der Umgebung be-

schränken sich auf Winterthur und bezahlen zum Teil wesentlich geringere Beiträge. Da wir uns auf ein qualitativ gesichertes Angebot in der näheren Umgebung konzentrieren wollen, sehen wir keinen Anlass, das Reglement zu ändern. Wenn nachgewiesen werden kann, dass Schülerinnen oder Schüler in Winterthur wegen Platzmangels abgewiesen werden, können sie natürlich auf eine flexible Handhabung des Reglements zählen. Gemeindepräsident Meinrad Schwarz macht im Folgenden darauf aufmerksam, dass gemäss Beschluss einer früheren Gemeindeversammlung nur Beiträge an die Schulen von Winterthur ausgerichtet werden dürfen. Markus Kupper informiert die Anwesenden über die im August 2004 auslaufende 3-jährige Einführungsphase TaV: «Mit der Ablehnung des Volksschulgesetzes fehlen für geleitete Schulen die rechtlichen Grundlagen für die Delegation von Aufgaben und Kompetenzen von der Schulpflege an die Schulleitung. Deshalb muss ein be-

fristeter Experimentierartikel in die Gemeindeordnung aufgenommen werden. Mit der Abtretung von Kompetenzen und Aufgaben und der Entlastung der Schulpflege durch ein Sekretariat haben einige Gemeinden bereits eine Verkleinerung ihrer Schulpflegen vorgenommen. Wir werden eine Reduktion von 7 auf 5 Schulpflege-Mitglieder prüfen, was ebenfalls eine Änderung der Gemeindeordnung bedingen würde. Die Schulpflege wird am 16. Mai der Gemeinde entsprechende Anpassungen der Gemeindeordnung zum Urnenentscheid vorlegen.» In der ersten Sitzung des neuen Jahres hat die Schulpflege nun die Situation analysiert und ist zum Schluss gekommen, die Reduktion der Anzahl Mitglieder erst auf Ende der Amtsperiode zu prüfen.

Silvester

Hollywood war das Motto des Silvesterabends, Stars und Starlets gaben sich ein Stelldichein. Die Songs der Wahlfachgruppe Musik, die Feuersteins, der Geheimagent 007 und sein Filmteam, berühmte Szenen aus

Film und Fernsehen, die Tubel Trophy, die abschliessende Oskarverleihung und vieles mehr sorgten für tolle Stimmung. Für das grosse Engagement aller, insbesondere dem der Klassen 3E und 3G, die für die Gesamtorganisa-

tion verantwortlich waren, dankt die Schulpflege herzlich. Mit dieser traditionellen, allseits beliebten Silvesterparty bietet sich den Jugendlichen die Möglichkeit gemeinsam drinnen das Ende des Jahrs zu feiern.

Elternmitwirkung an der Oberstufe

Die Jugendlichen durchlaufen in den drei Jahren an der Oberstufe eine sehr anspruchsvolle Zeit. Nicht nur, dass in über 4000 verschiedenen Lektionen viel von ihnen abverlangt wird, sondern auch die Entwicklung zum selbständigen, erfahrungshungrigen jungen Mitglied unserer Gesellschaft fordert sie stark. In diesen drei Jahren sind Suchtprävention, soziales Verhalten und der Schritt in den Berufsalltag oder eine entsprechende Ausbildung ganz zentrale und bedeutende Themen.

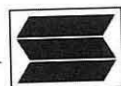
In dieser von Spannung und Entwicklung geprägten Phase ist die Oberstufenschule im Interesse der Schülerinnen und Schüler auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen. Aus diesem Grund soll an der Oberstufe Elsau-Schlatt in diesem Schuljahr eine institutionalisierte Elternmitwirkung ins Leben gerufen werden.

Was dies bedeutet, stellen wir Ihnen gerne am Samstag, 21. Februar, von 10 bis 12 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet vor. Frau Maya Mülle von der Fachstelle Elternmitwirkung wird zusammen mit dem Projektteam der Oberstufe durch den Morgen führen.

Wir bitten die Eltern, die durch die Post zugestellten Anmeldeformulare zurückzusenden, damit wir ihnen für diesen sehr interessanten Morgen an unserer Schule eine Platz reservieren können.

HEINZ HOFMANN
Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Supergünstige Preise

- Diverse günstige Kleinwagen
- Alle ab MFK
- Super Eintauschpreise

**Autocenter Schottikon**

Garage Carrosserie
8352 Schottikon
Tel. 052 366 05 66
Fax 052 366 05 67

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

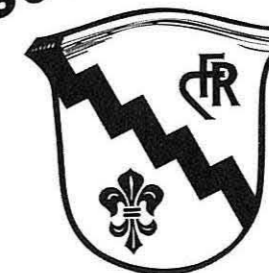
Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Nyfega
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Scan und
Kopiertechnik
8409 Winterthur

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

**Supporter
Gewerbering****Elsau
Rätterschen**

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursaloon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel,
Pfarrhaus Elsau,
8352 Rätterschen
Tel.: 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
Website:
<http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau.html>

Stellvertretung im Pfarramt vom 31. Januar bis 8. Februar:

Pfr. Walter Wiedmer, Langfurrenstrasse 8, 8623 Wetzikon

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar, 4. Sonntag nach Epiphania
9.30 Uhr

Joachim Koenig, VDM, Zürich

Sonntag, 8. Februar, Septuagesimae
9.30 Uhr

Pfr. Walter Wiedmer, Wetzikon

Sonntag, 15. Februar, Sexagesimae
9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 22. Februar, Estomihi
9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel
Taufe von Zoe Uysal

Sonntag, 29. Februar, Ökum. Gottesdienst zum 3. Welt-Tag

11.15 Uhr

Pfr. Robert Fraefel/Dieter Müller,
Gemeindeleiter

Freitag, 5. März

20.00 Uhr

Gottesdienst zum Weltgebetstag
Mitwirkung des Frauenchores Elsau
«Vom Glauben erfüllt, gestalten
Frauen die Zukunft»

Christliche Frauen aus Panama laden uns ein, viel Interessantes über ihr Land zu erfahren und über ihre und unsere eigene Zukunft nachzudenken. Sie freuen sich, dass ihre Gebete in über 170 Ländern mitgetragen werden.

Sonntag, 7. März, Reminiscere

9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 14. März, Oculi

9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 21. März, Laetare

9.30 Uhr

Vertreter/in

Sonntag, 28. März, Judica

9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Taufsonntage

22. Februar, 14. März, 4. April, 16. Mai
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt
(Tel.: 052 363 11 71)

Erwachsenenbildung

Am 17. Februar beginnt ein neuer Kurs in der Reihe «Theologie für Jedermann». An vier Abenden (17. Februar, 2. März, 16. März und 30. März) geht es um die Einführung ins Alte Testament. Die Abende finden um 20.00 Uhr im Kursraum des Kirchgemeindehauses statt.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Leitung: Maya Albert und
Claudia Schärer

Speziell gestaltete Gottesdienste für Kinder bis zum 5. Altersjahr mit ihren Eltern und/oder Grosseltern.

Jeweils an einem Dienstag von 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche

10. Februar, 2. März

Im Anschluss an die Feier treffen sich Erwachsene und Kinder zu einem Znüni im Kirchgemeindehaus.

Kolibri-Treff

Leitung: Claire Fraefel und
Josiane Vautier

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse

Jeweils an einem Donnerstag von 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

12. Februar, 19. Februar, 26. Februar, 4. März, 11. März, 18. März, 25. März

Kolibri-Morgen

Leitung: Claire Fraefel und
Josiane Vautier

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse

Samstag, 14. Februar

9.30 bis 11.30 Uhr

Samstag, 27. März

9.30 bis 11.30 Uhr

Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Kirchgemeindehaus

3. Klass-Unterricht

Für Kinder in der 3. Primarklasse (gemäss Stundenplan der Primarschule)

Leitung: Renata Serra

Domino-Treff

Leitung: Maya Albert

Für Kinder von der 3. bis zur 5. Primarklasse

Jeweils an einem Dienstag von 16.15 bis 17.45 Uhr im Kirchgemeindehaus

10. Februar, 17. Februar, 24. Februar, 2. März, 9. März, 23. März

Domino-Tag

Leitung: Maya Albert

Für Kinder von der 3. bis zur 5. Primarklasse

Samstag, 14. Februar

9.30 bis 14.00 Uhr

Samstag, 27. März

9.30 bis 14.00 Uhr

Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Kirchgemeindehaus.

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr

Sonntag, 15. Februar

10.30 Uhr

Sonntag, 22. Februar

10.30 Uhr

Sonntag, 29. Februar,

Ökum. Gottesdienst

11.15 Uhr

Sonntag, 14. März

10.30 Uhr

Sonntag, 21. März

10.30 Uhr

Sonntag, 28. März

10.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Jeweils Donnerstags um 18.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

12. Februar, 19. Februar, 26. Februar, 4. März, 11. März, 18. März, 25. März

Meditation

Jeweils Dienstags von 6.30 bis 7.00 Uhr in der Kirche

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist willkommen in der 3. Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den 3. Welt-Projekten der Kirchgemeinde Elsau zugute.

Jeweils an einem Mittwoch

von 8.30 bis 11.00 Uhr

im Kirchgemeindehaus

11. Februar, 10. März

3. Welt-Aktion 2004

Am 29. Februar, 11.00 Uhr findet der alljährliche 3. Welt-Gottesdienst statt. Mit ihm beginnt die 3. Welt-Sammlung 2004. Anschliessend sind Sie zu einem Suppen- und Wähen-Zmittag ins Kirchgemeindehaus eingeladen. Mit Ihren Spenden unterstützen Sie unsere beiden 3. Welt-Projekte:

– Linea Cuchilla, Misiones, die Landwirtschaftsschule in Argentinien

– Clinica VIDA, Salvador, Waisenhaus und Spital für behinderte Kinder und Jugendliche in Brasilien.

Beide Projekte verdienen unsere Unterstützung. Wir freuen uns, auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die für das gute Gelingen des Bazars vom 29. November beigetragen haben: allen Helfern, allen Spendern, allen Besuchern.

Dank Ihnen allen durften wir einen

stolzen Gesamterlös von Fr. 6240.– an unsere beiden Projekte weiterleiten!

Im Namen der evang.-ref. Kirchenpflege:

H. Manz, Kirchenpflegerin,
Ressort «3. Welt»

Seniorenprogramm

Seniorenachmittag

Mittwoch, 25. Februar

14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 24. März

14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Jeweils an einem Dienstag von 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

10. Februar, 24. Februar, 9. März, 23. März

Leitung: Christine Stingelin

Auskunft: Dora Schlumpf,

Tel.: 052 363 20 56

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen durchgeführt:

Jeweils an einem Mittwoch

ab 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus

11. Februar, 10. März

Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an bei:

Sonja Knufer, Hauswartin Kirchgemeindehaus, Kirchgasse 2,

Tel. 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Abholdienst:

Silvia Imboden Tel. 052 363 22 03

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:

Emmi Schuppisser, Tel. 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche um Ostern und Weihnachten)

Dora Schlumpf, Tel. 052 363 20 56

«EZ 136/04, zweitletzte Seite»

Wochenkalender

Dienstag

6.30 bis 7.00 Uhr

Meditation in der Kirche

9.15 bis 9.45 Uhr

Fiire mit de Chliine (1 x im Monat)

Kirchgemeindehaus

16.15 bis 17.45 Uhr

Domino-Treff, Kirchgemeindehaus

14.30 bis 16.00 Uhr

Volkstanzgruppe (alle 2 Wochen)

Kirchgemeindehaus

Mittwoch

11.45 Uhr

Mittagstisch für Senioren Kirchgemeindehaus (jeden 2. Mittwoch im Monat)

14.30 Uhr

Seniorenachmittag

Kirchgemeindehaus (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)

Donnerstag

16.00 bis 17.15 Uhr

Kolibri-Treff

Kirchgemeindehaus

18.00 bis 19.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Kirchgemeindehaus

Samstag

9.30 bis 11.30 Uhr

Kolibri-Morgen (ca. alle 5 Wochen)

Kirche/Kirchgemeindehaus

9.30 bis 14.00 Uhr

Domino-Tag (ca. alle 5 Wochen)

Kirche/Kirchgemeindehaus

Sonntag

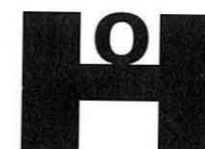
9.30 Uhr

Evang.-ref. Gottesdienst Kirche

10.30 Uhr

Evang.-ref. Jugendgottesdienst

Kirche



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46

Natel 079 / 433 73 14

Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln



Wind und Meer Segelreise in den Sommerferien

Vom Freitagabend,
dem 30. Juli,
bis zum Samstagmorgen,
den 14. August

Maximal 16 Jugendliche und junge Erwachsene können Anfang August ihre Ferien auf einem Segelschiff verbringen.

Aktivurlaub und relaxen miteinander verbinden. Ziele ansteuern und verweilen. Natur geniessen, den Ausgang in den netten Städtchen an der niederländischen Küste haben. Über Gott und die Welt nachdenken. Das alles schon ab Fr. 900.- bis 1400.- (Staffelpreise)!

Wenn Du interessiert bist, kannst Du weitere Informationen bei **Marcus Scholten**,
Wannenstrasse 4,
8542 Wiesendangen,
Tel. 052 337 32 76
scholten.marcus@freesurf.ch
beziehen!

Jugendseelsorge der röm. Kath. Kirchgemeinde Rickenbach - Seuzach

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher
Im Aberg 2, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

Kath. Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags, 11.15 Uhr

Singsaal Oberstufenschulhaus

15. Februar

Familiengottesdienst mit Chilekafi

29. Februar

Oekum. Gottesdienst & Suppentag

5. März

Freitagabend Oekum. Gottesdienst

zum Weltgebetstag

(20.00 Uhr in Elsau)

7. März

Gottesdienst

21. März

Familiengottesdienst mit Chilekafi

Fahrdienst:

Gratis-Fahrdienst von Elsau nach Wiesendangen.

Bitte anmelden unter Tel. 052 363

24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes:

Mittwoch, 25. Februar

Senioren-Nachmittag mit der Volkstanzgruppe-Elsau

Mittwoch, 25. Februar

Aschermittwoch-Gottesdienst

(19.30h Wiesendangen)

Mittwoch, 24. März

Senioren-Nachmittag

Sonntag, 28. März

Firmgottesdienst

(10.00 Uhr Seuzach)

Sonntag, 4. April

Gottesdienst mit Palmweihe

Voranzeige:

14. Mai: GV-Katholiken

26. Mai: Seniorenreise

Strickgruppe

Wir suchen Leute, auch jüngere, die Lust haben bei uns mitzumachen (Ohne Verpflichtungen).

Dann sind Sie bei uns goldrichtig. Unsere Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wir tauschen Erfahrungen, lernen Neues, Modernes oder entdecken längst vergessene Techniken.

Nächste Treffen:

11. Februar, 10. März, 14. April,

5. Mai

Kontaktperson:

Anni Baumann Tel. 052 363 18 90

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

H Hofer
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Rufen Sie uns an

052 363 16 32

Freie Evangelische Gemeinde

Autorin: Myrta Keller

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes:

8. Februar Gottesdienst für Chli und Gross 10.00 Uhr

21. März Bibellesebund-Fest im Kirchgemeindehaus Liebestr. 3, Winterthur 10.00 Uhr

Kinderhort

Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule

Sonntag, 10.00 Uhr

Teenies

Sonntag, 15. und 29. Feb., 14. März 10.00 Uhr

Weekend 27.-28. März

Gemeindeabend

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr

3., 10. und 24. Feb., 9. und 24. März Hauszellen

16. März Mitgliederversammlung

Ameisli

Samstag, 14.00 Uhr

21. Feb., 6. und 20. März

Jungschi

Samstag, 14.00 Uhr

21. Feb., 6. und 20. März

Alphalive-Kurs

Gründonnerstag, 8. April

Alphalive-Party 19.00 Uhr

Donnerstag, 29. April Kursbeginn, 19.00 Uhr

www.alphalive.ch

Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller, Ricketwil,

Tel. 052 232 17 87,

E-Mail: feg.raeterschen@bluewin.ch

Resultat der Aktion

Weihnachtspäckli 2003

An der Sammelstelle vor dem Coop durften die HelferInnen der FEG Rätterschen wiederum viele Pakete, Naturalgaben und grosszügige Spenden von total Fr. 1150.- für den Wareneinkauf und Fr. 650.- für die Transportkosten in den Osten entgegennehmen, sodass 340 Geschenkpakete verpackt werden konnten. Diese wurden in der Woche darauf nach Weinfelden zur regionalen Sammelstelle der Christlichen Ostmission (COM), der Hilfsaktion Märtyrerkirche (HMK) und dem AVC-Hilfswerk transportiert. Das Wetter zeigte sich Gott sei Dank von einer besseren Seite, als die Wetterprognose angekündigt hatte, sodass die HelferInnen beim Einpacken nicht frieren mussten.

Ein herzliches Dankeschön an die Elsauer Bevölkerung für die Beteiligung an der Aktion! Myrta Keller

Redet Gott mit uns?

Find's raus im Alphalive-Kurs.

Der Alphalive-Kurs: eine Entdeckungsreise in den christlichen Glauben
www.eaw.ch

Was bedeutet Alphalive:

Alle Interessierten sind willkommen.

Wollen Sie mehr wissen über den christlichen Glauben? Wir erwarten keine Vorkenntnisse, keine Kirchenmitgliedschaft oder Ähnliches. Menschen jeder Altersgruppe sind herzlich willkommen.

Lachen und Lernen ...

...gehören zusammen. Über den christlichen Glauben mehr erfahren und dabei Spass haben. Es geht ja um die gute Nachricht.

Pizza und Pasta ...

...gibt es nicht jedes Mal, aber wir beginnen immer mit einem gemeinsamen Abendessen.

Hilfen und Informationen.

In Gesprächsrunden kann man über die Themen und über aktuelle Fragen diskutieren.

Alles darf gefragt werden.

Christsein betrifft den ganzen Men-

schen und alle Lebensbereiche. Wir klammern nichts aus, auch dann nicht, wenn es keine einfachen Antworten darauf gibt.

live

steht für aktuell und lebensnah – weil der christliche Glauben mitten in den Alltag gehört

Alphalive ...

...hat den Ursprung in der «Holy Trinity Brompton Church» in London. Seit Anfang der 90er-Jahre hat sich Alphalive zu einer weltweiten Bewegung ausgedehnt und ist heute in einzelnen Ortsgemeinden aller christlichen Konfessionen vertreten. In der Schweiz führen mittlerweile ungefähr 450 Kirchgemeinden und Freikirchen Alphalive-Kurse durch. Eine ausführliche Referenzliste finden Sie im Internet unter: www.alphalive.ch

Inhalt des Kurses.

- Wer war Jesus?
- Was kommt nach dem Tod?
- Beten: Hört mir Gott dabei zu?
- Kein Buch mit sieben Siegeln – die Bibel
- Wer ist der heilige Geist?
- Wie mache ich das Beste aus meinem Leben?
- Heilt Gott heute noch?
- Welchen Stellenwert hat die Kirche? Und weitere Themen.

Kursablauf und Termine

Zehn Kursabende

Der Alphalive-Kurs dauert 10 Wochen, jede Woche einen Abend und zusätzlich ein Wochenende. Wir beginnen jeweils um 19.00 Uhr mit einem Abendessen. Nach jedem Referat haben Sie Zeit, in Gesprächsrunden alle möglichen Fragen miteinander zu besprechen. Um ca. 21.45 Uhr endet der Kursabend. Inhaltlich sind die einzelnen Abende aufeinander abgestimmt.

Das Wochenende

ist der Höhepunkt des Kurses. Da haben wir mehr Zeit zum miteinander Reden, Lernen und Feiern. Die Teilnehmer früherer Alphalive-Kurse haben gerade diesen Teil als besonders hilfreich erlebt.

Die Kursleitung

jedes Alphaive-Kurses besteht aus einem Team. Verschiedene Gemeinden in Winterthur bieten den Kurs an unterschiedlichen Wochentagen an. In Rätterschen findet der nächste Kurs am Donnerstag statt.

Die Kosten

Der Kurs selber kostet nichts. Zur Deckung der Unkosten für das Abendessen und das Wochenende wird ein kleiner Beitrag erhoben.

Teilnehmer über Alphaive

«Wo sich Schmerz und Glück, Tränen und Freude zusammen finden, da ist Leben. Genau dies erlebte ich am Kurs, jedoch mit dem Unterschied, dass dies alles von der Liebe Gottes getragen wurde. Diese Erfahrung ist für mich prägend!» *Alena (20)*

«Es war echt cool im Alphaive-Kurs – ich wollte wissen, wer der heilige Geist ist und war neugierig, wie ich eine lebendige Beziehung mit Gott aufbauen kann. Dann staunte ich, dass Gott durch Messages in der Bibel zu mir redete und viele Lebensfragen beantwortete – echt cool!» *Ruedi (19)*

«Wir haben nicht nur die Liebe von Gott zu uns erfahren, sondern dazu auch noch die Liebe zueinander neu geschenkt bekommen.»

Susanne und Markus (37,39)

Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!



Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagatorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

«Mit «Frommen» und Kirche hatte ich nichts am Hut. Einer Freundin zuliebe willigte ich in den Besuch eines einmaligen Alphaabends ein. Daraus wurde ein ganzer Kurs und schliesslich erlebte ich Jesus als meinen persönlichen Heiler.» *Lilo (45)*

Kursdaten in Rätterschen

Alphaive-Party am Donnerstag,
8. April, 19.00 Uhr

Kursabende: Do, 29. April, Do, 6. Mai,
Do, 13. Mai, Do, 27. Mai, Do, 3. Juni,
Do, 10. Juni, Do, 17. Juni, Do, 24.
Juni, Do, 1. Juli, Do, 8. Juli,
Wochenende: 4.–6. Juni

Anmeldung zum Kurs und/oder zur Party nimmt die FEG Rätterschen gerne entgegen.

Senden Sie bitte untenstehenden**Talon an:**

FEG Rätterschen
Alphaive
St. Gallerstrasse 70
8352 Rätterschen
oder per E-Mail an:
feg.raeterschen@bluewin.ch

**GUBLER GARTENBAU**

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336

Dienstleistungen:

**Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung**

E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
(kann abgeholt werden)

Seniorenwanderung vom 1. Oktober

Autorin: Annemarie Rüeger

Malans – Jenins – Maienfeld

Bevor Walter Lattmann sich am Ende dieses Ausfluges verabschiedete, sagte er zu mir: «Gelt, Du schreibst den Reisebericht», reichte mir die Hand, sagte danke viel mal und weg war er!

Nun sitze ich zu Hause am Tisch, ohne jegliche Notizen! Doch mir blieb von diesem eindrücklichen Tag noch einiges in Erinnerung.

Also, 7.10 Uhr bestiegen 31 Wanderfreudige den Personenzug in Rätterschen. Von der morgendlichen Hektik auf den Perrons in Winterthur waren einige fasziniert. Ob sie sich an die Menschenströme, die in früheren Zeiten den Winterthurer Industrien zustrebten, erinnerten?

Bahnreisen ist kurzweilig, weil man immer wieder mal die Plätze wechseln kann. Die Zürich- und Walensee-region flitzte viel zu schnell vorbei. Beim Halt in Bad Ragaz überraschten uns Ueli und Rita Flacher, die dort in den Ferien sind. Von Landquart aus übernahm das Postauto die ungefähr 50 Höhenmeter bis zum Dorf Malans. Im heimeligen Gasthof Weisskreuz genossen wir den duftenden Kaffee und ein Gipfeli dazu.

Gemütlich nahmen wir den Anstieg durch die Rebberge unter die Füsse. Welch schöne Dörfer und herrliche Landschaft durften wir beim schönsten Herbstwetter geniessen. Wir schielten glustig nach reifen Trauben, aber sie waren alle schon geerntet. Der starke Föhnwind hatte Baumnüsse herunter geschüttelt, einige bückten sich nach den Nüssen auf dem Weg.

Obwohl wir zu früh im Landgasthof «Zur Bündte» eintrafen, wurden wir herzlich begrüsst und sofort aufmerksam bedient. Wer die sehr schmackhafte Kürbissuppe nicht mochte, wurde mit einem gemischten Salat überrascht. Nach zwei Schnitzeln, Pommes frites und Gemüse waren alle satt. Von Herrn Donatz, der hier Wal-

ter Lattmann besuchte, erfuhren wir, dass es im Bündnerland 320 Brücken und 80 Tunnels habe! Ob das stimmt? Und beim «Wümmet» soll der Rekordwert von 112 Grad Öchsle gemessen worden sein!

Beim weiter wandern durch zwei ausgetrocknete Bachtobel wurde uns bewusst, wie sehr man hier auf den Regen wartet. Die Fernsicht auf dem Weg nach Maienfeld war wunderschön. Links hinüber zum St. Margre-

thenberg mit Pfäfers, Ragaz und der Pizol schien uns zum Greifen nah. Die Felswände und Türme im Falknismassiv waren ebenso klar zu sehen. Beim Heidimuseum wurde natürlich über die weltbekannte Geschichte von Johanna Spyri diskutiert.

Die Eindrücke von der schönen Wanderung durch die Bündner Herrschaft liess uns die Heimreise über St. Gallen sehr kurz erscheinen. Mit einem herzlichen Dank verabschiedeten wir uns von den Reiseleitern Hansheiri Rüeger und Walter Lattmann.

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau**Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Hilfe für Senioren/innen**

Willi Schuppisser, Tel. 052 363 19 12

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Altersturnen: am Donnerstag, 9.05–10.05 Uhr

im Singsaal des Schulhauses Ebnet

Seniorenturnen: am Dienstag, 7.50–8.50 Uhr, in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking: am Montag, um 8.00 Uhr.

Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86

Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Elsauer Chilebot

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91

Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Elsauer Chilebot

Jubilarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel, Tel. 052 363 11 71

Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage

Was bietet Ihnen die Pro Senectute sonst noch an?

Hier möchte ich Ihnen die wichtigsten Dienstleistungen von Pro Senectute Zürich, welche bereits auf dem Flyer der Herbstsammlung zu lesen waren, in Erinnerung rufen. Einige von den Angeboten sind in unserer Gemeinde schon lange fest etabliert. Siehe oben und die aktuellen Anzeigen im Kirchenboten.

• Sozialberatung • Coiffeurdienst • Anlaufstelle für Alzheimerfragen • Medizinische Fusspflege • Treuhanddienst • Wohnberatung und Wohnungsanpassung • Vermögen- und Erbrechtsberatung • Umzugshilfe • Steuererklärungs-dienst • Bewegung & Sport • Haushilfe • Lokale Aktivitäten • Mahlzeiten-dienst • Bildungsangebote • Reinigungsdienst • Seniorengruppen.

Rufen Sie an, wenn Sie ein Angebot interessiert:

Pro Senectute Zweigstelle in Winterthur,

Tel 052 269 24 24

Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.zh.pro-senctute.ch

Alphaive Anmeldeformular

- Ich melde mich für die Alphaive-Party an.
 Ich melde mich für den Alphaive-Kurs an.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Alter: _____

(Die Altersangabe hilft uns die Gesprächsgruppen sinnvoll einzuteilen)

Seniorenwanderung vom 5. November

Autorin: Margrit Meier

Embrach – Pfungen

35 Wanderfreudige trafen sich am Bahnhof Rätterschen im Nebel zu Ottos und Giselas letzter geführter Wanderung. 20 Mal haben sie zusammen Wanderungen ausgeheckt, vorbereitet und vorgelaufen. Vieles muss ins Auge gefasst werden, dass alle auf ihre Rechnung kommen. Wir alle danken euch für eure geleistete Arbeit, die für uns viele frohe Stunden gebracht hat.

Dass es uns und Petrus gelungen ist, auch Euch eine Freude zu machen, hat er doch den Nebel glatt verschwinden lassen, und uns einen sonnigen und leuchtend farbigen Vor- und Nachmittag beschert.

Im Bahnhöfli in Embrach wartete der Kaffee auf uns, spendiert von Paul Spirig. Paul ist 80 Jahre alt geworden. Ein herzliches Danke und ein «Happy Birthday» für Dich, Paul. Danach wanderten wir am farbenprächtigen Waldrand entlang nach Pfungen. Alle genossen das schöne

Herbstwetter. Nach zwei ein viertel Stunden erreichten wir das Restaurant Sternen, wo uns der Koch schon vor dem Haus erwartete. Nach dem feinen Mittagessen hatten wir ausgiebig Zeit zum plaudern und «no echli zum höckle»!

Nachher gelangten wir nach kurzer Zeit der Töss entlang zum Bahnhof Pfungen.

Nochmals herzlichen Dank liebe Gisela und lieber Otti. Wir wünschen euch viele frohe und eindruckliche Ausflüge, natürlich nicht nur Private sondern auch als Teilnehmer bei unserer Elsauer Wandergruppe.

Seniorenhalbtageswanderung vom 7. Januar

Autorin: Ella Zbinden

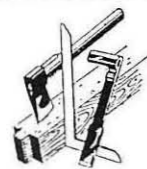
Wir fahren mit dem Postauto von Rätterschen nach Hegfeld. Bis wir dort ankommen, sind wir 27 Wanderinnen und Wanderer. Nach freudiger Be-

grüssung bestaunen wir unbekannte Strassen von Oberwinterthur. Weiter geht es über Feld- und Waldstrassen in Richtung Seuzach, wo wir von Rita und Ueli abgeholt und dem Chrebsbach entlang ins gleichnamige Restaurant begleitet werden. Bei Kaffee

und Nussgipfel ruhen wir uns aus und freuen uns am Besuch von Eleonore und Oskar, der sich von seiner Krankheit gut erholt.

Mit Zug und Extrapostauto kehren wir nach diesem schönen Nachmittag glücklich nach Hause zurück.

Herzlichen Dank an Rosmarie und Dora für die schöne Wanderung.



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landgebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

MÄNNER HOR
RÄTERSCHEN

VORANZEIGE

Bunter Abend
zum Frühlingsanfang

- Tanz mit Charly F. – der Spitzenband mit dem vielseitigen Repertoire.
- Liedervorträge aus der leichten Literatur.
- Gut Essen und Trinken.

Samstag, 20. März, 19.30 Uhr • Mehrzweckhalle Elsau

Reservieren Sie sich diesen Termin bitte rechtzeitig!

Ihr Männerchor

Seniorenwanderung vom 3. Dezember

Autorin: Helen Sommer

Elsau – Fulau – Buch – Bertschikon – Wiesendangen – Elsau

Bei trockenem Föhnwetter, besammelten sich 37 Wanderer im frisch renovierten Restaurant Frohsinn Elsau, wo alle den obligaten Kaffee mit Gipfeli bei angeregten Gesprächen genossen.

Frisch gestärkt ging es auf die Wanderung. Einige gingen etwas später, dafür direkt nach Wiesendangen. Das Gros zog über die Kirchgasse zum Sonnenberg hinauf. Beim Schnasberger Rebberg war über dem Nebel schwach der Säntis auszumachen. Ob bei uns der Nebel sich verziehen wird, fragten sich die Einen. Durch den Rodlerwald und Laubholz erreichten wir schon bald die Weiler Fulau und Buch. Im Grabenacker vor Fulau wurde die Tafel einer Ökoausgleichsfläche gelesen und im Feld nach Vögeln Ausschau gehalten. Nach Buch bogen wir zuerst links, dann Richtung Mülihalden den schattig nassen, leicht abfallenden und wegen dem Laub glitschigen Weg dem Waldrand nach hinunter ins schmucke Dorf Bertschikon. Ein sehr gut renoviertes Bauernhaus wurde bewundert, dann ging es gelassen durch Fluren dem unteren Rebberg entlang. Trotz des Nebels sahen wir die winterlichen Felder, vielen Krähen, und einen Fischreier auf einem Baum.

Punkt 12 Uhr trafen wir im Speiseraum Storch ein. An festlich geschmückten Tischen durften die 44 Wanderer und Ehemalige im Speisesaal ein sehr gutes Mittagessen geniessen. Diejenigen, die uns leider nicht mehr zu Fuss begleiten konnten, fanden sich per Auto zum gemütlichen Beisammensein ein.

Eine Überraschung waren die fünf «Gutschick-Örgeler». Lüpfige Schwyzerörgelmusik präsentierten sie uns schon während dem Essen und später wurde dazu getanzt und gesungen. Die Gruppe hat ihre Stücke nicht nur sehr gekonnt und sauber vorgetragen, sondern auch witzig kommentiert. Dazwischen wurden Rück- und Ausblicke gehalten und an die Verstorbenen gedacht. Das Wanderbuch über die Elsauer Wanderungen, geführt von Theres Weiss, zirkulierte nur langsam. Darin wurden die Texte gelesen und die schönen Bilder, die meisten aus der Kamera von Paul Spirig, bewundert. Zwei Glückwunschkarten wurden unterschrieben und an jene, die sich im Spital befinden, abgeschickt. Als Dank an alle trug Elsi Hofmann ein Gedicht «Mini chly Wält» von Rosmarie Ritzmann aus Neubrunn vor.

Nach dem kurzweiligen Nachmittag mussten wir um 15.30 aufbrechen, um noch vor dem Eindunkeln nach Hause zu kommen. Die Freude über diesem schönen Tag war allen anzusehen, als sie den Heimweg nach El-

sau antraten. Zum Schluss nochmals einen grossen Dank an die beiden Wanderleiterinnen Rosmarie Rutishauser und Dora Blatter.

Anmerkung von Willi Schuppisser: Alle Elsauer Wanderinnen und Wanderer freuen sich immer auf die nächste Wanderung. Noch mehr würden sie sich freuen, wenn sie neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen begrüßen dürften. Aus den kurzen Berichten kann immer wieder entnommen werden, wie interessant die Wanderungen sind.

Verein Spitex-Dienste
Elsau/SchlattGemeindeschwestern/
Krankenschwester

Büro Krankenschwestern
Auwiesenstrasse 13
Di und Do 13.30–14.30 Uhr,
Tel. 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Haushilfedienst, Rotkreuzfahr-
dienst, Reinigungsdienst

Einsatzleitung, Vermittlung:
Frau Hanna Zaugg
Montag, Donnerstag, Freitag,
17.00–18.00 Uhr
Tel. 052 366 01 77
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung:
Frau Annelies Birle
Tel. 052 363 16 67

Der Förster berichtet

Autor: Ruedi Weilenmann

In ihren Sturmwarnungen beschwören Meteorologen «Lothar». Die Konstellation des riesigen Tiefs über Irland sei wie damals. Etwas mehr als 4 Jahre sind es her, seit Sturmwinde mit 135 Km/h (in Tänikon), auf dem Hörnli mit fast 200 Km/h, Dörfer und Wälder zerzausten. Die Winterstürme jagen sich. Auf «Fränzi» folgt «Gerda» – gegenwärtig rüttelt «Hanna» an den Fenstern und «Irina» ist bereits angekündigt. Es ist eine stürmische Woche im Januar.

Sturmholz in grösseren Mengen wäre genau das, was wir nicht gebrauchen könnten. Die Rundholzplätze und die Schnittholzlager der Sägereien sind randvoll. Und immer noch blättern an

Nur mit Routine ist zu erkennen, dass an einzelnen Stellen die Rinde z.B. vom Specht bis auf den Holzkörper weggepickt worden ist.



Rottannen Rindenstücke ab – neue Käferbäume. Doch im Laufe der Jahre ist die jeweilige Besorgnis einer gewissen Ruhe gewichen, aus der Erkenntnis heraus, als Förster doch nur reagieren und nicht verhindern zu können.

Borkenkäfer

Im Spätherbst waren die Käferbäume schwierig zu entdecken. Viele Rottannen haben einen Teil ihrer Rindenschuppen verloren. An sich ein natürlicher Vorgang, da die äusserste Borke nach und nach abgestossen und von innen her erneuert wird. Die gehäufte Erscheinung in diesem Herbst ist ein weiteres Phänomen, das mit der Trockenheit zusammenhängt. Durch den Wassermangel ist auch die Rinde ausgetrocknet, bestehend aus

Ein anderer Baum hat diese Rottanne während dem Fällen gestreift. Daher sind Spuren im Rindbild zu erkennen, die aber einem Käferbaum täuschend ähnlich sehen.



Bast (lebende Zellen) und Borke (tote verholzte Zellen, Schutz für den Baum). Was trocknet, schwindet und sobald es sich mit Wasser sättigt, dehnt es sich wieder aus. Die dadurch entstehenden Spannungen bewirken, dass sich mehr Rindenschuppen lösen als in einem normalen Jahr. Die dadurch entstehenden vielen hellen Flecken auf der Rinde lassen den teilweise falschen Schluss zu, dieser Baum sei vom Borkenkäfer befallen. Statt voreilig zu handeln und gesunde Bäume zu fällen, war es ratsam, der Natur die nötige Zeit zu lassen. Die erste Januarwoche mit geschlossener Schneedecke hat nun Abhilfe geschaffen. Es gibt zahlreiche Insektenfresser, welche den Winter über bei uns bleiben (Spechtarten, Baumläufer, Meisenarten usw.). Bei ihrer Nahrungssuche haben sie schnell entdeckt, welche Rottannen unter der Rinde Käfer beherbergen. Mit einem guten Feldstecher ist in der Folge zu erkennen, wo Vögel mit ihren spitzen Schnäbeln bis auf den Holzkörper durchgestossen sind. Das an diesen Stellen einflussende Wasser gefriert und sprengt zusätzlich Rindenteile ab. So sind nun fast in allen Käferherden weitere befallene Bäume zum Vorschein gekommen. Diese Bäume, in denen der Käfer als Insekt (Larven sind kälteempfindlich, Insekten nicht) unter der Rinde überwintert, werden wir bis Ende Februar fällen und aus dem Wald schaffen.

Der Weg des Käferholzes

Im Sommer und Herbst konnten wir das Käferholz laufend in Bahnwagen verladen und nach Österreich exportieren. Das war auch wichtig, denn die Käfer entwickeln sich bei warmen Temperaturen auch im liegenden Holz weiter. Die angelieferten Trämel werden im verarbeitenden Werk laufend entrindet und die Rinde samt den Käfern in Thermischen Kraftwerken verbrannt. Nebst dem Vernichten der Borkenkäfer wird so natürlich eigener Strom erzeugt, um das Sägewerk anzutreiben. Mit der Abwärme werden die aus waldfischem Holz gesägten Bretter und Balken in grossen Kam-

Aus dieser Buche ist ein kleines Kunstwerk entstanden. Der Stamm allerdings ist nur noch Brennholz.



mern getrocknet. Dieser Kreislauf ist durchdacht und zeugt von grosser, auch auf die Umwelt ausgerichteter Innovation.

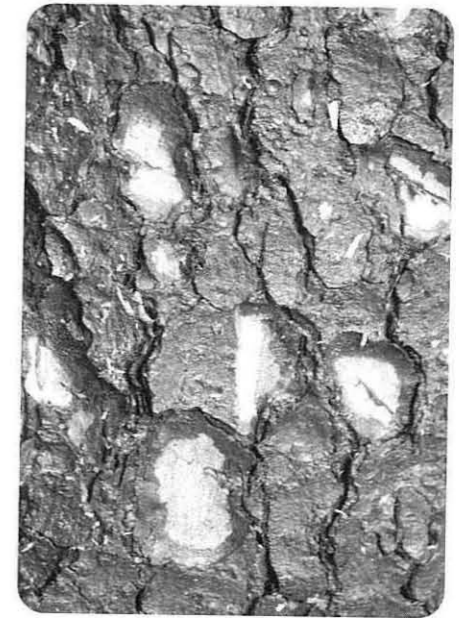
Das Stammholz wird elektronisch vermessen. Während Länge und Durchmesser aus den geeichten Messanlagen sicher unbestritten richtig sind, wird die Qualität von einem Angestellten des Sägewerks, dem Sortierer, in schneller Abfolge Stamm für Stamm bestimmt. Welchen Weisungen diese Leute Folge zu leisten haben, kann von ausserhalb niemand sicher sagen. Die

Abrechnungen aus den Werken lassen mit zunehmender Menge an angeliefertem Holz immer zwiespältigere Schlüsse zu. Im gleichen Werk sind zwei verschiedene Sortierer im Einsatz. Während beim einen nur 3 bis 7% des Bahnwagens den schlechtesten Qualitäten zugeordnet werden, sind es beim anderen regelmässig bis 35%. Also war es reine Glückssache, ob die Bahnwagen aus Elsau vor oder nach dem Schichtwechsel entladen worden sind. So ist auch der Durchschnittspreis jedes Bahnwagens zum (erlaubten?) Glücksspiel geworden. Auf meine Intervention hin wurde ich eingeladen, mich vor Ort von der Rechtmässigkeit der Sortierung überzeugen zu lassen. Neun Autostunden Hin- und Rückfahrt, um 1 bis 2 Stunden in der Sägerei zu diskutieren, bei einem Streitwert von 300 Franken pro Bahnwagen. Da schien mir doch Aufwand und Ertrag nicht im Verhältnis zu stehen und ich verzichtete auf die Österreichreise. In der Folge suchte ich andere Absatzkanäle für das Käferholz.

Holzschnitzelfeuerung

Schweizweit besteht gegenwärtig wegen der Borkenkäferplage ein Überangebot an qualitativ schlechtem Holz. Dieses Holz ergäbe aber einen hervorragenden und auch günstigen Rohstoff für die Energiegewinnung.

Das Abstossen der alten Borke ist ein natürlicher Vorgang



Konnten im letzten Jahr aus schlechten Holzqualitäten Paletten und Kistenbretter geschnitten werden, verursachen neue Bestimmungen beim Verpackungsmaterial Kopfzerbrechen. Bretter, welche Bohrgänge von Insekten oder Spuren von Pilzbefall aufweisen, sind per sofort von internationalen Transporten ausgeschlossen. Der Ursprung dieser Vorschriften liegt in den USA, welche von verschiedenen (aus asiatischen Ländern) eingeschleppten Holzschädlingen heimgesucht werden. Dies nachdem das selbe Land während dem zweiten Weltkrieg und in den folgenden Jahrzehnten danach nachweislich Europa mit einigen neuen Schädlingen beglückt hat. Die vielgerühmte Globalisierung hat offensichtlich auch für deren Erfinder nicht nur Vorteile gebracht. Doch schimpfen nützt nichts. Der Anteil an Holz, das keine wirtschaftliche Basis mehr findet, wird dadurch deutlich zunehmen. Energieholz hat auch da wesentliche Vorteile. Sollte das Holz tatsächlich Schädlinge beherbergen, was niemand je ausschliessen kann, würden diese während der Energieproduktion ohne Mehrkosten unschädlich gemacht. Ein weiteres Argument für das Schnitzelheizungsprojekt der Elsauer Schulen – nicht wahr?

MONI'S INNENDEKO

Monika Fahrni

Wir beraten Sie vor Ort

Rollos
Plissée
Vorhänge
Raffsysteme
Innendekorationen
Schienensysteme/Stangen etc.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Monika Fahrni, Islikon
052 / 375 28 43
admin@monis-innendeko.ch



Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Eveline Huber

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr

Am Ostersamstag bleibt die Biblio- und Mediothek geschlossen!

Während den Frühlingsferien sind wir jeweils am Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr für unsere Besucher da.

Märlnachmittage

Mittwoch, 18. Februar

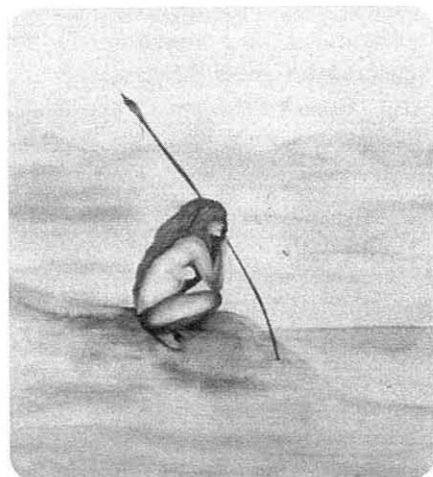
Mittwoch, 10. März

Ausstellung

mit Bildern von Iris Liechti in der Biblio- und Mediothek Elsau.

Vernissage mit Apéro am 14. Februar
Die Ausstellung kann vom 14. Februar bis 28. April während den Öffnungszeiten besucht werden!

«Als Familienfrau und Feng Shui Beraterin male ich zwischendurch intensiv und zeitweilig eher nach Musse in meinem Atelier. Dieses habe ich vor drei Jahren in Wislig gemietet und konnte darin sogar meine Leidenschaft, das Mosaiken, mit anderen Frauen teilen. Das Malen habe ich als Kind schon gerne gemocht und manche Schwie-



rigkeit während der Pubertät damit überwunden. Später besuchte ich die Kunstgewerbeschulen in Zürich und Schottland.

«Meine Bilder sind Momentaufnahmen von Lebenssituationen, die in der Vergangenheit sowie in der Gegenwart oder in der Zukunft spielen könnten. Menschen zu malen ist eine Herausforderung, die mich reizt. Die Engel, die in neuester Zeit entstanden sind, gehören für mich in die Menschensparte Engel auf Erden.»

Literaturkreis

Der nächste Literaturkreis mit Johanna Studer findet statt:

Donnerstag, 19. Februar um 20 Uhr in der Gemeindebibliothek

Besprochen wird das Buch:

«der Sommer der lachenden Kühe» von Paasilinna, Arto

Das Bibliotheksteam wünscht allen schöne Erlebnisse im Winterquartal mit viel Schnee und Sonnenschein!

FrauenVORum Rätterschen: «Ehrbare Frauen – Fehlbare Töchter»

Autorinnen: Katharina Weber und Christine Zehnder

Herzliche Einladung zum Frauenstadtrundgang in Winterthur am Dienstag, 25. Mai

Wie spielte sich das Leben vor 500 Jahren in unserer Stadt ab? Wie lebten damals die Frauen? Welche Möglichkeiten standen ihnen offen? Wie hatte eine ehrbare Frau zu leben? Diesen Fragen gehen wir auf unserem dritten Stadtrundgang nach. Es wird gezeigt, wie die Obrigkeit damals versuchte, ihre Untertanen zu einem got-

tesfürchtigen und ehrbaren Leben anzuhalten, oder wie sich die Kirche zur Ehe und zum Benehmen ehrbarer Ehefrauen äusserte. Wir vernehmen, woher der Ausdruck «unter die Haube kommen» stammt und hören von Frauen, die nicht unter die Haube gekommen sind: von Nonnen, Dirnen und Kindsmörderinnen. Auch die Geschichte einer Frau, die in die Mühlen der mittelalterlichen Justiz geraten ist, fehlt nicht.

Treffpunkt: 18.30 Uhr vor dem Hauptportal der Stadtkirche
Endpunkt: Bei der Stadtkirche

Kosten: Ca. Fr. 20.–

(je nach Anzahl der Teilnehmerinnen)

Dauer: Knapp 2 Stunden

Es gibt unterwegs fast keine Sitzgelegenheit, ausser man nehme einen Klappstuhl mit.

Anmeldung:

Bis Montag, 24. Mai an Katharina Weber, Im Schründler 28, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 20 54

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und einen interessanten Abend!

J.R.-Wüst-Fonds: Noah – ein Spiel von Paul Burkhard und Claus Martin

Zwei rivalisierende Schülergruppen treffen nach der Schule aufeinander, die eine möchte ein Fest feiern, die andere das Fest stören. Trotzdem beginnen die Festvorbereitungen. Doch zuvor muss Samuel noch seine Hausarbeiten erledigen. Dabei gerät er ins Nachdenken über den Zustand der Welt, über Hass und Krieg. Seine Lehrer fordern Samuel auf, eine Arche zur Rettung der Welt zu bauen. Sogleich beginnt die Arbeit, doch schon bald erscheint die Gruppe Katja. Sie jagt ihre Widersacher fort und beginnt einen bizarren Wettbewerb um die Besten, welche «es Wert sind, zu überleben». Der Wettbewerb endet in Tumulten, es beginnt zu regnen und

die Tiere kommen. Schon bald ist von der Welt nichts mehr zu sehen... Da erwacht Samuel und merkt, dass er alles nur geträumt hat. Doch wie wird das Fest enden?



Auch wenn das Musical «Noah» vor mehr als 30 Jahren entstand, hat es seine Aktualität bis heute nicht verloren. Die Texte könnten in diesen Tagen entstanden sein. Die rund 60 Kinder und Jugendlichen des Zeller Kinderchors zeigen das Musical «Noah» unter der Leitung von Sephan Lauffer. Begleitet werden sie durch ein kleines Ensemble bestehend aus drei Klavieren, Fagott und Schlagzeug.

Vorstellung:

Sonntag, 8. Februar, 17.00 Uhr, Mehrzweckhalle Ebnet, Rätterschen

Türöffnung:

16.30 Uhr, Eintritt frei

J.R.-Wüst-Fonds: Kulturprogramm 2004

Autor: Josef Winteler

Die Kommission für den J.R. Wüst-Fonds hat frühzeitig das Programm für das neue Jahr beraten. Das wertvolle Publikum wird gebeten, folgende Daten in der Agenda zu notieren:

8. Februar, 17.00 Uhr, Mehrzweckhalle

«Noah», Singspiel des Zeller Kinderchors

21. Februar, Mehrzweckhalle

«Peer Gynt» von Henrik Ibsen, Theater des Kantons Zürich

3. April, 13.30 Uhr

Führung durch das Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Winterthur

9. Mai, 20.00 Uhr, Kirche Elsau

Tango-Konzert

7. November, 17.00 Uhr,

Kirche Elsau

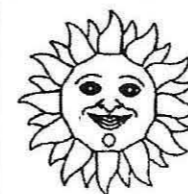
Konzert mit keltischer Musik, Trio «Nordwind»

Damit sind die Aktivitäten noch nicht erschöpft, die genauen Daten für folgende Aufführungen stehen aber noch nicht fest:

- Theateraufführung für Jugendliche, Gastspiel des Theaters für den Kanton Zürich
- Dia-Vortrag mit geografisch-kulturellem Inhalt
- Konzert der Stadsänger Winterthur, mit Werken von Rossini und Verdi
- Literarische Veranstaltung
- ev. Jazz-Konzert

Auf eine Ausstellung bildhauerischer Werke wird verzichtet. Dagegen möchte man mit einem fachkundig geführten Museumsbesuch dem Publikum die Schätze der Stiftung Oskar Reinhart nahebringen. Dieses Museum beherbergt Werke von schweizerischen, deutschen und österreichischen Malern des 18. und 19. Jahrhunderts.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung an unserem kulturellen Angebot. Kultur ist zwar Wahlbedarf des Menschen, aber es ist der Bedarf, welcher unser Dasein menschenwürdig macht.



Spezialitäten

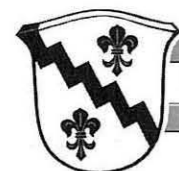
- ☉ Fondue Chinoise
- ☉ Fondue Bourguignonne
- ☉ Winter-Fondue
- ☉ diverse Fleischgerichte vom heissen Stein

Geniessen Sie im Monat Februar unsere Fischspezialitäten (Süsswasser, Salzwasser)

Sonntags reichhaltiger Buurezmorge ab 10 Personen Fr. 19.50 (Vorabmeldung)

Andreas Matti, Anita Fischer und Personal

Restaurant Sonne, Elsauerstrasse 22, 8352 Rätterschen, 052 363 24 70



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch

J.R.-Wüst-Fonds: Zum dreissigjährigen Jubiläum des Theater Kanton Zürich

... erzählen wir die Geschichte des Fabulierers und Träumers Peer Gynt, jenes wilden überbordenden Jungen voller Kraft und Leben, den es fort aus der Beschränktheit des heimatlichen Dorfes treibt. Weder seine Lügengeschichten, die phantastische Bergwelt mit ihren Mythen und skurrilen Gestalten noch die Liebe vermögen die Enge zu sprengen und seine Sehnsucht zu stillen. Weit weg über Meere gelangt er auf seiner Suche, in exotische Fernen, erreicht mit skrupellosen Machenschaften Höhen von Reichtum, Macht und Ansehen. Doch verliert er alles wieder. Verarmt kehrt Peer Gynt am Ende seines langen abenteuerlichen Lebensweges zurück, nach Hause, wo er erwartet wird: vom Knopfgiesser, vom Teufel – und von Solveig.

Ein Märchen für Erwachsene und ein Stück Volkstheater; üppig und heiter, reich an archaischen Bildern mit malerischen Tänzen, dramatischen Klängen und stimmungsvoller Musik.

Peer Gynt

Eine Geschichte aus den Bergen nach Henrik Ibsen

Vorstellung

Samstag, 21. Februar 20 Uhr
Mehrzweckhalle Ebnet
Elsau-Rätterschen

Veranstalter

J.R.-Wüst-Fonds, Gemeinde Elsau

Eintritt frei

Doch wohin, mit all dem Überschwang und der Sehnsucht? Das enge Dasein in der Heimat ist nichts für ihn – weder die sagenhafte Gebirgswelt, noch Solveig, seine Liebe, können ihn halten.

In der Fremde betreibt er gewissenlos Sklaven- und Götzenhandel, gewinnt unermessliche Güter, dürstet nach Weltkaiserthum und frönt prophetischem Dasein – aber er verliert alles wieder und sein grosses Verlangen bleibt letztlich ungestillt.

Uralt, endlich wieder zu Hause, muss Peer Gynt erfahren, dass die Suche noch nicht zu Ende ist...

Zur Inszenierung

Die vielfältige Erzählung vereint in sich mythische und märchenhafte Motive als auch vokstümliche, reale und alltägliche Elemente. Peer Gynt ist gleichermaßen archaische Gestalt und moderner Mensch. In seinem Leben und seiner Welt entdecken wir uns und unsere Heimat.

Auf der Bühne des Theater Kanton Zürich erzählen wir das Werk als eine Geschichte aus den Bergen. Jordi Vilardagas Bearbeitung betont die Ereignisse in den heimischen Gefilden, die Beziehungen und Verhältnisse in der Heimat und zu ihr, während die Episoden in der Fremde revuehaft durchgeführt werden. Die vier Schauspielerinnen, fünf Schauspieler, die Tänzerin und die Musikerin des Ensembles spielen die grosse Zahl und Vielfalt von Personen. Mit körperlicher und bewegter Darstellung, mit bunten Choreographien, Harmoniumklängen und bilderreicher Musik, mit urtümlichen, geheimnisvollen und sinnlichen Bildern, wollen wir in heimische und



fremde Welten entführen und einen Theaterabend schaffen mit vergnüglichen und unterhaltenden, berührenden und bewegenden Momenten.

Daten zum Werk

«Peer Gynt», ein dramatisches Gedicht, entstammt der Feder des neununddreissigjährigen norwegischen Theaterautors Henrik Ibsen (1828–1906). Es entstand in Rom, auf Ischia und in Sorrent und erschien im November 1867 in Kopenhagen. Den Weg auf die Bühne fand das Werk aber erst neun Jahre später. Ibsen selber hatte lange an dessen Aufführbarkeit gezweifelt und konnte sich erst dazu entschliessen, das Stück ins Theater zu bringen, als sich Edvard Grieg bereit erklärte, eine Bühnenmusik dazu zu schreiben. Die Uraufführung fand 1876 in Christiania (Oslo) statt. Zu seinem Durchbruch im Theater, zum breiten Erfolg und zur Popularität von «Peer Gynt» hat die Musik von Grieg nicht unwesentlich beigetragen.

Ähnlichkeiten sind nicht rein zufällig
Aus einem Gespräch mit
Jordi Vilardaga

«Peer Gynt» das sind ja meist endlos lange Theaterabende, oder – ganz puristisch – wird das Stück auf zwei Abende verteilt. Bei uns im TZ dauert ein Theaterstück nie viel länger als ein Fussballmatch. Allein deshalb musste die Hälfte des Textes wegfallen. Einen ganzen Akt erzählen wir nicht über herkömmliche Dialogszenen, sondern als Bilderbogen mit Musik und Choreographien. Uns interessiert das Zuhause, die Jugend, die Sehnsucht weggehen, das Weggehen, dann, ganz kurz, was passiert draussen in der Welt, und schliesslich die Rückkehr des alten Mannes mit seinen vielen Erfahrungen.

In der heutigen Zeit gibt es viele Bewegungen, Vereine, Kurse, Bücher, die uns helfen wollen, zu uns selbst zurückzufinden. Parareligiöses, Metaphysisches, Meditatives ist in. Eigentlich geht es immer wieder um eine Frage: muss man sich – wenn man sich als Individuum verwirklichen will – einer Gruppe, einer Region, einem Land, einem Geschlecht zugehörig fühlen und sich damit identifizieren, oder soll man allein durchs Leben gehen, für sich selber wissen, was richtig ist. Diese Gratwanderung in der Suche nach Individualität, nach dem eigenen Ich ist schon ein sehr spannendes Thema: die Frage nach der Grenze zwischen Eigenständigkeit und sozialem Wesen. Diese Gefahr der Extreme: des sozial unfähigen, vereinsamen Einzelgängers auf der einen Seite, des Untergangs, der Aufhebung

des Individuums in der Gruppe oder der Masse auf der andern Seite.

Bei den Trollen sehe ich eine Gefahr der heutigen Schweiz, eine Seite dieses Landes, die mir Angst macht: man baut um sich herum einen Zaun, man genügt sich selbst, man schliesst Augen, Ohren und Mund. Nichts sagen, lieber schlucken. Einige bestimmen, der Rest kuscht. Man hat Angst vor dem Fremden, vor dem Andern. Die, welche anders sind, sollen sich assimilieren, sich anpassen bis zur Unkenntlichkeit. Diese Welt ist es, die wir bei den Trollen portraituren. Es ist nicht Bosheit. Sie meinen es auch gut und mögen einen persönlich ja schon, nehmen einen als Individuum auch ernst. Aber doch, und in der Statistik sowieso, ist man halt Ausländer, Nicht-Schweizer.

Ein weiteres Bild, welches mit dem Hier und Heute zu tun hat: der Schweizer Tourist. Er leistet sich Reisen in weit entfernte Länder, schaut in organisierten Clubs einheimische Tänze an und wirft gern einen Blick unters Kostüm – schliesslich kann er es ja bezahlen. Ohne die geringste Ahnung einer andern Kultur, versucht so jemand anderswo das zu holen, was er zu Hause nicht hat.

Von den Figuren haben wir nur wenige geopfert. Mit Ausnahme des Schauspielers, welcher den Peer Gynt verkörpert, spielen alle Ensemblemitglieder mehrere Personen. Es soll dabei aber nicht so sein, dass man das nicht merkt, sie verwandeln sich nicht vollständig. Wir finden es gerade spannend, wenn Peer Gynt unterwegs in der Trollwelt, im Orient, in Amerika

ähnlichen Figuren begegnet wie daheim in seinem Dorf. Die Ähnlichkeit mit Figuren anderer Szenen ist nicht rein zufällig.



In das einheitliche, karge und leere Bühnenbild bringen die Figuren, die Menschen ihre eigene Welt mit. Es geht nur um Menschen und um das Menschsein; es sind keine abstrakten, intellektuellen Auseinandersetzungen, sondern ganz konkrete; nicht ums Debattieren geht es, sondern um handfeste Konflikte. Rein theoretische, abstrakte Auseinandersetzungen, wenn sie nicht mehr physisch mitzerleben waren, haben wir gestrichen. Man soll die ganze Zeit spüren, worum es geht.



052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr Subaru- und Tuning-Spezialist

Klang der Wildnis – Diavortrag von Christian Oeler

Autorin: Ursula Lüthi-Kalberer

Faszinierende Bilder konnten die gut 80 BesucherInnen am 18. Januar in der Mehrzweckhalle Elsau geniessen; professionell vorgeführt auf einer 4 x 8 m grossen Leinwand, ergänzt mit Musik und Naturgeräuschen.

Wir sahen Bilder, denen man die unendliche Stille ansieht, die Weiten und «Natur pur» vermitteln, wie wir sie in der Schweiz so nicht erleben können. Wir begleiteten den Fotografen auf seiner insgesamt 13 Monaten dauernden Reise und bekamen bekannte und unbekannte Bilder von Schottland, Island, Grönland sowie grossen Teilen Kanadas und den Vereinigten Staaten inklusive Alaskas vorgeführt. Die wunderbaren Bilder entführten uns somit durch die verschiedensten Klimazonen und Vegetationsgürtel –



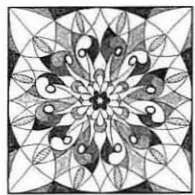
durch Wälder, Schluchten und Wüsten über Fels und Wasser aber auch durch Eis und Schnee bei klirrender Kälte.

Wer sich das Reisevirus noch nicht eingefangen hat, könnte sich nach die-

sen Bildern damit angesteckt haben. Die gleiche Vorführung können sie noch an verschiedenen Orten erleben, z.B. in Seuzach am Mittwoch 4. Februar um 20 Uhr. Weitere Infos unter www.christian-oeler.ch.

Ayur-Veda

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



im Halblackler 7 (Gewerbehaus Eulach)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

www.znuenibeck.ch

Ortsverein Rümikon: Räbeliechtli-Umzug!

Autor: Ruedi Hähni, Präsident

Am Sonntag, 16. November, führte der Ortsverein Rümikon seinen 46. traditionellen Räbeliechtliumzug durch. Eine grosse Schar von Erwachsenen und Kindern beteiligten sich daran.

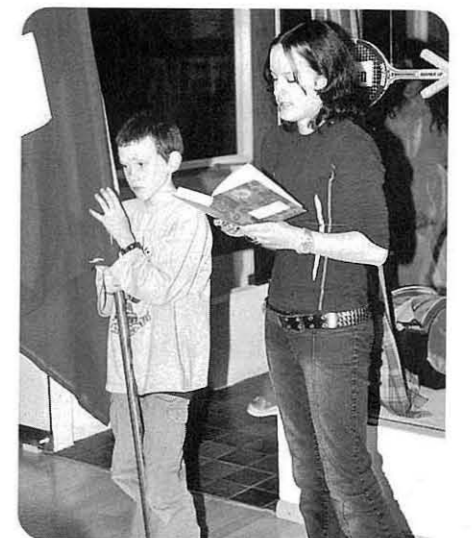
Die Räben stellte der Ortsverein seinem Nachwuchs kostenlos zur Verfügung. An der Spitze des Umzuges marschierte eine vierköpfige Tambourengruppe und der Räbeliechtlihauptmann Lukas Ott, der für die Vereinsfahne verantwortlich ist. Die Kinder und Jugendlichen trugen in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern stolz ihre zum Teil selbst geschnitzten Räben. Die Route führte bei idealer Witterung zuerst durch den alten Dorfteil von Rümikon. Zum ersten Mal besuchte man die neuen Rümiker bei den Neubauten «Im Bergli» an der Birchstrasse. Flankiert von Fackelträgern führte der Umzug zurück bis zum Ausgangspunkt, ins Restaurant Rümispitz.

Vor den eigentlichen Wahlen für den neuen Räbeliechtlihauptmann, erhielten sämtliche Anwesende vom Ortsverein einen kleinen Imbiss inklusive Getränk. Anschliessend las aus dem Räbeliechtlihauptmann-Buch Anja Andreoli die wichtigsten Ereignisse, die sich im Verlauf des Jahres in Rümikon ereigneten. Anschliessend wurde der neue Räbeliechtlihauptmann, Remo Ott, einstimmig von den Kindern und



Anwesenden gewählt. Für das nächste Amtsjahr sind die beiden Brüder, Lukas und Remo Ott, als Räbeliechtlihauptleute gewählt. Der scheidende Räbeliechtlihauptmann, Anja Andreoli, und der amtierende erhielten vom Verein für ihre geleistete Dienste ein Geschenk.

ez



Pizza*

* bei uns geniessen Sie unsere hausgemachten Pizzas mit frischen Zutaten.
Pizzaspass zu Hause? Kein Problem, Sie erhalten 10% Abholrabatt!

Hotel-Restaurant STERNEN

Familie Christian + Beatrice Tenderso
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen | Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71
Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

Ortsverein Rümikon: Schluss- und Klausabend!

Autor: Ruedi Hähni, Präsident

Am Samstag, 21. November, kamen der Samichlaus und der Schmutzli nach Rümikon.

Der Schlussabend der traditionellen Anlasses wird von den beiden Vorstandsmitgliedern des Ortsvereins, Ursula und Paul Andreoli, durchgeführt.

Die über 40 Mitglieder des Vereins kamen in den Genuss eines vergnüglichen Abends, mit viel Humor und Lotospiele. Unverhofft erhielt die gut gelaunte Schar Besuch vom Samichlaus in Begleitung seines Schmutzli. Für einige Gäste gab es vom Samichlaus viel Lob und anderes. Jedenfalls

hörte der Samichlaus vom Vize-Präsidenten des Vereins ein kurzes aber treffendes Samichlausversli. Für das gut verlaufende Vereinsjahr erhielt jeder Anwesende einen Grittibänz für den Heimweg. Zusammen mit den gewonnenen Preisen im Lottospiel kehrte niemand mit leeren Händen nach Hause. Gesamthaft gesehen war es für alle Teilnehmer einmal mehr ein gelungener Anlass des Ortsvereins.

Femmes-Tische: Gesprächsrunden für Erziehende

Autorin: Katharina Weber Geiger

Der erste Femmes-Tisch im neuen Jahr ist dem Thema «Selbstvertrauen» gewidmet.

- Was gehört zu einem guten Selbstvertrauen?
- Ist Selbstvertrauen wichtig?
- Wie helfen wir unseren Kindern ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln?
- Wie steht es mit unserem eigenen Selbstwertgefühl?

Diesen und ähnlichen Fragen werden wir in der nächsten Gesprächsrunde nachspüren. Wir beginnen mit einem kurzen Video und tauschen anschließend unsere Gedanken darüber aus. Der Abend findet statt am Dienstag, 24. Februar um 20.15 Uhr bei Stefanie Forrer, Rümikerstr. 13a, Rümikon. Anmeldungen bitte bis Freitag, 20. Februar an Stefanie Forrer, Tel. 052 363 29 42.

Im diesem Jahr sind auch viele andere Themen wieder möglich. Wer sich für eines der folgenden Femmes-Tisch-Themen interessiert, melde sich bitte bei Katharina Weber, Tel. 052 363 20 54. Bei genügendem Interesse können wir ein Datum abmachen und den Abend (oder Morgen) durchführen. - So einfach ist das!

Themenliste:

Schwerpunkt Erziehung

- Rauchen
- Spielen
- Gewalt
- Alkohol
- Pubertät
- Hasch/Cannabis

Schwerpunkt «Ich als Frau»

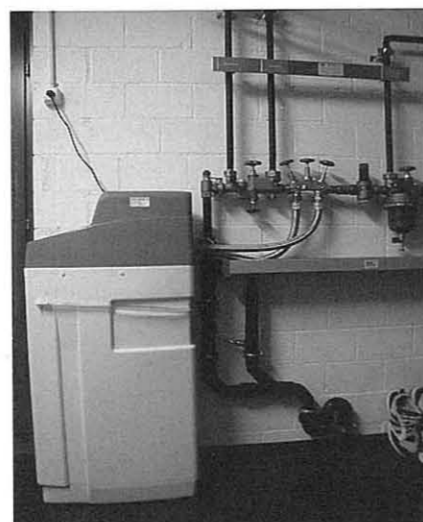
- Lebensphasen
- Wenn die Schönheit ins Alter kommt
- Die Kinder werden flügge - und ich?
- Wechseljahre - Last, Frust oder Lust?

Themen in Vorbereitung:

- Magersucht
 - Fremd sein
- Ich nehme auch gerne Themenvorschläge entgegen für weitere Gesprächsrunden.

Femmes-Tische ist ein Projekt unter der Leitung der Suchtpräventionsstelle Winterthur. Es hat zum Ziel, Erziehenden Gelegenheit zu geben, sich über Fragen auszutauschen, Tipps zu erfahren und weiterzugeben und dabei zu spüren, dass wir mit unseren Problemen nicht allein sind. Die Teilnehmenden sind dabei ihre eigenen Fachleute. Sie tauschen ihre Erfahrungen aus und bereichern sich dadurch gegenseitig. Wir treffen uns jeweils im kleinen Rahmen von ca. 5 bis 8 Leuten. Auch wenn's der Name gar nicht zugibt, sind auch Männer herzlich willkommen!

Das Leben ist so einfach.



Weiches Wasser wie im Engadin!

Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:
Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch. Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.

50 JAHRE

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Mehr Info unter www.hoferag.ch

FrauenVorum: «Das richtige Wort zur richtigen Zeit»

Autorin: Christine Zehnder

Das FrauenVorum Rätterschen möchte nach ein paar Jahren Unterbruch wieder einen Rhetorikkurs für die an wirksamer Kommunikation interessierten Frauen in unserer Gemeinde durchführen.

Kursinhalte:

Gesprächsführung und Methoden zur Steuerung eines als schwierig empfundenen Gesprächs in Beruf und Alltag. Verhandlungen - Diskussionen - Kritikgespräche - Konfliktgespräche. Der Kurs ist praxisorientiert. Wir arbeiten an konkreten eigenen Beispielen.

Kursdaten und Zeiten:

Donnerstag, 18. März
Dienstag, 30. März
Donnerstag, 13. Mai
jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr

Kursort:

Wird noch bekannt gegeben.

Kursleitung:

Brigitte Meyer, Regie und Kommunikation, St. Gallen.

Kosten:

je nach Anzahl der Teilnehmenden Fr. 210.- bis 300.-.

Anmeldung:

bis 17. Februar an: Christine Zehnder-Probst, Auwiesenstr. 24, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 26 76, e-mail: zehnderprobst@swissonline.ch

Für die Vorbereitung des Kurses ist es hilfreich, zu erfahren, ob die teilnehmenden Frauen bereits gewisse Kenntnisse in Gesprächsführung haben oder entsprechende Kurse besucht haben. Bitte geben Sie dies bei der Anmeldung an.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und interessante Kursabende!

Volleyballverein El Volero

Autorin: Ariane Baumgartner

Nach einer schwierigen Vorrunde, in der oft nur wenig zum Sieg fehlte, machen wir uns auf in die Rückrunde. Ausgeruht und gestärkt von unzähligen Festtagsessen werden wir im Januar hauptsächlich trainieren und möchten im Februar und März noch möglichst viele Satzgewinne und Siege für uns verbuchen können.

Unsere Heimspiele in der Rückrunde der Saison 2003/2004 finden an folgenden Tagen statt:

- Donnerstag, 26. Februar um 20 Uhr in der Turnhalle Ebnat
- Freitag, 26. März um 20 Uhr in der Turnhalle Ebnat
- Donnerstag, 1. April in der Turnhalle Ebnat

Über jegliche Unterstützung freuen wir uns sehr!

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25
landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Sa 8.00-12.00 Uhr

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS

ABHOLDIENST

Tel: 052 / 212 18 83

www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 8³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰

Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰

8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen**

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

Samariterverein: Samariterreise 2003 – die Zahl 13 brachte uns Glück

Autorin: Erika Schönenberger

Am 13. Dezember bestieg eine eher kleine, aber gut gelaunte Reisegruppe den Zug in Rätterschen. 19 Mitglieder nahmen an der Reise nach Friedrichshafen teil. Die SBB brachte uns nach einmaligem Umsteigen nach Romanshorn, wo wir sofort auf die Fähre umsteigen konnten. Die für uns bestellten Gipfeli warteten bereits und auch der Kaffee wurde sofort serviert.



«En Guete»

Neben dem Plaudern blieb uns noch genügend Zeit, einen Blick über den mit leichtem Dunst überzogenen See schweifen zu lassen. Die Sonne beschien bereits die am Ufer stehenden Bauten und die Sicht reichte sogar bis in die Berge. Vom Wetter her versprach es ein schöner Tag zu werden. In Friedrichshafen nahmen die meisten an der organisierten Führung durchs Zeppelin-Museum teil. Das heutige Museum steht direkt am Bodensee. Der interessante und aufschlussreiche Rundgang beeindruckte uns sehr und bot uns Einblick in die Geschichte und Technik der Luftschiffahrt. Die verschiedenen Abteilungen informierten zum Beispiel über Bauarten und physikalische Grundlagen, die Konstruktion, die Motoren und Gondeln, aber auch über die zivile und militärische Nutzung der Luftschiffe. Sehr interessant war die Besichtigung der begehbaren Rekonstruktion eines 33 Meter langen Teils der LZ 129 mit dem Namen «Hindenburg». Auf den langen und nur von Wohlhabenden finanzierbaren Reisen, zum Beispiel nach Amerika, wurde den

Gästen im grosszügigen Salon Unterhaltung geboten. Ein speziell leichter Flügel fand sogar Platz. Das populärste Luftschiff war die LZ 127 mit dem Namen «Graf Zeppelin». Dieses Luftschiff war 236 Meter lang und hatte einen Durchmesser von 30,5 Meter. Im Jahre 1929 umrundete die «Graf Zeppelin» die Erde. Neben der beeindruckenden Ausstellung über die Luftschiffahrt bietet das Museum auch eine sehenswerte Kunstsammlung. Nach dem Rundgang durchs Museum lockte der Christkindlmarkt. Die in der Zwischenzeit hungrigen Samariterinnen und ein Samariter, der sich, so glaube ich wenigstens, unter den Frauen ganz wohl fühlte, bestürmten zuerst die Verpflegungsstände. Danach schlenderten wir in kleineren oder grösseren Gruppen gemütlich durch den Markt und gaben unsere Euros für verschiedene Kleinigkeiten aus.



Der Stall hat nicht gefehlt.

In rasanter Fahrt ging die Reise durch deutsches Staatsgebiet weiter nach Schaffhausen. Trotz der reizvollen Landschaft ist die Bahnfahrt nicht al-

len gut bekommen. Einige stiegen in Schaffhausen ziemlich bleich aus und waren bestimmt froh, wieder auf festem Boden zu stehen. Der kurze Spaziergang durch die weihnachtlich geschmückte Altstadt hat auch die leicht Reisekranken wieder aufgemuntert. Gemeinsam genossen wir das feine späte Mittag- oder frühe Abendessen. Nach dem Dessert blieb auch in Schaffhausen noch etwas Zeit zum «Lädelä». Bei regem Gedankenaustausch verstrich die Rückreisezeit sehr schnell. Wir dürfen auf eine interessante und gemütliche Vereinsreise zurückblicken. Sogar das Wetter hat dieses Mal – an einem Dreizehnten – mitgemacht. Dir, liebe Silvia, danke ich in Namen aller Teilnehmer für die gute Organisation. Der Rückblick auf das Jahr 2003 ist somit abgeschlossen. Wir hoffen, dass der Start ins neue Jahr gelungen ist und 2004 allen Glück bringen wird.

Blutspenden

Kaum hat das Jahr begonnen, bitten wir zusammen mit dem Blutspendedienst vom Kanton Zürich um Ihre Blutspende.

Die nächste Blutspendekation wird am Montag, 23. Februar von 17.00 bis 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus stattfinden. Angesprochen sind gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr.

Wir danken im voraus allen, die am 23. Februar von ihrem kostbaren Blut abgeben und so ihrerseits helfen, Leben zu retten.

Ihr Samariterverein

www.zhuenibek.ch

Harmonika-Club Elsau: Skiweekend

Autorin: Vreni Neumann

Dieses Jahr stehen die Prognosen nicht besonders gut für unser Skiweekend. Leider sind zwei krank geworden. Auch das Wetter verspricht nicht gerade eitel Sonnenschein. Aber wie sagen Stefan und Kari: Deswegen lassen wir uns die gute Laune nicht verderben. Nach zum Teil rutschiger Autofahrt erreichen am Samstagvormittag alle wohlbehalten die Station der Rothornbahn. Im Moment ist noch alles verhangen und es schneit leicht. Über Nacht sind bereits 40 cm Neuschnee gefallen. So entschlossen wir uns, nach Valbella zu spazieren und dort in einem guten Café erst einmal Zmorge oder Znüni zu nehmen. Da wir gerade so gemütlich am gleichen Tisch zusammensitzen können, machen wir gleich weiter mit dem Apéro und einem kleinen Mittagessen. Inzwischen hat sich das Wetter aufgehellt und wir sehen erste Flecken blauen Himmels. Das bedeutet für die etwas eifrigeren Skihasen, dass wir uns doch auf die Socken machen und unsere Skis bei den Autos holen. Leider ist die Rothornbahn gesperrt. Zuerst müssen diverse Lawinen weggesprengt und die Pisten präpariert werden. So fahren wir wieder auf der anderen Talseite, wie letztes Jahr. Doch heute Nachmittag ist es wunderbar. Wir sehen die Pisten, denn heute hat es keinen Nebel. Sie sind zwar hier nicht

präpariert, so dass das Fahren die Beine ziemlich ermüdet. Doch der schöne Schnee und die Sonne erfreuen uns trotzdem. Nach einem Apéro in der Aprésskibar fahren wir nach Lenz und beziehen dort im Hotel unsere Zimmer. Um 19 Uhr ist Abendessen angesagt. So gegen halb acht wird dann doch der Salat serviert. Das Essen ist gut gekocht, und die Schreiberin ist so hungrig, dass sie einen zweiten Teller essen mag. Inzwischen ist der Abend schon ziemlich fortgeschritten. Stefan, der Organisator dieses Weekends, verteilt noch einen Wettbewerb über unseren Aufenthaltort. Zu welcher Gemeinde gehört die Lenzerheide, wie hoch liegt sie, wie heisst sie auf romanisch? Wissen Sie, was ein Stringendo ist? So sind 9 Fragen zu beantworten. Der Präsi weiss am meisten und bekommt eine kleine Schachtel mit Kirschstängeli, die er dann grosszügig verteilt. Da wir in einem Säali für uns sind, bleiben wir sitzen. Zwei versuchen sich noch mit einem Rätsel für alle. Wir verbringen also den ganzen Abend gemütlich zusammen an einem Tisch. Ich finde es schön, dass sich für einmal keine separate Grüppchen gebildet haben. Doch durch das lange Sitzen sind alle ziemlich müde geworden. Ein kleiner Jass und ein Schlumi beschliessen den Abend. Am Sonntagmorgen erhellt ein giftiges Morgenrot den Himmel. Wie lange hält wohl das Wetter? 9 Personen



entschlossen sich nochmals zum Skifahren, die anderen spazieren nach Satorns, wo wir schon letztes Jahr waren. Die Pisten sind wunderbar. Dank der schlechten Wetterprognose sind auch keine Eintagestouristen hier, sodass wir viel Platz haben. Zum Mittagessen treffen sich noch einmal alle. Die einen machen sich zurück nach Valbella, ein paar möchten noch ein wenig die Tageskarte ausfahren. Aber nach 16 Uhr sind alle wieder unterwegs nach dem Unterland, wo uns dann auch das prognostizierte schlechte Wetter erwartet. Doch es kann uns nichts mehr anhaben. Ein gemütliches und schönes Wochenende bleibt uns in Erinnerung. Herzlichen Dank an Stefan fürs Organisieren.



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

FC Rätterschen: Ski-Weekend erste Mannschaft

Autor: Martin Huber

Seriös und ehrgeizig wie wir sind, versuchen wir uns dieses Jahr möglichst polysportiv und gewissenhaft auf die bevorstehende harte Rückrunde vorzubereiten. Nebst Jogging und der Weiterentwicklung unserer fussballerischen Fähigkeiten gehören dieses Jahr auch Aerobic (sorry liebe Fans, leider findet dieses einmalige Spektakel vor Redaktionsschluss statt; Fotos dieser magischen Augenblicke werden aber zu gegebener Zeit unter www.fcraeterschen.ch zu finden sein... Besonders gespannt darf man auf das Rhythmusgefühl unseres Coaches Bäne sein), das Unihockeyturnier und wie jedes Jahr das altbewährte und allseits beliebte Ski-Weekend zum Vorbereitungsprogramm. Unser Vize-Captain Hübe hatte das Ski-Weekend so gut vorbereitet, dass er getrost zu Hause bleiben konnte. Seine organisatorische Meisterleistung verdanken wir an dieser Stelle nochmals und wünschen schnelle Genesung seiner gerissenen Bänder...! Allerdings gilt es zu sagen, dass ihn sein Bruder René in jeder Hinsicht würdigst vertreten hat. Ebenfalls nicht teilnehmen konnte unser Ordnungshüter Maga, dessen selbstlosen Einsatz zu unser aller Wohl an der Demo vom Samstag in Winterthur wir ebenfalls verdanken möchten. Nur böse Zungen

behaupten, er habe sich für diesen Einsatz freiwillig gemeldet, ja geradezu aufgedrängt, da er den konditionellen Anforderungen des Ski-Weekends nicht gewachsen gewesen wäre. Und für uns nicht ganz überraschend musste auch unser Workaholic Dr. Danko aus beruflichen Gründen forfait erklären.

Gut gelaunt und mit dem nötigen Proviant an Bord fuhr unser (Noch)captain Berni unser Party-Mobil am Freitagabend Richtung Schruns. Für die Musik sorgten DJ Pasi 77 (welcome back – «dä Pasi ghört zu Rättersche, dudei, dudei...») und Assistenz-DJ Angé. In Schruns angekommen bezogen wir unsere Zimmer. Wir logierten nicht zum ersten, wohl aber zum letzten Mal in der Pension Erna. Die Gründe dafür sind uns nicht ersichtlich – der Hotelier scheint etwas gegen Schweizer, genauer gesagt gegen Zürcher (oder viel eher Zürchers...) zu haben und deren Humor nicht ganz zu verstehen. Anders ist der unfreundliche Empfang der Herren Rickert und Schmid am samstagsmorgentlichen Frühstücksbuffet wohl kaum zu erklären. Nun gut, vielleicht war die Rückkehr am frühen Morgen nicht ganz so ruhig verlaufen wie bei unseren ebenfalls im selben Skigebiet logierenden Senioren, strichen diese doch vom Freitag auf den Samstag im «Kuhstall» frühzeitig die Segel und tauchten grösstenteils vom Samstag auf den Sonntag gar nicht mehr auf. Auch im

«Blue moon» waren sie nicht anzutreffen. Wir kamen auch dieses Jahr wieder nicht an diesem eine magische Anziehungskraft ausübenden Lokal vorbei, zumal es unglücklicherweise auch dieses Jahr wieder auf unserem Nachhauseweg lag.

Konditionell gesehen mussten wir auch dieses Jahr wieder beängstigt feststellen, dass einige Rookies und Junggebliebene dem forschen Tempo im Après-Ski nicht gewachsen waren und darum schon früh den entsprechenden Tribut zollen mussten. Über diese Entwicklung besorgt (letztes Jahr war es ja nur Claude, dieses Jahr folgten Päsque und Vögi) werden wir versuchen, diesen Mangel am Unihockeyturnier noch wettzumachen.

Da die misslichen äusseren Bedingungen das Skifahren nicht ohne das Eingehen unnötiger Risiken zugelassen hätte, entschied sich unser Coach für das Schlechtwetterprogramm. Das Gros der Mannschaft folgte ihm und so wurden die skifahrerischen Fähigkeiten einiger erst bei der Talabfahrt ein erstes Mal an den Tag gelegt. Die Selektion «Talabfahrt» überstand Berni nur knapp, die guten B-Noten für den künstlerischen Ausdruck bei seinem Kür-Sturz retteten ihn noch einmal. Rookie Claude muss wohl darauf die Angst gepackt haben, und er nahm den Weg ins Tal auf dem Schnee-Töff des Pistenarbeiters in Angriff. Oder hatte er tatsächlich erst am Abend gemerkt, dass seine neuen Schuhe gar nicht in die Bindung seines Boards passen...??!

Seniorenskiwochenende 8. bis 10. Januar

Autor: Daniel Zürcher

Après-Ski im Seitensprung, Nachtessen und «Otto's Kuhstall» waren die nächsten Stationen am Samstag. Zu erwähnen gilt es hier vor allem die mannschaftliche Geschlossenheit; nur vereinzelt sonderte sich ein Teammitglied zwischendurch ab, um kurz frische Luft zu schnappen oder ein Gespräch zu führen, welches bei der lauten Musik drinnen kaum zu führen gewesen wäre. Erneut kam uns auf dem Nachhauseweg das «Blue moon» in die Quere, in welchem aber doch Etliche ein «Pfüsi» machen mussten. Tja Jungs, wenn man Erfolg haben will, gestaltet sich die Vorbereitung entsprechend anstrengend! Aber im grossen Ganzen muss man sagen, dass sich vor allem die jungen Spieler durch ständig ansteigende Form auszeichnen. Dies bewiesen sie eindrücklich nochmals beim kleinen «Abschieds-Schlummi» im «Seitensprung» am Sonntag – auch wenn die U-22-Connection unter der Leitung von Berni (er ist ja schon älter, auch wenn er sich nicht immer ganz dem Alter entsprechend verhält) gegen Schluss auf Himbeersirup umsteigen musste. Warum das Lokal so gegen 19.00 Uhr so fluchtartig verlassen werden musste, weiss wohl nur Pasi; auf jeden Fall wurde danach die Heimreise mit Red Bull-Angé und dem Party-Mobil via Mc Donald's angetreten. Beweisen wir nun beim Aerobic und am Unihockey-Turnier eine ähnliche Kondition, wird uns der Turniersieg kaum zu nehmen sein und wir können mit Zuversicht und gutem Gewissen in die bevorstehende Rückrunde starten.

Traditionell fädelte Tschudi das alljährliche Skiwochenende der Senioren des FC Rätterschen in St. Gallenkirch im Montafon ein. Ein herzliches Dankeschön für die Organisation.

Obwohl die Wetterprognosen für den Freitag Schneefall ankündigten, machten sich die meisten Senioren bereits am Morgen auf den Weg Richtung Österreich. Es kam wie es kommen musste. Wetterbedingt wechselten die Skier ihre Position von der Horizontalen in die Vertikale und die Handschuhe wurden gegen Jägertee eingetauscht. Auch die eingefleischtesten Fahrer trauten sich nicht mehr nach draussen. Als sich die ganze Truppe gegen Abend langsam im Dorf einfand, fehlten Töme und Volli. Töme fand offenbar nicht mehr in die Bindung. Darum mussten Sie kurzum ein weiteres Zimmer im absturzberühmten Hotel Hallenbad neben der Piste buchen. Nach dem Nachtessen und einem ausgiebigen Besuch im Kuhstall mit allem Drum und Dran fanden sich (fast) alle bei Schwester Elisabeth in unserer Unterkunft Maria Hilf ein.

Der Samstag war geprägt von den verschiedensten Startschwierigkeiten. Petrus war uns noch nicht gnädig gestimmt und liess Frau Holle die ganz grössten Flocken schütten. Wir sahen nichts... ein paar Wenige wegen des

Wetters. Die Zweiten, weil sie Ihr Gesicht noch nicht gefunden hatten. Die Dritten, weil der Magen sie zwang, fortlaufend auf den Boden zu schauen und schliesslich den Letzten, dem der Kollege die Kontaktlinsen kurzum entsorgte, weil sie im Zahnputzglas aufbewahrt wurden.

Nach ein paar Abfahrten gingen die Hartgesottene wie Rögel und Role bereits wieder an die Bar. Ein anonymes Trio musste den Magen mit Bouillon und Cola stabilisieren. Am Abend traf man sich zum traditionellen von Tschudi organisierten Nachtessen im Montanella Stübli. Einzig August traf nicht ein. Auch per Natel unauffindbar wurde er erst wieder später im Kuhstall gesichtet. In den frühen Morgenstunden weckte er auch noch die Schwestern (fast rechtzeitig zum Frühgebet), weil er keinen Schlüssel hatte, um in die Pension zu kommen.

Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
 Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
 Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
 8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

Ott
 • Blumengeschäft
 • Gärtnerei
 • Friedhofgärtnerei

Rümikon,
 H. Bosshardstrasse 11
 8352 Rätterschen
 Tel. 052 / 363 16 80

14. Februar

Tulpen aus eigener Kultur
 als erste Frühlingsboten.

Die schönsten Sträusse
 (für Verliebte) zum

Valentinstag

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
 8352 Rätterschen

Jo Ludescher
 Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Kinderfussball Chlausfeier

Autor: Hans Merki

Am letzten Novemberwochenende trafen wir uns zur traditionellen Chlausfeier der Kinderfussballabteilung. Wie alle Jahre stand der Spaziergang zum



Samichlaus am Waldrand bevor. Zeitlich gestaffelt nach Juniorenkategorie marschierten die Junioren, Eltern und Trainer ins Eichholz hinauf.



Die Kleinsten marschierten als erste los. Im Eichholz angekommen, war vom Samichlaus noch nichts zu sehen. Erwartungsvoll und mit etwas Herzklopfen schauten die Kinder in den Wald hinein. Plötzlich tauchte ganz hinten etwas Rotes auf. Ja, da kamen sie, Samichlaus und Schmutzli, aus dem tiefen Tannenwald daher. Je näher die beiden kamen, desto ruhiger wurden die Kinder.

Da der Samichlaus die Junioren das ganze Jahr durch gut beobachtet hatte, konnte er jedem etwas Treffendes erzählen und den einen oder anderen



ermahnen, im Training etwas mehr aufzupassen oder etwas weniger Blödsinn im Kopf zu haben. Zum Schluss bekam jeder vom Schmutzli einen gut gefüllten Chlaussack.



Nachdem sich alle vom Samichlaus und Schmutzli verabschiedet hatten, wurde der Weg zurück ins Niderwis wieder unter die Füsse genommen. Dort angekommen, wurden wir von der Chuchimannschaft mit Hot Dog und Gulaschsuppe erwartet. «Auf dem Hartplatz go tschutte!». Das liess den Eltern genügend Zeit, sich zu einem gemütlichen Schwatz im Chez Rugeli zusammensetzen. Ich möchte hier die Gelegenheit nicht verpassen, allen die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, recht herzlich zu danken.



Hallenfussballturnier am Samstag, den 6. März

Am Samstag, den 6. März wird das 5. Schülerhallenfussballturnier in der Ebnehalle stattfinden. Teilnahmeberechtigt sind alle Mädchen und Buben der 1. bis 6. Klasse von Elsau, Schlatt und Hegi sowie die gleichaltrigen Junioren vom FCR. Anmeldeformulare liegen in den Schulhäusern ab sofort auf.

Ihr Holzbauteam für:

Zimmerarbeiten/Renovierungen/Innenausbau/
Umbauten/Schreinerarbeiten/Treppen/Fenster/
Isolierungen/Kundenarbeiten/Gartenhäuser/
Parkettböden/Küchen/
Schränke/Wand- und
Deckentäfer/Türen...



ISO 9001

Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

S1

elsauer zytig nr. 136
februar 2004

Die Veteranen mit neuem Tenue - Sponsor in der Rückrunde 2003/04

Autor: Markus Weiss

Nach langem Suchen ist es endlich so weit: Die Veteranen können ihr neues Outfit präsentieren. Als neuen Tenue-Sponsor haben wir die Firma Ernst Weiss, Bauteile und Beschläge aus Bertschikon gewinnen können. Die alte Garnitur war nach über sechs Jahren durch regelmässiges Waschen und Flickern nur noch zum Veloputzen zu gebrauchen. Wir sind stolz, in unserem fortgeschrittenen Alter nochmals mit neuen Tenues antreten zu können. Wir hoffen, dass die Leistungen dadurch auch beflügelt werden.



Wir möchten die Gelegenheit wahrnehmen und uns mit einiger Verspätung bei unserem Sponsor H.J. Steiger, Getränkehandel Schlatt (Kein Durst ist uns zu gross!) für das Bereitstellen der Trainingsanzüge zu be-

danken. Nun sind wir wieder stattlich gekleidete Fussballer. Bitte berücksichtigen Sie unsere Sponsoren bei Ihren Einkäufen!

Herzlichen Dank!

FC Räterschen 09/A-Junioren: Hallenturnier Effretikon vom 30. November

Autor: Robert Aus der Au

Wir waren mit unserer Mannschaft in der Gruppe 2 mit dem FC Effretikon, FC Beringen, FC Oberwinterthur und dem BSC Old Boys eingeteilt. Die beiden ersten Spiele gegen Beringen und die Old Boys haben wir klar mit 0:4 Toren verloren. Erst im dritten Match gegen Oberwinterthur konnten wir endlich einen 5:0 Sieg feiern. Das vierte Spiel gegen die Mannschaft von Effretikon war das spannendste. Aus einem 0:2 Rückstand gelang es unserer Mannschaft noch, einen 3:2 Sieg herauszuspielen.

Nach den Gruppenspielen belegten wir den 3. Rang und mussten somit gegen den 3. der Gruppe 1 um den 5. und 6. Schlussrang spielen. Das Spiel endete in der normalen Spielzeit unentschieden 1:1. Das anschliessend notwendig gewordene Penaltyschiessen konnten wir dann mit 3:2 Toren gewinnen. Von jeder Mannschaft mussten drei Spieler antreten. Die Verantwortung für unsere Mannschaft übernahmen Ricardo Mazzier, Ricardo Pereira Oliveira und Diego Costi. Alle drei Spieler konnten sich noch einmal sehr gut auf diese nicht einfache Aufgabe konzentrieren. Dies bedeutete für uns den 5. Schlussrang.

Für das erste von insgesamt drei Hallenturnieren habe ich sämtliche 14 Spieler der Mannschaft aufgebieten. Dass die vielen Wechsel für unser Spiel ein Nachteil sein würden, war uns schon bewusst. (Eine Hallenmannschaft besteht aus fünf Feldspielern und einem Torhüter.) Da es jedoch für einige Kinder das erste Hallenturnier war, wollte ich allen einmal eine Gelegenheit geben. Wenn man diesen nicht optimalen Umstand berücksichtigt, kann man aber mit dem Erreichten sehr zufrieden sein.

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

RUEDI SIEBER
DORFMETZG

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

GMÜNDER
CWÜNDER

Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Räterschen

elsauer zytig nr. 136
februar 2004

Jugendarbeit Elsau zeigt erste Erfolge

Nach einem Jahr Tätigkeit kommt die Projektleitung in ihrer Evaluation zum Schluss, dass die Jugendarbeit in Elsau nicht besser hätte anlaufen können. Eine umfassende und adäquate Vernetzung der Jugendarbeiterin Katrin Gmünder in der Gemeinde ist erfolgreich aufgebaut. Bei den Kindern und Jugendlichen ist sie bekannt. Sie ist Vorsitzende der Betriebskommission des Jugendclubs, Aktivmitglied in der Jugendvereinigung (Juvel) und hat in diesem Jahr zeitweise das Jugendparlament der Oberstufe beraten.



Beratungen

Das Beratungsangebot wird gut genutzt. In den vergangenen 11 Monaten fanden 126 Konsultationen statt. Neben Jugendlichen haben Eltern die Beratung in Anspruch genommen.

Freizeitangebot

Das freiwillige Angebot am Mittwochnachmittag sprach vor allem Kinder der Primarschule an. Es waren jeweils 2 bis 10 Kinder anwesend. Trotz die-

ses Erfolges hat die Projektleitung das Angebot vorerst gestoppt. Sie möchte dieses Angebot überdenken und eine Form suchen, mit der auch Jugendliche angesprochen werden können.

Projekte in den Schulen

An der Oberstufe und der Primarschule hat Katrin Gmünder in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen Projekte mit Klassen realisiert. Auf Grund von Beobachtungen der Lehrpersonen und Schwierigkeiten, die im Schulalltag auftraten, wurden Themen aufgegriffen und mit den Klassen bearbeitet. Im letzten Schuljahr wurden sechs Projekte erfolgreich durchgeführt:

- Suchtprävention und Umgang miteinander, Klasse 3GB
- Toleranz und Integration, Klasse 2b
- Soziale Kompetenz, Klasse 3a
- Ich/Du/Wir, Drogen, Sexualität, Klasse 6b
- Suchtprävention, Klasse 6a
- Suchtprävention, Klasse 5b

Bewertung

Die Projektleitung ist mit den erreichten Ergebnissen sehr zufrieden. Das Beratungsangebot wird über unsere Erwartungen genutzt. In den Schulen werden Präventionsprojekten durchgeführt.

Wenn Sie, liebe Leserinnen, liebe Leser, den Evaluationsbericht einsehen möchten, so ist er auf der Beratungsstelle bei Katrin Gmünder zu beziehen.

Wir freuen uns auf das zweite Projektjahr und danken der Trägerschaft für das Vertrauen.

Die Projektleitung: Elisabeth Bayer, Schulpflegerin Oberstufe; Irene Kocher, Schulleiterin Primarschule; Brigitte Sommer, Lehrerin Oberstufe; Peter Schneider, Mitglied der Sozialbehörde

Jugendarbeit Elsau

Katrin Gmünder
Elsauerstrasse 39
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 14 60
jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrömmel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele



Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Ausserfamiliäre Kinderbetreuung in Elsau

Autorin: Trudi Reinhard,
für die Kommission Kleinkinderbetreuung Elsau

Die Einrichtung einer Kinderkrippe oder eines Kinderhortes in der Gemeinde Elsau ist – wir haben schon früher in der ez darüber berichtet – leider nicht möglich. Die Gemeinde ist dafür zu klein. Erfahrungsgemäss lohnt sich eine solche Einrichtung erst ab etwa 10 000 Einwohnern.

Eine Arbeitsgruppe hat sich bekanntlich mit anderen Lösungen beschäftigt und die Projekte «schulergänzende Betreuung» (für Schüler und Kindergärtner) sowie «Kleinkinderbetreuung» (für Kinder bis zum Kindergartenalter) ausführungsfähig erarbeitet. Die schulergänzende Betreuung wurde von der Primarschule auf Beginn des Schuljahres August 2003 angeboten, kam aber nicht zustande, weil zu wenig Kinder angemeldet wurden. Das Projekt liegt deshalb in der Schub-

lade, bis zum Beginn des nächsten Schuljahres (August 2004). Wir hoffen sehr, dass das Angebot alsdann in genügender Zahl (etwa 8 Kinder) genutzt wird. In Kombination mit Mittagstisch und Schulstunden werden Kinder damit immerhin an 4 Tagen pro Woche bis zu 9 Stunden täglich ohne Unterbruch betreut. Eine Teilzeitarbeit von 50 bis 60% ist damit für eine Mutter durchaus möglich.

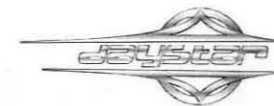
Ganz ähnlich ergeht es nun dem Projekt Kleinkinderbetreuung. Wir haben mehrere sympathische und engagierte Frauen gefunden, die ein Kleinkind an 1 bis 5 Tagen aufnehmen würden. Wir sind also bereit, mit dieser Form der Betreuung zu starten, nur fehlen uns die zu betreuenden Kinder! Wir haben bis Ende 2003 keine einzige definitive Anmeldung erhalten. Vielleicht ist die Sache im Laufe der langen Vorbereitung in Vergessenheit geraten? Hier deshalb ein erneuter Aufruf an alle Eltern: wenn Sie Kleinkinder in Ta-

gesfamilien unserer Gemeinde jetzt oder später betreuen lassen möchten, melden Sie sich bitte bei Trudi Reinhard, Tel. 052 363 10 86.

Regelmässige Betreuungen sind möglich ab 1/2 bis 5 Tage pro Woche. Die Kosten von Fr. 8.– pro Stunde werden je nach Familieneinkommen gestaffelt von der Gemeinde subventioniert. Es wäre doch schade, wenn sich unsere Betreuungskonzepte im Sande verlierten, auch wenn zur Zeit kein Bedürfnis besteht! Wir freuen uns deshalb auf jede Anmeldung.

Ein Hinweis übrigens noch: die Betreuung von Kindern ausserhalb der Familie ist zwar teuer und belastet das Budget. Wenn Frauen durch unsere Angebote aber ohne Unterbruch im Beruf bleiben können, ist das langfristig ein Vorteil und wird sich auch auszahlen. Ein Wiedereinstieg in den Beruf nach der Familienphase ist heute sehr schwierig und – wenn er gelingt – oft mit Abstrichen bei Lohn und/oder Stellung in der Betriebshierarchie verbunden.

2 - R A D - S E K T O R



VL 125

DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.–

DAELIM

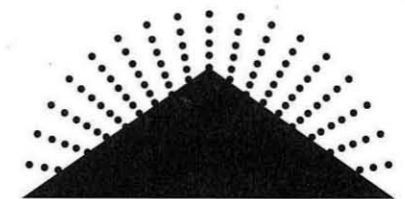
Daystar Classic
Fr. 5'990.–



Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77



SOLTOP

SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär
Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

Muki-Treff Elsau-Räterschen

Autorin: Alexandra Sommer

Wir treffen uns jeden 2. Donnerstag-nachmittag im Kindergarten Räterschen (Kerzenziehraum) von 15 bis 17 Uhr.

Der Treff ist für Mütter und Väter mit Säuglingen und Kleinkindern. Neue Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen. Es ist keine Anmeldung er-

forderlich.

Wir Eltern können zusammen plaudern, während die Kinder miteinander spielen. Ein Zvieri wird jedesmal organisiert.

Wir treffen uns das nächste Mal an folgenden Daten:

12. Februar; 26. Februar; 11. März
25. März

Für allfällige Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung.

Sommer Alexandra 052 366 66 78

Jugendarbeit

Elsauerstr. 39, 8352 Räterschen

Katrin Gmünder von der Stelle Jugendarbeit Elsau-Räterschen, Pensum 50%, ist von Montag bis Mittwoch zu erreichen.

Haupttätigkeiten:

Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Themen und Probleme von und mit Jugendlichen und Kindern). Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schwei-

gepflicht, bitte telefonisch voranmelden, Tel. 052 363 14 60 oder per Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch.

Präventionsprojekte

in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern

Gute Vorsätze fürs 2004?

Unser Ladenteam freut sich auf Ihren Besuch!

Sabine Friederich,
Christiane Gehring,
Elisabeth Kellermüller,
Ursula Lüthi, Heidi Ritz, Sherry Sommer,
Vroni Tylmann, Alice Weber, Ursula Wegmann

claro

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel
claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

Das Cevi-Abenteuer beginnt

Autor: Micha Studer

Liebe Erstklässlerin, lieber Erstklässler! Hast du Lust, einen Nachmittag zusammen mit deinen Gspändli im Wald zu verbringen? Dabei eine spannende Geschichte zu erleben und zum Beispiel Noah zu helfen, ein grosses Schiff zu bauen? In der Natur zu spielen und am Feuer zu bräteln? Zu ba-

steln, Lieder zu singen und es miteinander lustig zu haben?

Ja? Dann gibts nur eins: Komm an das Schnupperprogramm des Cevi Elsau-Hegi-Wiesendangen – extra für Erstklässlerinnen und Erstklässler aus Elsau. Es findet am Samstag, 20. März statt. Du bist herzlich eingeladen!

Der Cevi ist eine Jugendorganisation, die mit ihren geschlechtergetrennten



Erlebnisprogrammen Kinder altersgerecht und ganzheitlich anspricht. Genauere Informationen bekommst du in jedem Fall Mitte März mit der Post, und wir vom Leiterteam werden bei euch persönlich an der Haustüre vorbeikommen, um uns und den Cevi vorzustellen. Wir freuen uns riesig auf euch!

Karin Schoch v/o Aria

Gernstrasse 4
8409 Winterthur
Telefon 052 242 58 02

Stefan Buser v/o Cordo

Reismühleweg 63
8409 Winterthur
Telefon 052 242 13 01

Homepage: www.cevi.ch/elsau

Bist du bereits ein bisschen älter? Würden dich solche Abenteuer im Wald auch einmal reizen? Dann ist es höchste Zeit, dass du uns im Cevi besuchst. Wende dich an obenstehende Personen, und wir werden dich an die zuständigen LeiterInnen weiterleiten.

Mutabor

Das Atelier für kreative Köpfe

Kursprogramm 1. Semester 2004

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Weste im Handumdrehen | 4.2./11.2./18.2. |
| Kosten: 90 Fr. exkl. Material | Mittwoch |
| Kimono-Jacke | 16.3./23.3./30.3. |
| Kosten: 90 Fr. exkl. Material | Dienstag |
| Oster-eien | 1.4. oder 6.4. |
| Kosten: 30 Fr. exkl. Material | Donnerstag/Dienstag |
| Puppenstuben-Garten | 4.5./11.5./18.5. |
| Kosten: 90 Fr. exkl. Material | Dienstag |
| Taschen-Kreationen | 8.6./15.6./22.6. |
| Kosten: 90 Fr. exkl. Material | Dienstag |

Details und Anmeldungen unter
052 363 10 27

Nicole Grisenti
unabhängige Gonis-Beraterin
Atelier Mutabor, Am Bach 11, 8352 Räterschen

Kleintierpraxisübernahme

durch Frau Dr. med. vet. Alexandra Dittus

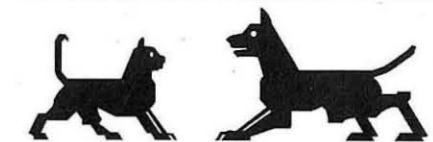
Ich freue mich sehr, die Kleintierpraxis A. und W. Jost in Winterthur-Seen per 1. Februar 2004 übernehmen zu können.

Ausbildung

| | |
|-----------|--|
| 1988-1994 | Studium der Veterinärmedizin in Zürich |
| 1996 | Promotion zur Doktorin der Veterinärmedizin |
| 1996-2003 | Ausbildung in innerer Medizin, Gynäkologie, Weichteilchirurgie, Röntgen und Laboruntersuchungen und Arbeit als Tierärztin in verschiedenen Tierarztpraxen in Weinfelden, Sirnach und Ohringen. |

Kleintierpraxis

Dr. med. vet. Alexandra Dittus



Bollstrasse 7, 8405 Winterthur
Tel. 052 233 46 47, Fax 052 233 67 30

www.tierarzt-dittus.ch, info@tierarzt-dittus.ch

Sprechstunden / Hausbesuche / Notfälle
nach tel. Vereinbarung

Tag der offenen Türe

Samstag, 21. Februar 2004, von 14.00 - 18.00 Uhr.

Das Praxisteam freut sich auf Ihren Besuch.

JVC

Modernstes LCD-Farbfernsehgerät



LT26C31 (67 cm Bilddiagonale)

Für JVC's Stereo-Farbfernseher mit LCD-Bildschirm im 16:9 Breitbildformat spricht mehr als nur ihre geringe Bautiefe und ihr Leichtgewicht. Vor allem ihre extrem hohe Auflösung von 1280x768 Bildpunkten (W-XGA) macht sie zu idealen Displays für die Wiedergabe hochauflösender Videosignale, wie sie z.B. die neuste Generation von DVD-Recordern oder der Digitale Camcorder GR-PD1 aus der JVC "Progressive World"-Serie liefern. "Progressive" steht dabei für progressiven Bildaufbau, bei dem im Gegensatz zum klassischen Zeilensprungverfahren pro Sekunde nicht halbe, sondern 50 Vollbilder aufgezeichnet respektive wiedergegeben werden. Die damit erreichte Verdoppelung der Informationsdichte führt zu deutlich detailreicheren, brillanteren und von lästigem Zeilenflimmern befreiten Bildern.

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel Multi-media

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

SVP-Elsau: Urs Ilg, unser Kandidat für die Oberstufenschulpflege

Autor: Michael Leutenegger,
Präsident SVP Sektion Elsau

Mit der Wahl von Elisabeth Bayer in den Gemeinderat wurde in der Oberstufenschulpflege Elsau – Schlatt ein Sitz frei. An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2003 kündete der Präsident der Oberstufenschulpflege an, dass die Behörde darüber nachdenke, die Mitgliederzahl von derzeit sieben auf fünf zu reduzieren. Mittlerweile wurde aber entschieden, die Anzahl der Behördemitglieder auf dem heutigen Stand zu belassen. Die SVP-Elsau begann bereits unmittelbar nach der Wahl von Elisabeth Bayer in den Gemeinderat mit der Suche nach einer geeigneten Kandidatin bzw. Kandidaten. Dabei fiel unsere Aufmerksamkeit auf den 37-jährigen Urs Ilg.



Urs Ilg wohnt seit Frühling 2000 in der Gemeinde Elsau. Zusammen mit seiner Frau Brigitta, seiner siebenjährigen Tochter Saskia und seinem fünfjährigen Sohn Cedric bewohnt er ein neu erstelltes Doppelfamilienhaus in der Breiten.

Nach seiner Lehre arbeitete Urs Ilg in verschiedenen Funktionen bei der Firma Schild AG. Im Anschluss daran begann er mit der Ausbildung zum Be-

rufsunteroffizier. Heute ist Urs Ilg als «Chef Fachbereich Ausbildung» in den Rekrutenschulen Kloten tätig.

Seine Freizeit verbringt er mit seiner Familie und hält sich mit Laufsport fit. Politisch ist er vielseitig interessiert. Ferner engagiert er sich im Vorstand der SVP-Elsau.

Die Parteiversammlung der SVP-Elsau hat Urs Ilg einstimmig zum Kandidaten der Oberstufenschulpflege Elsau – Schlatt nominiert.

Die SVP-Elsau ist davon überzeugt, dass Urs Ilg das nötige Rüstzeug für diese Aufgabe mitbringt, da er über 14 Jahre Berufserfahrung als Ausbilder verfügt. Ferner steht er Neuerungen im Bereich Bildung offen gegenüber. Aus all diesen Gründen empfiehlt die SVP-Elsau Urs Ilg zur Wahl in die Oberstufenschulpflege.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken.

M. Briegel

dipl. Malermeister

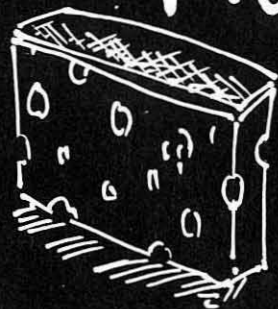
Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Im Halbiacker 15, Rümikon
8352 Rätterschen

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

Mehr als Fleisch...

...Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Partyservice, Fisch, Fleisch.

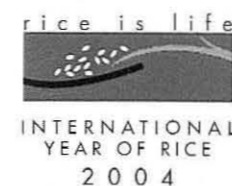


Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Claro Mitenand-Lade

Autorin: Heidi Kaufmann



www.rice2004.org

rice is life. Unter diesem Motto hat die UNO das Jahr 2004 als International Year of Rice (IYR) erklärt:

...feststellend, dass Reis das Grundnahrungsmittel für mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung ist, bekräftigend, dass stärker bewusst gemacht werden muss, welche Rolle dem Reis bei der Linderung der Armut und der Mangelernährung zukommt, erneut erklärend, dass die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Rolle gerichtet werden muss, die der Reis im Rahmen der Verwirklichung der international vereinbarten Entwicklungsziele, ..., bei der Ernährungssicherung und der Bekämpfung der Armut übernehmen kann... (UNO-Resolution 57/162).

Weltweit wächst die Nahrungsmittelproduktion weniger schnell als die Bevölkerung. Im Jahr 2020 werden rund 8 Mia Menschen die Erde bevölkern, für 5 Mia wird Reis das Grundnahrungsmittel sein. In vielen Ländern lassen sich die Anbauflächen nicht mehr ausweiten, trotzdem muss die Reisproduktion weltweit um rund einen Drittel steigen, damit die befürchteten und durch Fachleute vorausgesagten Hungersnöte nicht eintreffen werden. Die FAO (Food and Agriculture Organization of the UN) wurde mit der Durchführung der internationalen Kampagne beauftragt. Die claro fair trade stellt mit Unterstützung des seco (Staatssekretariat für Wirtschaft) der FAO das Hauptprodukt der Kampagne, die Khao Sarn-Reisdreiecke als Geschenke für Teilnehmer und Mitglieder der offiziellen Anlässe der UNO zur Verfügung.

claro

Das Reisdreieck ist in allen sechs UNO-Sprachen und deutsch be-

schriftet. Auf dem Beipackzettel finden sich die wichtigsten Informationen zum Reisjahr. Die limitierte Edition von 50000 Schachteln enthält fünf Beutel mit den Reissorten Hom mali, Lüeng Pra Taw und Lila Reis.

Als kleines Schweizer Unternehmen hat es die claro fair trade durch Eigeninitiative und ein hohes Engagement geschafft, der FAO das Reisdreieck als gesponsertes Give-away zur Verfügung zu stellen und die Idee des fairen Handels weltweit bekannt zu machen.

Fairer Handel ist eine Alternative zum konventionellen Welthandel und fördert die soziale Gleichstellung, wirtschaftliche Sicherheiten und ökologische Anbaumethoden. Die ProduzentInnen erhalten einen Preis, mit dem sie ein existenzsicherndes Einkommen erzielen und verfügen über einen Minimalstandard an sozialer Absicherung. Die Selbstversorgung der ProduzentInnen soll durch die Exporte nicht gefährdet sein und umweltgerechte Anbaumethoden werden gefördert. Bei der Mehrheit der Bestellungen wird 30% bis 50% Vorauszahlung geleistet. Langfristige Handelsabkommen bieten Sicherheit und ermöglichen Investitionen.

Die begehrten UNO-Khao Sarn Reisdreiecke sind ab Mitte Februar auch im Claro-Laden in Rätterschen erhältlich. Neben dem Reisdreieck finden Sie Risotto-Reis aus Italien, aromatischen Reis aus Thailand, Lila-Reis aus Laos, roten Reis aus Vietnam, Vollreis... Lassen Sie sich überraschen.

in eigener
sache...

bitte liefern sie
uns ihre texte
wenn möglich
digital (per e-
mail, diskette
oder cd)

herzlichen
dank

Langfristige Beziehung.
Wincare, die Krankenversicherung der Winterthur.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau-Hegi-Schlatt
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, 8352 Rätterschen
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85

wincare

Sie haben die Wahl

Neu erhalten Sie auch

EURO-Bargeld

an den ZLB-Bancomaten.

7 Tage - rund um die Uhr.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg
8352 Rätterschen
8545 Rickenbach

Am Lindenplatz
St. Gallerstrasse 66
Hauptstrasse 9

Telefon 052 368 58 58
Telefon 052 368 78 78
Telefon 052 320 98 98

RBA BANK

Was bringt 2004 steuertechnisch und was erwartet uns nachfolgend?

Autorin: Trude Piller

Neuigkeiten im 2004

– Die Abzüge für die Arbeitslosenversicherung werden abermals reduziert: bis Lohnsumme Fr. 106 800.– auf 2% (bisher 3%). über Lohnsumme Fr. 106 800.– keine Abzüge mehr.

– BVG

Es wurde schon viel in den Medien darüber berichtet. Manchen Firmen wurden die Verträge gekündigt, oder die Bedingungen wurden stark verschlechtert (deutlich höhere Kosten und dafür viel schlechtere Leistungen). Beim Kosten – Leistungsvergleich von den wesentlichsten BVG – Anbietern erwies sich vor allem die ASGA St. Gallen als sehr empfehlenswert.

– Eigenmietwerte

Im Kanton Zürich erfolgt eine tiefere Neubewertung der Eigenmietwerte ab dem Steuerjahr 2003. Nachdem bundesgerichtlich festgestellt wurde, dass die Zürcher Werte zu hoch sind, sollten die Neufestsetzungen zwi-

schen 60% und 70% des Marktwertes liegen.

Steuerpaket 2001

Nachdem das Referendum ergriffen wurde (Kantons- und Volksreferendum) kommt das Steuerpaket 2001 am 16. Mai 2004 zur Abstimmung. Es geht zunächst um die Direkte Bundessteuer und sollte jedoch dann weitgehend auch für die Staats- und Gemeindesteuern Gültigkeit haben. Worum geht es:

a) Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung

Diese sollte auf 1. Januar 2005 in Kraft treten.

Neue Abzüge:

- Kinderbetreuungskosten: Fr. 6300.– bzw. Fr. 7000.–
- für Kinder bis 16 Jahre
- für Eltern, die beide erwerbstätig sind, oder 1 Elternteil erwerbsunfähig, oder in Ausbildung ist
- Alleinerziehende
- Prämienabzug obligatorische Kranken- und Unfallversicherung:
 - Höhe der Pauschale wird vom Kanton auf dem kantonalen Prämiendurchschnitt festgelegt.

– soziale Abzüge:

- Persönlicher Abzug Fr. 1300.– bzw. Fr. 1400.–
- Kinderabzug Fr. 8400.– bzw. Fr. 9300.–
- Unterstützungsabzug bei Nachweis Fr. 5100.– bzw. Fr. 8200.–
- Fr. 5600.– bzw. Fr. 9000.–
- Haushaltsabzug (für Alleinstehende oder Alleinerziehende) Fr. 10000.– bzw. Fr. 11000.–
- Alleinerzieherabzug 3% des Nettoeinkommens, max. Fr. 5000.– bzw. Fr. 7000.–

Wegfallende Abzüge:

- Abzug für Versicherungsprämien und Sparkapitalzinsen
- Doppelverdienerabzug (bisher Fr. 6400.– bzw. Fr. 7000.–)

Neu: Einkommenssplitting für Ehepaare

Das steuerbare Gesamteinkommen wird durch den Faktor 1,9 geteilt und so besteuert. Bei den Staats- und Gemeindesteuern sind auch andere Splittingmodelle möglich.

Dafür gibt es keinen Verheirateten-Tarif mehr!!!

b) Systemwechsel bei der Wohnungseigentumsbesteuerung, Bausparen ab 1. Januar 2008

- Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung
- Abschaffung des Hypothekarzinsabzuges für Eigenheime, Ausnahme Ersterwerb:
 - verheiratete bis max. Fr. 15000.–, Einzelpersonen max. Fr. 7500.– pro Jahr; nach 5 Jahren Reduktion des Abzuges um jährlich 20%
- Liegenschaftsunterhalt: kein Pauschalabzug mehr; nurmehr effektive Unterhaltskosten, die mehr als Fr. 4000.– pro Jahr betragen
- Abzugsfähigkeit von Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen sowie Denkmalpflegekosten wurden noch nicht geregelt.
- Steuerbegünstigtes Bausparen:
 - Vertragsdauer min. 5 max. 10 Jahre
 - jährlich max. ca. Fr. 12000.–
 - die Detailregelungen müssen vom Bundesrat noch bestimmt werden

c) Stempelabgaben 2001

Bisher musste bei Firmengründungen nur die Stempelsteuer (Emissionsabgabe) bei mehr als Fr. 250000.– Kapital bezahlt werden, neu sollte die Stempelsteuer erst bei einem Kapital von mehr als einer Million erhoben werden.

Über die Höhe der Steuerausfälle, die die einzelnen Änderungen verursachen werden, wird noch heftig gestritten.

Was erwartet uns sonst noch

Folgende Änderungen werden wohl noch eine Weile dauern bis sie kommen, wie z. B.:

- Änderung GmbH – Gesellschaftsrecht
- Änderung Rechnungslegung und Prüfungspflicht für Unternehmen
- Zinsbesteuerung
- Steueramnestie
- Fusionsgesetz
- Neue Finanzordnung 2007

Der neue Lohnausweis – die tickende Zeitbombe

Im Prinzip kommt zwar nicht viel Neues, weil bereits 1995 die Bestimmungen zur Erstellung des Lohnausweises wesentlich verschärft, diese jedoch bisher noch nicht durchgesetzt wurden. Mit der Einführung des neuen Lohnausweises sollen diese Bestimmungen dann definitiv durchgesetzt werden.

– Der Lohnausweis ist eine Urkunde, wer diese nicht wahrheitsgemäss oder nicht vollständig erstellt, begeht Urkundenfälschung. Sanktionen sind Gefängnis oder Bussen bis Fr. 30000.–, darüber hinaus kann eine Bestrafung wegen Steuerhinterziehung oder gar Steuerbetrug erfolgen.

Was gehört alles zum steuerpflichtigen Einkommen:

- Alle im Jahr zugeflossene Einkommen:
 - Lohn/Gehalt
 - alle Zulagen
 - alle Prämien und Zuschläge
 - Lohnzahlungen direkt an Drittpersonen (z. B. Ehefrau)
 - Provisionen, Boni
 - Entschädigungen für Berufskosten
 - Beiträge an Auswärtsverpflegung
 - alle Pauschalspesen mit Lohncharakter
 - Naturalleistungen zum Marktwert (Kost und Logis)
 - Verwaltungsratsentschädigungen

- Antrittsentschädigungen
- Treueprämien
- Dienstalters-, Jubiläumsgeschenke
- Sitzungsgelder
- Umzugsentschädigungen
- Pönal- und Abgangsentschädigungen
- Kapitaleistungen bei vorzeitiger Entlassung oder mit Vorsorgecharakter
- Lohnnachzahlungen
- Beteiligungsrechte
- Weitere steuerpflichtige Einkommensteile:
 - Privatnutzung des Geschäftsautos
 - Gratisnutzung eines Parkplatzes am Arbeitsort
 - unentgeltliche Beförderung zwischen Wohn- und Arbeitsort
 - kassierte Trinkgelder
 - Taggelder, Leistungen der Arbeitslosenversicherung
 - vom Arbeitgeber bezahlte Arbeitnehmerbeiträge an AHV/ALV, NBU, Krankenkassen, Zusatzversicherungen zum UVG, überobligatorisches BVG, Quellensteuern
 - Zinsvergünstigte Darlehen/Hypotheken

Weiterbildungskosten, die vom Arbeitgeber bezahlt wurden, sind im Lohnausweis zu deklarieren.

Es handelt sich bei der vorgängigen Aufzählung um die wesentlichsten zu berücksichtigenden Punkte und ist somit nicht abschliessend.

Um den Lohnausweis richtig ausfüllen zu können, gibt es eine Wegleitung mit 38 Seiten Umfang und noch eine ebenso starke Ergänzungswegleitung. Weil viele obengenannte Themen umstritten sind, wurde die Einführung des neuen Lohnausweises inzwischen vom 2003 ins 2006 verschoben.

Das Beste ist, dass dies alles unter administrativer Vereinfachungen für KMUs läuft!

Eine gute fachliche Betreuung durch den Treuhänder wird immer wichtiger. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung.

Eulach Treuhand AG
Obere Egg 2A, 8352 Rätterschen,
Telefon 052 363 21 92

Wir führen Sie durch den Paragraphen-Dschungel

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A
8352 Rätterschen

Ihr Partner für
Maler- und Tapeziererarbeiten sowie Fassadenrenovationen:

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
Tel. 052 363 10 80

AEG
therma
servicestelle

www.lhr-Elektriker.ch

Kreuzworträtsel

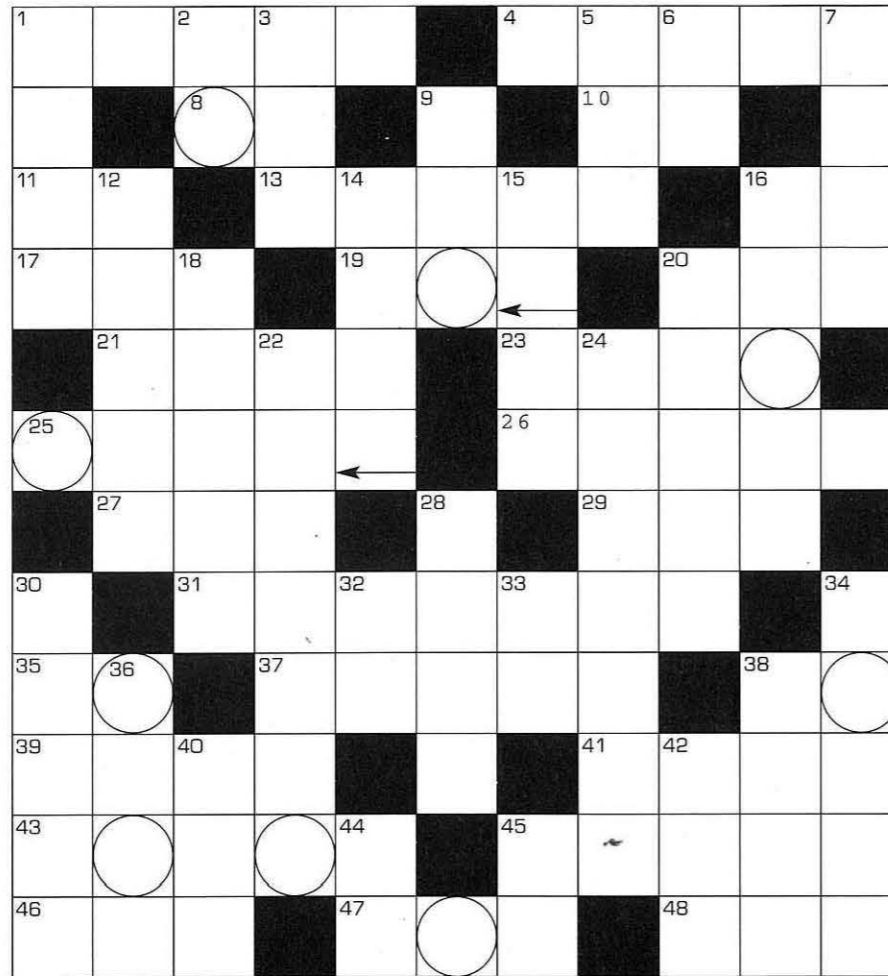
Autor: Karl Römpp

Waagrecht:

- 1 Geschwindigkeit
- 4 Städtchen im Kanton Waadt
- 8 chem. Zeichen für Iridium
- 10 Stadt in Sierra Leone
- 11 Autozeichen Rumänien
- 13 die Vogelwelt
- 16 chem. Zeichen für Brom
- 17 Passionsspielort im Tirol
- 19 Monat
- 20 Stadt an der Thaja (bei Wien)
- 21 bergmännisches Flächenmass
- 23 kleiner Nager
- 25 Kurzform für Saurier (Mehrzahl)
- 26 CH-Mundart «über, neben»
- 27 koreanischer Währung
- 29 Meeressäuger
- 31 französischer Dichter
- 35 Abk. für eine Heeresinheit
- 37 männlicher Vorname (Kurzform)
- 38 hier
- 39 Teil des Hauses
- 41 kleines Lasttier
- 43 Muse der Liebespoesie
- 45 Teilstaat von Vietnam
- 46 Signalfarbe
- 47 tropischer Papagei
- 48 frz. Korn

Senkrecht:

- 1 grosse Hauseingänge
- 2 Figur in «Land des Lächelns»
- 3 latein.: «für»
- 5 Abk. für eine Grossbank
- 6 ital. männlicher Artikel
- 7 ein Buch der Bibel
- 9 spanische Ex-Königin
- 12 berühmter, russischer Krondiamant
- 14 ein Nutztier
- 15 Biene
- 16 Schweizer Stadt im Nordwesten
- 18 eine bekannte Waschmittelmarke
- 20 auf den Mond bezogen
- 22 CH-Mundart für «heute»
- 24 eine Siedlung (Bauernhof)



Lösungswort: Von oben nach unten



Lösung Nr. 135: WEIHNACHTEN

- 28 Ansehen, Ruhm
- 30 mittelalterlicher Barbier
- 32 Hoheitszeichen der Schweiz
- 33 römische Zahl für 2
- 34 tropischer Baum
- 36 Spielkartenfarbe
- 38 engl. Handel, Geschäft
- 40 engl. Katze
- 42 nationales Geldinstitut
- 44 Strom in Russland
- 45 Abk. für ausserordentlich

Unser Vater, Opa,
Uropa und Autor
dieses Rätsels,
Karl Römpp,
feierte am
9. Januar 2004
seinen
85. Geburtstag!

Wir gratulieren ihm
ganz herzlich!

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Rebberg Schnasberg - Wümmet 2003

Autor: Fritz Rottermann

Der überaus schöne, ja zum Teil überdurchschnittlich heisse Sommer hat auch in den Trauben seine Wirkung nicht verfehlt. Dass aber der Jahrhundertwein des letzten Jahrhunderts, 1947, bereits im vierten Jahr dieses Jahrhunderts übertroffen wird, hat selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen. Während die Rebbaupersonen alle Jahre wieder hoffen, dass die Blauburgunder-Trauben die 80 Oechslegrade erreichen und das in den letzten Jahren auch immer der Fall war, staunten alle Rebleute im Schnasberg, als der Weinlesekontrolleur kaum Gradationen unter 100 Grad feststellte. Ein Durchschnitt von 104 Oechslegraden war schlussendlich das Resultat. Jedermann erwartete dieses Jahr eine Top-Qualität, aber gleich so?

Wer nun glaubt, in einem solchen Spitzenjahrgang seien die Mengenbeschränkungen nicht nötig, dem sei fol-

gender Vergleich zu Auge geführt. Ein Produzent erntete 700 g je Quadratmeter mit einem Durchschnitt von sage und schreibe 106 Oechslegrad. Ein Anderer erreichte bei einem Ertrag von 1 kg je Quadratmeter ein wenig über 100 Grad. Der Schreibende war selbst überrascht, dass auch in einem solchen Spitzenjahrgang die Mengenbeschränkung die Qualität derart beeinflussen kann. Ich erlaube mir, den Elsauern den Namen der Produzenten mit dem Rekordergebnis zu nennen, es sind dies Fritz und Ueli Wittwer. Herzliche Gratulation.

Auch der Weisswein, der Riesling x Gutedel, durfte vom einmaligen Sommer profitieren. Stellt man bei dieser Weinsorte für eine gute Qualität die Anforderung von 74 bis 78 Grad, wurde der 2003er mit einem Durchschnitt von 85 Oechslegrad gemessen.

Eine Lehre vom Jahrhundertwein 1947. Der Wein wurde viel zu früh getrunken, denn gehaltvolle Weine benötigen eine etwas längere Ausbaueit.

Damals nach dem Weltkrieg fehlte es an Vorräten. Als der Wein dann seine schönste Ausreife erlangte, waren die Keller leer. Heute können wir dem 2003er Zeit lassen, denn es mangelt nicht am Vorrat seiner Vorgänger. Dank dem, dass die elsauer zytig auch in Kanada gelesen wird, hatte ich mit meinem Kleininserat «Rebberg zu verpachten» Erfolg. Es meldete sich ein Heimweh-Schweizer, Herr Bruno Bochsler, der im kommenden Februar in die Schweiz zurückkehrt. Ich habe riesige Freude, dass der prächtige Weinberg einen würdigen Betreuer gefunden hat.

mich freut's ...

Man braucht der Firma Elektro Hofmann in Rätterschen am Morgen von der Arbeit aus nur anzurufen, wenn man dann am Abend heimkommt, ist alles zu meiner Zufriedenheit ausgeführt worden. Vielen Dank, werde weiterhin eure Kundin bleiben. Monika Schmid



pizza della nonna

052 366 66 65

www.della-nonna.ch

Der neue Daewoo Matiz



Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

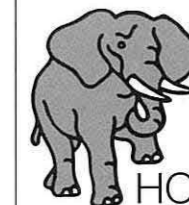


Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

Stark- und
Schwachstrom-
Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine
Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Wochenkalender

| | | | |
|------------|---|---|--|
| Montag | 08.00-09.00 11.00-14.00 14.00-17.30 15.00-17.00 16.05-17.00 17.00-18.00 17.00-18.00 18.00-19.00 18.00-22.00 18.00-19.00 19.00-20.15 | Walking für Senioren Schüler-Mittagstisch Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1.-3. Klasse Mädchenriege 4.-5. Klasse FC: Ea-Junioren-Training Jugendriege 1.-5. Klasse Sauna Gruppen FC: D7-Junioren-Training Walking/Nordic Walking Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl. TV: Männerriege Volleyball VMC-Tourenfahrer-Training TV: Aktive | Parkplatz Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Niderwis Kindergarten Eisau Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Schulhaus Süd Sportanlage Niederwies Turnhalle Ebnet |
| Dienstag | 06.30-07.00 07.50-08.50 09.00-11.30 09.00-10.15 09.15-09.45 11.00-14.00 12.00-22.00 14.15 alle 14 Tage 16.00-17.00 16.15-17.45 16.30-19.30 17.00-21.45 17.30-18.20 18.00-19.00 18.00-21.00 20.30-22.00 18.00-19.30 18.15-19.45 19.00-20.30 19.30-21.00 20.00-21.30 20.30-22.00 | Meditation Seniorenturnen Sauna Gruppen Walking 1x im Monat Fire mit de Chline Schüler-Mittagstisch Sauna Männer allg. Volkstanzgruppe, Pro Senectute Kinderturnen Domino-Treff Bücherausgabe TV: Geräte/Kunstturnriege FC: C-Junioren-Training TV: Minitramp TV: Minitramp TV: Handball U19 Junioren Konfirmandenunterricht VMC-Renngruppe: Lauftraining El Volero Volleyball TV: Geräteriege Gemeindeabend TV: Aktive | Turnhalle Süd Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Kirche Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Niderwis Kirchgemeindehaus Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Gemeindebibliothek Turnhalle Süd Schulhaus Ebnet Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Mattenbach Halle Kirchgemeindehaus VinArte, Raterschen Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Gemeindezentrum FEG Turnhalle Ebnet Seniorenwanderung |
| Mittwoch | 14.00-16.15 | jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1.+3. Mittwoch im Monat: Mutterberatung jeden 2. Mittwoch im Monat: jeden 3. Mittwoch im Monat: jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat | Kirchgemeindehaus Mittagstisch für Senioren Halbtageswanderung für Senioren Seniorenachmittag Kirchgemeindehaus Pestalozzihaus Niderwis Turnhalle Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Schulhaus Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Singsaal Ebnet Kirchgemeindehaus Kindergarten Eisau Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Süd Turnhalle Süd Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Kirchgemeindehaus Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Kirche Jugendraum Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Kirche Gemeindebibliothek Rest. Frohsinn |
| Donnerstag | 14.15 alle 2 Wochen 08.00-09.00 09.00-22.00 09.00-10.00 14.00-15.30 17.30-18.45 17.00-18.00 18.00-19.00 18.45-20.00 19.00-20.15 20.00-21.30 20.00-22.00 20.15-22.00 09.00-22.00 09.05-10.05 11.00-14.00 15.00-17.00 16.00-17.15 16.05-17.00 18.00-19.30 18.00-19.30 19.30-20.45 20.45-22.00 20.15-21.45 20.15-21.45 | Gymnastik Sauna Frauen allgemein TV: MUKI Bücherausgabe FC: D9-Junioren-Training FC: F-Junioren-Training FC: Eb-Junioren-Training FC: Training Senioren Handball Junioren C Frauenchor Männerriege Männerriege Senioren Sauna Frauen allgemein Altersturnen Schüler-Mittagstisch Ludothek Kolibri-Treff TV: KITU Konfirmandenunterricht El Volero J+S Volleyball Seniorinnen Damenturnverein Volleyball Mixed Harmonika-Club Frauenriege | Turnhalle Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Kirchgemeindehaus Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Kirche Jugendraum Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Kirche Gemeindebibliothek Rest. Frohsinn |
| Freitag | 09.00-11.00 11.00-14.00 11.00-16.00 16.00-17.15 16.30-22.00 17.45-19.00 18.00-19.15 19.00-20.15 19.00- 19.00-22.00 19.15-21.30 20.00-21.45 20.15-22.00 09.00-18.00 09.30-11.30 10.00-11.30 10.30-jeden letzten 13.00-Pfadfinder 13.30-16.00 14.00-CEVI 14.00-17.00 14.00-17.00 18.00-22.00 09.00-22.00 09.30 | Sauna Gruppen Schüler-Mittagstisch Sauna Frauen allgemein Handball Junioren D Sauna Männer allgemein TV: Handball U13 und U15 Junioren VMC-Radsportschule-Training TV: Handball U19 Junioren Jugendgottesdienst (einmal im Monat) Jugendtreff Eisau VMC-Renngruppen-Training Männerchor Turnverein Aktive Sauna Männer allgemein ca. alle 5 Wochen Kolibri-Morgen Bücherausgabe im Monat SVP-Stamm gemäss Anschlag VMC, Renngr. + Hobbyfahrer gemäss Anschlag Ameisli Jungschi Sauna gemischt Sauna Paare Evangelisch-ref. Gottesdienst Gottesdienst Kinderhort Sonntagsschule Teenie-Club Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst Rom.-kath. Gottesdienst, 14-tägich | Turnhalle Ebnet Niderwis Kirchgemeindehaus Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Kirchgemeindehaus Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Kirche Jugendraum Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Kirche Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Kirche Schulhaus Ebnet |
| Samstag | 09.00-18.00 10.00-11.30 10.30-jeden letzten 13.00-Pfadfinder 13.30-16.00 14.00-CEVI 14.00-17.00 14.00-17.00 18.00-22.00 09.00-22.00 09.30 | im Monat SVP-Stamm gemäss Anschlag VMC, Renngr. + Hobbyfahrer gemäss Anschlag Ameisli Jungschi Sauna gemischt Sauna Paare Evangelisch-ref. Gottesdienst Gottesdienst Kinderhort Sonntagsschule Teenie-Club Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst Rom.-kath. Gottesdienst, 14-tägich | Salvadori-Cicli, Schottikon Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Niderwis Niderwis Kirche Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Kirche Schulhaus Ebnet |
| Sonntag | 10.00-11.30 10.00-11.30 10.00-11.30 10.00-11.30 10.00-11.30 10.30 11.15 | Gottesdienst Kinderhort Sonntagsschule Teenie-Club Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst Rom.-kath. Gottesdienst, 14-tägich | Salvadori-Cicli, Schottikon Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Niderwis Niderwis Kirche Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Kirche Schulhaus Ebnet |

bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Aquafit/Aquagym

10 Lektionen à 45 min. Fr. 200.-

Walking/Nordic Walking

10 Lektionen à 75 min.

Fr. 100.-/150.-

Fr. Rita Wolf, Telefon 078 898 42 61

HERBALIFE BERATUNG

Schlank, fit, vital, jung bleiben

Tanja Schild

Selbständige Herbalife Beraterin

Kostenlose Beratung:

052 363 24 82 (079 730 62 20)

e-mail: wellness.abc@bluewin.ch

www.wellness.abc.ch.vu

Suche zuverlässige und wetterfeste Unterstützung beim Bewegen meiner Pferde. Bitte melden unter: Y. Sigrüst 079 389 37 70

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen an allen Fahrzeugen

Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Natel und Autoradio
Service und Abgaswartung



NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch



Adventsfenster in Elsau

Lassen Sie sich mit den folgenden Bildern auf einen nächtlichen Dorfspaziergang mitnehmen, um nochmals einige der schönen Adventsfenster zu bewundern.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Myrta Keller, Vreni Schlatter, Monika Wittwer

Adventsfenster in Schottikon

Zum siebten Male konnten wir auch in dieser Adventszeit wieder 24 wunderschön gestaltete Adventsfenster und -kreationen bestaunen.

Vielen herzlichen Dank auf diesem Wege, all den Künstlern, die sich immer wieder die Zeit nehmen, um uns zu erfreuen. Danke ebenfalls all den «offenen Türen», die uns manch gemütliches Zusammensein ermöglichten.

Es ist schon bald Tradition, dass am vierten Advent, die Ad hoc Musik uns mit ihren Weihnachtsliedern erfreut. Vielen Dank auch all den Bläsern, die trotz Kälte und Nässe den Weg nach Schottikon gefunden haben.

Romy Capaul

veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

februar

- 7 Supporter FCR: Preisjassen im Restaurant Frohsinn, Elsau
- 8 Abstimmungssonntag
J.R. Wüst-Fonds: «Noah» mit dem Zeller Kinderchor, 17.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
- 11 Pro Senectute OV: Mitglieder-Jahresversammlung, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- 20 Samariterverein: GV
- 21 J.R. Wüst-Fonds: Theater «Peer Gynt» in der Mehrzweckhalle
- 23 Samariterverein: Blutspenden 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- 26 El Volero: Heimspiel, Gegner: VBC Pfäffikon, 20.00 Uhr in der Halle Ebnet Elsau
Frauenriege Rätterschen: GV
- 27 Ortsverein Rümikon: Generalversammlung, 20.00 Uhr im «Rümispitz»
- 29 Ev.-ref. Kirche: Oekumenischer Gottesdienst

märz

- 5 Frauenchor: Weltgebetstag
ez 137: Redaktionsschluss
- 6 Altpapiersammlung (FC)
- 8 Häckseldienst der Gemeinde
- 9 Verein Waldhütte Elsau: Generalversammlung, 20.00 – 22.00 Uhr in der Waldhütte
- 10 SP: Generalversammlung
- 11 Verein Mittagstisch: GV
- 12 Frauenchor: GV
- 19 Männerriege: GV 20.00 Uhr im Restaurant Frohsinn
- 20 Männerchor: Ball
- 24 Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt: GV
- 26 El Volero: Heimspiel, Gegner: Volley Altikon, 20.00 Uhr in der Halle Ebnet Elsau
ez 137: Verteilung

april

- 1 El Volero: Heimspiel, Gegner: VC Longline 1, 20.00 Uhr in der Halle Ebnet Elsau
- 3 J.R. Wüst-Fonds: Führung durch das Museum Oskar Reinhart, 13.30 Uhr
- 4 Ev.-ref. Kirche: Goldene Konfirmation
- 5 Häckseldienst der Gemeinde
- 9 Schulferien 9. bis 24. April
- 16 Feuerwehrverein Elsau-Schlatt: GV, 19.30 Uhr im Restaurant Sonne
- 24 Altpapiersammlung (TV)

Leider wurde in der letzten Ausgabe der ez irrtümlich der Veranstaltungskalender des Januars 2003 statt 2004 wiedergegeben. Wir hoffen, dass wir keine falsche Vorfreude auf ein «Ereignis» geweckt haben, das dann gar nicht stattfand. Wir bitten Sie, unser Versehen zu entschuldigen.

Redaktion ez